

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Stellen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 13.

Verlags-Zernsprecher No. 2953.

Sonntag, den 8. Januar.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Brauchen wir mehr Kavallerie?

Neben der Gefechtslage über Festlegung der zwei-
jährigen Dienstzeit der Fußtruppen ist gleichzeitig dem
Reichstag ein Gesetzentwurf über die Vermehrung der
Armee um 8 Infanterie-Bataillone, 9 Kavallerie-Regi-
menter, 2 Juchartillerie-Bataillone und 1 Telegraphen-
Bataillon zugegangen und dabei eine Mehrforderung von
74 Millionen Mark für die nächsten 5 Jahre gestellt
worden.

Das stehende Heer würde hiernach von 495 000 auf
569 889 Mann (ohne Offiziere, Unteroffiziere, Ärzte
und Beamte) erhöht werden. Als Begründung wird
angeführt, daß die allgemeine Wehrpflicht seit ihrer unzu-
länglich durchgeführt wäre, einzelne Formationen für
den Kriegsfall gleichmäßig geordnet werden müßten
und daß die vorhandene Kavallerie unzulänglich sei u. a.,
namentlich dürfe sich Deutschland von den anderen Groß-
mächten nicht überflügeln lassen. Als Vermehrung
ohne Ende. Gegen wir der Sache auf den Grund, dann
kommen wir zu ganz anderen Resultaten, als die Be-
gründung andeutet. Im deutschen Heere wurden bisher
alljährlich rund 260 000 Soldaten ausgebildet, so daß
bei einer Militärdienstpflicht von 21. bis 33. Lebens-
jahre die Kriegsstärke sich wie folgt beläuft: Auf die
ersten 7 Jahre aktiv und Reserve 1 820 000 Mann,
5 Jahre Landwehr 1. Aufgebots 1 300 000 Mann,
7 Jahre Landwehr 2. Aufgebots 1 820 000 Mann,
zusammen 4 940 000 Mann oder nach Abzug: Sterbe-
fälle, sonstiger Abgang 440 000 Mann. Bleiben
4 500 000 Mann. Bedeutet man die Offiziere, Unter-
offiziere, Ärzte, Beamten dazu (die schon im Frieden
111 400 Köpfe betragen) mit rund 250 000 Mann, so
ergibt dieses für den Kriegsfall eine Kopfzahl von
4 750 000 Mann. Eine so zahlreiche Armee von aus-
gebildeten Kriegsmännern kann keine Macht der Welt
ins Feld stellen. Der sonstige Bestand von ausgebildeten
Mannschaften vom 39. bis 50. Lebensjahre ist hier gar
nicht berücksichtigt worden, obgleich ein großer Teil
dieser Leute in den Altersklassen während des Krieges
1870/71 Verwendung gefunden hat.

Die ganze Militärlast — sei diese als Blutsteuer
empfunden oder hinsichtlich der Geldmittel in den Kon-
sumsteuern (Zölle u. a.) enthalten — muß fast aus-
schließlich von den breiten Schichten des Volkes getragen
werden. Daher ist jede Armeevermehrung eine neue
schwere Bürde für die unteren Volksklassen, die von
ihrer Hände Arbeit leben müssen und namentlich für
dieser Leute besonders drückend, die 3 Jahre bei

der Kavallerie zu dienen haben. Ein Ausgleich in den
Armeeformationen kann auch ohne Vermehrung der
kostspieligen Kavallerie erfolgen.

Wir haben 23 Armeekorps und 94 Kavallerie-
Regimenter (mit dem kombinierten Jäger-Regiment zu
Pferde in Polen) und 12 Eskadronen Jäger zu Pferde,
so daß auf jedes Armeekorps 4 Kavallerie-Regimenter
entfallen. Aber die Zahl 4 hinaus hat das Gardekorps
4, das 1. Armeekorps 2, das 6. und 17. Korps je ein
Regiment; werden dem 11. und 19. Korps und
dem 3. Bayerischen Korps zu den vorhandenen 2 noch
je 2 Regimenter zugeteilt, dann bleiben noch 2 Kavallerie-
Regimenter und 12 Eskadronen Jäger zu Pferde dis-
ponibel. Einem jeden Korps noch ein 5. Kavallerie-
Regiment zuzuteilen, ist selbst dann nicht möglich, wenn
noch 9 Regimenter neu formiert werden.

Wie die Erfahrungen aus den letzten Kriegen lehren
und wie hohe Offiziere aus Hochkreisen bekundet haben,
kann nach Einführung der modernen Feuerwaffen die
Kavallerie keinen wesentlichen Einfluß auf den Gang
des Krieges mehr ausüben, vielmehr ist sicher zu er-
warten, daß die Kavallerie bei etwaigen kühnen Angriffen
dem mörderischen Feuer nur als Aufgebot dient.
Schon vor 50 Jahren hat der damalige französische
Kriegsminister der Kavallerie keine besonderen Erfolge
im Kriege zugesprochen und die Wirkung dieser Waffe
nur als „Sicht und Bild“ bezeichnet. Der Gebrauch des
Karabiners im Reiten verspricht auch keinen nennens-
werten Erfolg bei den gemischten Waffen.

Selbst berittene Infanterie kann nur da nutzbar
Verwendung finden, wenn große Bewegungen in Wäldern
oder auf wilden Landflächen schnell zurückzulegen sind,
um dann zu Fuß im Gelände mit der Feuerwaffe fechten
zu können.

Die Infanterie ist die Hauptwaffe im Felde, weil
allerwärts verwendbar; Artillerie mit den neuen Schnell-
feuergeschützen die beste Hülfswaffe. Kavallerie läßt
sich nur zeitweise in passenden Fällen verwenden. Im
Gewoge der Schlacht bedürfen die Kavalleriemassen oft
selbst noch des Schutzes gegen eine feindlich-mörderische
Feuerwirkung; namentlich aber belasten viele Reiter-
scharen das Transport- und Verpflegungsweisen im Felde
in ungewöhnlicher Weise. Um die Armee auf einer zeit-
gemäßen Höhe zu halten, hat die Armeeverwaltung weit
dringendere Aufgaben zu erfüllen, als die Vermehrung
der Kavallerie, zumal diese imponierende Parade-
truppe den zeitgemäßen Kriegsanforderungen nicht mehr ent-
spricht. Weit dringender ist der innere Ausbau des
Heeres, so unter anderem: bessere Aufbarmachung der
Führerkräfte in der Kriegstechnik, auch von der Heeres-
führung; Vorseitigung der vielfach herrschenden Bitter-
keit durch bessere Sicherung der Existenz; Förderung
der Kameradschaft auch zwischen Offizieren und Mann-

schaften, und Belebung des Pflichtgefühls, statt der
Eitelkeit durch äußere Abzeichen und Bug, damit ein
frischer Geist walte und die Liebe zum Kriegsdienst ge-
hoben wird. Die Kriegserfahrungen und die Zeit-Ver-
hältnisse sprechen in eindringender Weise gegen eine sehr
kostspielige Kavallerie-Vermehrung.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Russen in Tsingtau.

Nachstehender Brief von E. S. in Tsingtau, dem
wir der Wochenschrift „Der Deutsche“ entnehmen und
der zwar kein Wohlwollen gegen die Japaner verrät,
doch eine treffende Schilderung der Niederlage der rus-
sischen Flotte nach dem mißglückten Ausbruchversuche
aus Port Arthur und der Anwesenheit der Russen in
Tsingtau enthält, bringt recht bemerkenswerte Tatsachen:

„Die unerträglich selbstbewußten und geschäftlich ab-
gefeimten Japaner genießen bei den Deutschen Miß-
trauen. Aber die Sympathien für die Russen sind
auch stark abgeklungen, und da bisher niemand den Grund
dafür offenbart zu haben scheint, will ich Ihnen mit dem
nötigen Tatsachenmaterial aufwarten. Als die russische
Flotte Port Arthur zu verlassen den Befehl erhielt, bat
Admiral Witthöft, ihm nicht das Kommando zu über-
tragen; er hatte noch nie ein Geschwader geführt, son-
dern war in den Bureaus groß geworden. Trotzdem
mußte er heraus; seine Untergebenen, ebenso unglücklich
und zagend, mit ihm. Es hatte keinerlei Aufführung am
Feinde stattgefunden. Man „hoffte“, die Japaner seien
weit weg. Auf der Außenreede fand man den „Nowik“
und signalisierte ihm nun, er möge sich anschließen. Man
hatte einfach vergessen, ihn früher zu informieren, und
so kam er schließlich ohne eine Tonne Kohlen mit dem
letzten Atemzug in Tsingtau an. Vergessen hatte man
auch, die Boote und alle übrigen Holzteile im Hafen zu
lassen, was wegen der Brandgefahr und Splitterwirkung
sonst in jeder Marine vor dem Gefecht geschieht. Die
Parasolen usw. sind nachher doch durchlöcher und un-
brauchbar; und tatsächlich waren die Russen während des
Gefechtes fortgesetzt mit Feuerlöschern beschäftigt. Das
Geschwader hatte den Befehl, dem „Zesarewitsch“ zu
folgen und folgte ihm in einer endlosen Kette, ohne
Aufführung voraus und ohne feindliche Sicherung. Plötz-
lich tauchten links und rechts die Japaner auf, und das
Gefecht begann. Zum Unglück für die Russen traf bald
ein Japaner das Ruder des Flaggschiffes, und nun
folgten alle russischen Schiffe den Schlangenzügen des
„Zesarewitsch“, bis der „Retowjan“ das Signal sah und
den Befehl übernahm. Das Resultat ist bekannt: die
Russen erlitten nicht den Weg nach Vladivostok,
sondern führten Lichtomsky mit der einen Hälfte des Ge-
schwaders nach Port Arthur zurück, die anderen
Schiffe gingen nach Süden. Die russische Flotte war da-
bei härter als die japanische; sie hätte bei richtiger Füh-

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Walter Schulte vom Brühl.

XXIII.

„Hirtenuabe, Hirtenuabe!“

Vom Balkon meines Hauses hat man eine wunder-
schöne Aussicht. Besonders malerisch gestaltet sie sich
über einen mit einem Wäldchen gekrönten Stein-
bruch und über ein weites Tal hinweg nach einer An-
höhe, auf der, soweit man mit bloßem Auge erkennen
kann, ein altes Gemäuer von einigen Baumgruppen
malerisch umgeben ist. Es sieht immer schön aus, ob
nun die Glut der Sonne auf diesem Erdenflecken
lagert, oder ob die Landschaft in grauen Tönen liegt,
oder ob mächtige Wälder sich hinter der Anhöhe aufstürzen.
Oft ruhte mein Blick auf diesem malerischen Bläuelchen
in der Ferne zwischen den langweiligen, baumlosen Feld-
breiten. Und ich weiß nicht, wie es kam, ich mußte dabei
immer an ein Bild denken, das in meinem Vaterhause
im „guten Zimmer“ hing und das mir als Kind so aus-
nehmend gefiel. Ein lachender Hirtenuabe sah da mit
seiner Schaferschürpe inmitten seiner Schafe. Die Sonne
bestrahlte ihn, daß sein Brustlatz rot leuchtete, und seine
Blicke richtete er nach einer nahen Bergkuppe, auf der
ein Kapellchen zwischen den Bäumen eines Friedhofs
hervorlugte. Die Landschaft war der sehr ähnlich, die
ich jetzt vor mir hatte, und so kamen mir denn oft auch
die Schlupfverser aus dem Wäldchen in den Sinn,
die unter dem Bilde standen, die Verse:

Hirtenuabe, Hirtenuabe,
Die dort singt man auch einmal.

Ich fühlte mich ganz eigentümlich berührt, als ich
einmal wieder nach der lieblichen Stätte hinschaute und
als ein Bekannter, dem ich voll Stolz diese Aussicht
zeigte, mir sagte: „Aber wissen Sie denn nicht, daß das

da oben der Friedhof ist. Das Gemäuer ist eine Kirchen-
ruine, ober der Totenacker wird immer noch benutzt.

Später bin ich dann hinausgewandert und habe mir
die idyllische Ruhestätte der Toten angesehen, die Grab-
steine und die Bäume und die Kirchenruine und habe
mich an der herrlichen Aussicht ergötzt, die man von
diesem Friedhofe aus ins blaue Gebirge hat.

Eines Tages — ich glaubte meinen Augen nicht zu
trauen — wuchsen neben dem Friedhof Mauern empor.
Jeden Tag wurden sie höher. Mit dem Operngucker
konnten wir deutlich erkennen, daß es ein stattliches
Haus wurde. Ruhte das ein Sonderling sein, der sich
da dicht neben dem Friedhof, weit ab vom Dorfe, in der
Einsamkeit eine Villa baute. Ja freilich, eine wunder-
bare Aussicht würde er haben, dieser Villenbewohner,
eine ganz entzückende Aussicht, aber — aber. Da wurde
es uns eines Tages deutlich, daß die vermeintliche Villa
eine Leichenhalle sei. Nun grüßt sie von der Höhe
herüber zu mir, über die Täler hinweg. Immer muß
ich sie sehen, wenn ich zum Fenster hinausblicke. Es
ist schon so etwas wie Freundschaft entstanden zwischen
den beiden Häusern auf der Höhe, zwischen jenem Hause
und dem meinen, die sich so in die Fenster blicken. Es
bekümmert mich nicht, aber mir wollen mir jene Verse
gar nicht mehr aus dem Sinn:

Doben trägt man sie zu Grabe,
Die sich freuen in dem Tal,
Hirtenuabe, Hirtenuabe,
Dir dort singt man auch einmal.

XXIV.

Ein Kunstwerk.

Das liebste Bild meiner kleinen Gemäldesammlung
ist eine Vorfrühlingsstimmung, vor einem Vierteljahr-
hundert von einem Künstler geschaffen, der heute unter
den ersten Landschaftsmalern genannt wird. Er malt
jetzt ganz anders wie damals. Er hat sich eine breite,
vokale Technik angewöhnt und stellt sich schwierige
Probleme. So zum Beispiel hat er es sich in den Kopf
gesetzt, Sonnenlicht im Wilde ohne den Gegensatz von

Schatten wirksam heranzubringen. Ob er's erreicht hat,
weiß ich nicht, aber das weiß und fühle ich jedesmal, wenn
ich mein Zimmer betrete und einen zärtlichen Blick auf
das Bild werfe, daß er damals, als er kaum erst die
Akademie bezogen hatte und dies Bildchen vor der Natur
malte, in all seiner Unzulänglichkeit schon ein großer
Künstler war und innerlich kaum noch ein größerer wer-
den konnte, denn was er fühlte, er wußte es deutlich
auf der Leinwand auszusprechen. Und wie hat er das
erste Werden des Frühlings empfunden!

Da dehnt sich die salbe Wiese hin, auf der es hier und
da bereits in kräftigem Grün emporproßt. Ein Wäld-
lein, geschwollen vom Regen, rieselt über sie fort. Dürre
Nohrstaude schwanke noch darinnen vom letzten Jahre.
In weichen Dufte stehen ferne die Vorposten der Stadt,
kleine Häuschen, Dunkel, unendlich fern in der Dämmerung,
ragen im Vordergrunde einige kahle Erle gegen den
wolfigen Himmel. Grau steht noch das Gebirg zur
Rechten des Bildes, aber es ist, als ginge ein Wind des
Frühlings durch das Gebirg, und an einem Weiden-
strauch, in dem dürres Gras und Stauden von der herbst-
lichen Überschwemmung hängen, zeigt sich schüchtern das
erste Grün. Ein paar Kinder, farbenfleckten nur auf
der weiten Wiese, suchen die ersten Maßliebchen im Gras,
und aus der düstigen Luft schwingen sich heimlehnend
Vögel her und halten Rast in dem Gezweige der Erle.

Das ist kein Meisterbild: es ist vor der Natur gemalt,
in der Natur gefühlt. Ich weiß noch, wie der junge
Künstler, nachdem er sich vom gewerblichen Maler
Porzellanmaler unter harten Entbehrungen zum Kunst-
schüler aufgeschwungen hatte, auf seinem Feldbüchlein
vor der Staffelei saß und mit den feinsten Pinseln —
ach, vielleicht mißachtet er heute solche feinen Pinseln
— diese Ästchen und Vögelchen vor die Luft hineinmalte.
Und doch, bei aller Naivität in der Technik, wirkt die
äußerst feine, delikate Malerei doch nirgends Heißlich
oder gequält.

Und der junge Maler hauchte sich in die froststarrten
Gänge, sprang ein paar mal umher, sich die Füße zu
wärmen, und dann rief er, indes seine Augen leuchteten:

zung Erfolg haben müssen. Die besten japanischen Panzer laufen Maximum noch 12 Knoten, die russische Flotte war aber im Material unverbesserlich. Gegen Abend hatte der „Besarowitsch“ dann das Geschick, das Witthöft und seinem Nachfolger das Leben kostete. Der Schornstein war wie ein Sieb durchlöcherig, daher der Kohlenverbrauch, der unter normalen Umständen für die Strecke vom Vorgebirge bis Tsingtau bei 15 Knoten Geschwindigkeit 90 Tonnen betragen hätte, auf 250 Tonnen gestiegen. Die Deutschen in Tsingtau hielten den Russen sofort alles zur Verfügung, der Schornstein hätte in acht Stunden repariert werden können, aber alles Warten und Zureden half nichts. Die russischen Offiziere behaupteten, ein großes Leck unter der Wasserlinie und viel Wasser im Schiff zu haben, außerdem hätten sie keine Munition mehr und zu viele Verluste. Statt nun von selbst, dem Befehl ihres Kaisers zufolge, als die Frist um war, die Platte zu streichen, warteten sie auf den Befehl des deutschen Flaggschiffes, das klar zum Gefecht gemacht wurde. Dann wurde die Platte langsam und langsam niedergebott. Mit der Entwaffnung wurde dem deutschen Offizier beauftragt, der mit dem größten Gefühlsgefühl seiner Aufgabe entledigt. Aber er trank seinen Augen kaum; erfuhr von dem Schiff unter der Wasserlinie, der Panzer war an seiner einzigen Stelle durchgeschlagen, erfuhr von dem Mangel an Munition, für die 30,5 Zentimeter-Geschütze wurden bei der Entwaffnung pro Geschütz 140 Geschosse vorgefunden, während ein solches Riesengeschütz in seinem Leben überhaupt nur etwa 80 Schuss auslieferte; für die folgenden Geschütze waren 170 Geschosse pro Geschütz da und Umarmungen für die kleinen Kaliber. Auch die deutschen Ärzte waren erschaut, wie die Offiziere mit kaum nennenswerten Wunden ins Hospital sich begeben konnten. Es war eben durch die Sprengwirkung der japanischen Mörsergeschütze — noch in Tsingtau war das ganze Schiff mit dem stinkenden gelben Schmelz der Pikrinsäure überzogen — eine vollständige Demoralisation eingetreten. — Der „Alfred“ hatte ebenfalls reichlich Munition und Kohlen und hätte auch wieder in See gehen können. Zur Ausbesserung der Schornsteine war die Frist lang genug. Er hatte die meisten Schiffe ins Hinterland bekommen, das heißt also auf der Flucht. An Bord des Schiffes fand man eine Menge Munition für Maximgeschütze; die Maximgeschütze selbst sind in Port Arthur. Allem Anschein nach hat an Bord seiner eine Ahnung von dem Vorhandensein dieser Munition gehabt. Daß die Offiziere jetzt in Tsingtau mit Kriegslöhnen bei Champagne herrlich und in Frieden leben, in Schanghai die besten Kunden der Halbwelt sind und reichlich sogar an Bord des „Alfred“ getrunken haben, erwähne ich nur so nebenbei. Nach Tsingtau ist jetzt aus ganz Ostasien frischer Bezug von leichtfertigen Weibswelt gekommen. Die Russen leben, als ob nichts passiert wäre. Bei der Entwaffnung des „Besarowitsch“ schien die Sache nur eine Matrose zu nahe zu gehen. Der Mann zerfiel nach dem letzten Präsentiergruß sein Gewehr und warf seine Mütze über Bord. Die Offiziere aber ging die Sache schwebend weiter nichts an. Wenn die Disziplin ebensolche Felder bringt, brauchen die Japaner nichts zu fürchten. Der Kommandant des „Besarowitsch“ aber hat sein Danktelegramm vom Zaren und seinen Orden weg.

Verbrüderung am Schafo.

Unter diesem Titel wird englischen Blättern in Telegrammen vom 9. Januar aus General Kurowski Hauptquartier eine bemerkenswerte Episode gemeldet, die auf ein nicht unfreundliches Verhältnis zwischen den kriegsführenden Parteien schließen läßt. Russische und japanische Offiziere trafen sich mit roten Fahnen in den Händen und verbrachten den Nachmittag in freundschaftlichem Gespräch. Jeder Offizier hatte eine Eskorte von zwei Soldaten bei sich. Dieses Zusammentreffen war ein durchaus unfreiwilliges und rührte daher, daß zwei jüngere Offiziere, die in nächster Nähe voneinander vorbeizogen beständig hatten und durch eine liebenswürdige und scherzhafteste Korrespondenz bereits in Verbindung

gekommen waren, sich auch persönlich kennen lernen wollten. Beide Parteien brachten Erfrischungen mit, und das Zusammentreffen, das eigentlich nur eine halbe Stunde dauern sollte, dehnte sich über zwei Stunden lang aus. Vom Krieg wurde dabei nicht gesprochen. ek.

General Stössel vor dem Kriegsgericht.

Zu der durch das russische Kriegsrecht vorgeschriebenen Aburteilung des Generals Stössel durch ein Kriegsgericht schreibt die „Nowoje Wremja“: Ganz Rußland wünscht brennend dieses Gericht; aber nicht für Stössel, sondern für die, die Festungen bauen, sie nicht fertig bauen, Geschütze hinstellen, aber keine genügende Garnison hineinschicken und diese nicht versorgen. Aber diese gemüßwilligen, diebischen Beamten muß ein strenges Gericht abgehalten werden.

Russische Paradekünste.

Über einen Vorfall bei der Parade des 52. Wilna'schen Regiments am 6. Dezember erzählt der „Jussyn Kral“: Vor dem Regiment hatte sich das Publikum aufgestellt, um dem militärischen Schauspiel zuzusehen, wobei die Zahl der Kinder besonders groß war. Die Parade kommandierte der Generalmajor Tschetwitsch. Die Reiter der Kinder gab leider Veranlassung zu einer wilden und rohen Szene, die sich vor den Augen eines zahlreichen Publikums abspielte. Die Kinder, die etwas zu weit vorgezogen waren, behinderten nämlich die Bewegungen der Soldaten und es wurde angeordnet, die Kinder zurückzudrängen. General Tschetwitsch wollte offenbar selbst Ordnung schaffen und er begann mit seinem Säbel nach rechts und nach links Schläge an die Kinder auszuheften. Die Schläge hagelten nur so nieder auf die Köpfe der wehrlosen Kinder. Von dem Publikum wagte niemand, für die Mißhandelten einzutreten, in der Befürchtung, sich selbst Unannehmlichkeiten zuzuziehen. Einem Knaben wurde das Gesicht blutig geschlagen, und weinend suchte er Schutz bei dem Publikum. Die Anwesenden begannen über den empörenden Auftritt laut zu murren. Das erregte den Ärger des Generals und er richtete an die Adresse des Publikums eine Reihe roher Schimpfwörter, wie Kanakken, Lumpen usw., wobei er hinzufügte, daß er den Befehl erteilen werde, auf das Publikum mit den Köpfen einzuschlagen, wenn es zu murren wage. Es blieb den Anwesenden nichts übrig, als auseinander zu gehen. Aber das Vorgehen des Generals haben mehrere Personen bei der zuständigen Obrigkeit Beschwerde geführt.

Wohltätigkeitsbriefmarken.

Nach dem Vorbild von Dänemark, wo man zum Weihnachtseisen eine Wohltätigkeitsbriefmarke zum Belohnen der Gutmütigen ausgeben hatte, sollen in Petersburg demnächst besondere Marken und Postkarten zum Belohnen des roten Kreuzes und der Waisen, deren Väter im fernen Osten gefallen sind, zum Verkauf gebracht werden. Die Briefmarken werden von größerem Format als die gewöhnlichen Marken sein, und ihr Preis wird um drei Kopfen erhöht. Diese drei Kopfen bilden den Beitrag, den das Publikum zu dem wohltätigen Zweck leistet. Es werden vier verschiedene Marken ausgegeben; die für das Ausland bestimmten zeigen den Kreni in Moskau, die für den Inlandverkehr das Denkmal Peters des Großen in St. Petersburg, die für den Stadverkehr das Denkmal Mirins und Pogoralskis in Romgorod und die Postkarten das Denkmal des Admirals Nakhimow in Sebastopol.

Deutsches Reich.

* Die Ursachen der Erwerbsunfähigkeit (Invaldität) wurden für die Jahre 1890—1899 im Reichs-Versicherungsamt statistisch bearbeitet. Diese Statistik liefert auch für die Schädigungen des Alkoholmißbrauchs in ihrer Wirkung auf die Invaldität wertvolles Material. Wie in früheren Jahren, so wurde auch in diesem Zeit-

raum wieder die auffallende Erscheinung beobachtet, daß die meisten bayerischen Versicherungsanstalten bei Männern wie Frauen eine verhältnismäßig große Anzahl Invaliden aufweisen, welche durch Erkrankung des Herzens und der großen Gefäße erwerbsunfähig geworden sind. Diese Statistik stimmt mit der Tafsche überein, daß nach dem Befunde von Bollinger, Professor der pathologischen Anatomie in München, das von ihm also benannte „Hirzberg“ in Bayern eine außerordentlich große Rolle spielt. Während im Durchschnitt die Zahl der männlichen Rentenempfänger an Tuberkulose die an Herz- und Gefäßerkrankungen Leidenden fast um das Dreifache übersteigt (167 zu 60), übersteigt umgekehrt in Bayern die Herzkranken die Schwindsichtigen um mehr als das Dreifache (1102 zu 318). Die Ursache ist sehr leicht zu finden — der unmäßige Biergenuss. Es liegt darum im eigenen Interesse der Versicherungsanstalten, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, sich am Kampf gegen den Alkoholismus mit aller Energie zu beteiligen.

* Arbeiter als Arbeitgeber. In einem „Arbeiter als Arbeitgeber“ überschriebenen Artikel der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ urteilt der sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Fräßdorf im höchsten Grade darüber, daß die Generalversammlung des großen Dresdener Konsumvereins „Vorwärts“ die Einführung einer Pension für Angestellte und deren Witwen, zu der die Angestellten selbst mit Beizusteuern hätten, abgelehnt hat. Er kommentiert den Beschluß wie folgt: Bei einem Umsatz von 6 Millionen Mark und Erhöhung der Dividende von 7 auf 8 M. war es eine Ehrenpflicht, den Plan zu genehmigen. Leider sollte es anders kommen! Einige Mitglieder — Arbeiter — appellierten, um die Sache zu Fall zu bringen, an die niedrigen Lebenskosten der Verarmten, und die Verlage wurde abgelehnt. „Wir haben keine Pension, da brauchen unsere Angestellten solche auch nicht... Wenn es den Angestellten zu gut geht, werden sie bei Kaffee und Butterbrot vergessen, daß sie mit den Arbeitern gemeinsame Sache zu machen haben.“ Dies und ähnliches wurde gerufen. Nicht das Interesse der Genossenschaft, sondern etwas ganz anderes war ausschlaggebend... So lange ich in der Arbeiterbewegung stehe, hat nie eine Versammlung auf mich einen so depressierenden Eindruck gemacht... Die Genossenschaften sollen in der sozialen Fürsorge für die Arbeiter und Angestellten nicht die Nachhut, sondern die Vorhut bilden!

* Rundschau im Reiche. Der preussische Unterrichtsminister hat, wie die „Pädagogischen Blätter“ melden, die Provinzial-Schulkollegien aufgefordert, von den ihnen unterstellten höheren Schulen die in den drei letzten Jahren behandelten Aufsatzthemen im Deutschen innerhalb einer bestimmten Frist einzufenden. Ob das schöne Aufsatzthema: „Die Heimstellung der Hohenzollern“ Anlaß zu diesem Vorgehen gegeben hat?

Aber die Hartnäckigkeit des Staates gegenüber der Stadt Hannover ist in einer Sitzung der dortigen städtischen Kollegien klage geführt worden. Die Viertel-millionenstadt, bemerkte bittend Stadtdirektor Tramm, bestimme eine einzige staatliche höhere Schule. Bürgermeister Dr. Meyer erinnerte an die Proklamation König Wilhelms vom 9. Oktober 1893, in der es heißt: „Euren Verhaltens, den vielfachigen Pflanzungen deutscher Kunst und Wissenschaft, werde ich meine besondere Aufmerksamkeit widmen.“ Vielleicht sei es gut angebracht, wenn der Oberpräsident Dr. Wengel, der wiederholt wegen der Schaffung einer höheren Knabenschule aus staatlichen Mitteln in Berlin vorstellig geworden sei, diese Worte an maßgebender Stelle einmal in Erinnerung brächte.

Die Redaktion der ultramontanen „Münchener Volkszeitung“ findet immer am Tag vor einem Feiertag an, daß wegen „hohen Feiertages“ am anderen Tage kein ultramontanes Blatt erscheine. Aber das von dem frommen Redakteur daneben heraus-

„Weißt du, Freund, die Finger wollen fast nicht mittun und ich bin gewiß, daß ich einen Schnupfen kriegen, aber ich möchte, daß ewig diese wunderbare, ahnende Vorfrühlingsstimmung in der Natur wäre.“

Nun diese Vorfrühlingsstimmung wird immer dort sein, wo das damals entstandene Bildchen hängt und zu einem empfänglichen Gemüte spricht. Ich sehe sie, ich fühle sie, sobald ich das Werkchen mir anschau; es atmet, es hat Leben, es redet, es ist die Offenbarung eines ungekünstelten, unmittelbaren, tiefen, geistigen Schauens, und so ist es ein kleines, großes Kunstwerk.

XXV.

An american boy.

„Meine Familie, die Schmidts“, äußerte sich mein Bekannter. „Und spricht es nicht für ihr deutsches Gemüt, daß sie sogleich wieder in die Heimat zurückgekehrt sind, nachdem sie drüben ihr Schäfchen ins Trockene brachten.“

„Gewiß, aber ich glaube, sie taten es auch hauptsächlich ihres Jüngsten wegen. Er soll einmal deutsche Schulen, deutsche Erziehung genießen. Er ist erst drei Jahre alt, aber er scheint mir schon stark amerikanisiert. Ein schmurriger Wengel.“

„Schmurrig ist zu wenig gesagt“, meinte mein Bekannter mit einiger Erregung. „Denken Sie mir, was mir mit dieser ungezogenen deutsch-amerikanischen Mische passiert ist. Sonntag luden mich Schmidts zu einer Gans ein, ganz en famille. Natürlich war auch dieser Dreifache, dieser süße Richard, mit am Tisch. Ich weiß nicht, was ihm über die Leber gelaufen war, genug, er fing mit einer tiefen Waghymme zu brüllen an. Man hätte darüber lachen müssen, wenn es nicht so schrecklich gewesen wäre. Die ganze liebe Familie bemühte sich frampfhaft, ihn zu beruhigen. Fräulein Elise, die Schwester der Frau, ein reizendes Mädel, das ich zu Tisch hatte, versprach ihm eine Dose Bonbons, wenn er ruhig sei, und Vater Schmidt suchte ihn diplomatisch auf andere Gedanken zu bringen.“

„Was soll denn der Onkel von dir denken?“ fragte er auf mich deutend.

„Wääää“, hauchte der Wengel weiter.

„Na, Richard“, suchte auch ich ihn zu beruhigen, „du kannst ja sehr schön weinen; aber nun zeige auch mal, daß du lachen kannst.“ — „No!“ lautete die trotzigste Antwort. „So tu's doch dem Onkel mal zu lieb“, begünstigte ich. „Du kennst mich doch. Wer bin ich denn, Richard?“

Da blinnte er mich lässig an und sagte: „You are a stinker!“

Alles war starr vor Entsetzen, nur Fräulein Elise frugte das Nicken. Vater Schmidt aber fuhr ihn an: „Junge, was hast du da gesagt? Gleich wirfst du dem Herrn ein Schändchen geben!“

„No!“ antwortete dieser Rummel und schlenkerte seinem Erzeuger obendrein die Worte ins Gesicht: „You are also a stinker!“ — „Na, wie finden Sie das? Man wird zu einer Gans eingeladen und da muß man sich von einer ungezogenen Mische lassen: „You are a stinker!“ Oa, wie finden Sie das?“

„Unerhört, einfach unerhört“, sagte ich und dachte im Geheimen: „Aber eigentlich hat dieser verfluchte american boy doch verdammt recht.“

Aus Kunst und Leben.

* Ausstellungen. Tannhäuserstraße 6. Neu ausgestellt: 30 Altmeister, Porträt des Hl. v. G., Porträt der Frau v. G., Porträt der Gräfin v. G., „Meine Tochter“, Studienkopf, „Alte Zeiten“, Professor Paul Böcker: „Monne“, „Besuch bei“, „Antermezzo“, „Morgensonne“, „Italienischer Kopf“, „Die Pierrots“, „Jünger Japane“, „Einfache Sonne“, „Eine Frage“, „Meditation“, „Buddha“, „Krone des Herrn“, „Ave Maria“, „Frühlandschaft“, „Auf Glands“, „Marlen“, „Knabenporträt“, „Porträtstudie“, „Abstraktion“, „Frühlandschaft“, „Am Meer“, „Am Meer“, „Introduction zur Paganini“, „Matrosenkopf“, „Spanischer Mund“, „Meer“, „Birken“, „Säulen-Verbrüder“, „Am Profitor“, „Matrose“.

* Verschiedene Mitteilungen. Die gemischte Deputation zur Vorberatung der Vorlage wegen der Errichtung eines Denkmals für Professor Rud. Virchow in Berlin hat beschlossen, ein öffentliches Preisaus schreiben zu erlassen. Für die Entwürfe sollen drei Preise in Höhe von 1000, 2000 und 3000 M. ausgesetzt werden. Als Aufstellungsplatz ist der kleine Platz an der Kreuzung der Karl- und Luisenstraße, vom Volke

Karlplatz genannt, in Aussicht genommen worden. Dieser Platz soll dann den offiziellen Namen „Virchow-Platz“ erhalten.

Das deutsche Studentenlied „Alt-Heidelberg“ war von den italienischen Behörden verboten worden, weil das italienische Theaterpublikum durch die Jungsbrüder Vorgänge gegen die deutschen Studenten vorzunehmen war und die Aufführungen des Stückes zu irreverentistischen Kundgebungen benutzte. Das Verbot ist nun wieder aufgehoben worden. „Alt-Heidelberg“ ist in Turin ohne jeden Widerspruch mit großem Beifall in Szene gegangen.

Philipp's Schauspiel „Eine Kaufmanns- nie“ fand bei der Aufführung im Hamburger Schauspielhaus sehr geteilte Aufnahme. Das Schauspiel hat Vorgänge im Hause Bahnfried zum Gegenstand. Karl Spitteler hat den ihm zugesprochenen Bauernfeldpreis (800 M.) abgelehnt. Man möge die Summe einem Schriftsteller geben, der „das Geld nötig habe“. Das Bauernfeld-Studium konnte darauf nicht eingehen. Nun soll Spitteler den Betrag einem in Norddeutschland lebenden Dichter zugewandt haben.

Gelegentlich anderer Forschungen über die Funktion der Leber hat Prof. Dr. Hub. Brauer, wie er in seinen „Untersuchungen über die Leber“ (Hoppe-Seyler's Zeitschrift für physiol. Chemie XL, Heft 3 und 4) berichtet, auch Tierversuche über die Frage des Abbaus von Alkohol in die Galle angestellt. Hierbei ergab sich, daß Alkohol, besonders Amylalkohol leicht in die Galle übergeht; als unerwarteten Nebenbefund aber fand B. noch die Tatsache, daß das Lebergewebe durch die es passierende Galle gereizt wird. Es erschien nämlich nach Darreichung von Alkohol jeweils gerinnbares Eiweiß in der Galle, welche normalerweise solches nicht enthält; außerdem ergab die mikroskopische Untersuchung derartiger Galle das Vorhandensein von Epithel- und Epithelien. Mit dieser Feststellung ist eine wesentliche Lücke der Alkoholpathologie ausgefüllt und die Entstehung sowohl der Säureleber als auch der nach Alkoholmißbrauch gelegentlich beobachteten akuten Leberentzündung völlig erklärt. Den klinischen und anatomischen Beobachtungen ist der biologische Nachweis der Leberschädigung durch Alkohol an die Seite gestellt und damit der Ring der Beweisführung geschlossen.

sind unfrankiert in den Postbriefkästen oder in die an den Koffhewerwagen angebrachten Briefkästen zu werfen. Die ankommenden Güter werden den Empfängern durch den Koffhewerwagen in der Weise zugestellt, daß die dem Koffhewerwagen von der Güterabfertigungsstelle übergebenen Güter möglichst innerhalb vier Stunden, die ihm am Vormittag bis 8 Uhr übergebenen Frachtdruckgüter am gleichen Tage bis nachmittags 3 Uhr und die ihm am Nachmittag bis 3 Uhr übergebenen Frachtdruckgüter spätestens am gleichen Tage bis abends 8 Uhr den Empfängern ausgeliefert werden. Die Gebühren für die An- und Abfuhr betragen: Für die An- und Abfuhr von Gütern und Frachtdruckgütern, einschließlich Abtragen der Güter in das Erdgeschloß oder umgekehrt: a) An- und Abfuhr von Gütern, innere Zone für je angefangene 50 Kilogramm 20 Pf., mindestens 25 Pf., äußere Zone für je angefangene 50 Kilogramm 30 Pf., mindestens 30 Pf.; b) An- und Abfuhr von Frachtdruckgütern: 1. Kaufmannsgüter aller Art, ausgenommen Badewannen, Öfen und Binschuhwaren, innere Zone für je angefangene 50 Kilogramm 10 Pf., mindestens 15 Pf., äußere Zone für je angefangene 50 Kilogramm 15 Pf., mindestens 20 Pf.; 2. alle übrigen Frachtdruckgüter: innere Zone für je angefangene 50 Kilogramm 12 Pf., mindestens 15 Pf., äußere Zone für je angefangene 50 Kilogramm 20 Pf., mindestens 20 Pf.; c) sperrige Güter des Tariffs das 1/2fache zu a und b; d) neue Möbel, Umzugsgut und Korbwaren das Doppelte zu a und b; e) Kinderwagen, Puppenwagen und Kinderportwagen das 1/2fache zu a und b.

— **Aktuelle Schulstellen** sind zu besetzen in: 1. Oberfeld, Dillkreis, evangelische Lehrerstelle, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Januar. 2. Amdorf, Dillkreis, evangelische Lehrerstelle, 1100 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Januar. 3. Benesch, Unterarmun, evangelische Lehrerstelle, 1100 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 1. Februar. 4. Straßberg, Dillkreis, 1050 Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 1. Februar. 5. Dohlsheim, katholische Lehrerstelle, 1200 M. Grundgehalt, 175 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 6. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 7. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 8. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 9. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 10. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 11. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 12. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 13. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 14. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 15. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 16. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 17. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 18. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 19. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar. 20. Dohlsheim, 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, Meldungstermin 15. Februar.

— **Eine alt-nassauische Einrichtung.** Die mit der Jahreswende zusammenfallende Gültigkeit des neuen Kalenders weckt die Erinnerung eines alten Wiesbadener an eine bis zur Einverleibung Nassaus in Preußen im Jahre 1866 gehabte Einrichtung, deren weitere Bekanntgabe interessieren dürfte, zumal sie auch einem obigen Zwecke diene. Dem Hospital zu Wiesbaden war nämlich zur Vermeidung seiner beschränkten Einkünfte durch landesherrliche Verfügung das Privilegium zum Verlag eines Kalenders verliehen worden. Zum Ankauf dieses Herzoglich Nassauischen Allgemeinen Landeskaleenders, dessen Preis vier Kreuzer (12 Pf.) betrug, und der 48 Quartseiten Inhalt hatte, war jede Familie im Lande, sofern sie nicht aus Armenfonds unterstützt wurde, verpflichtet. Dagegen war der Verlag und Vertrieb jedes anderen Kalenders, mit Ausnahme der „fremden“ Almanache und Taschenkalender, streng verboten. Die Spitalkommission, welche den Vertrieb besorgte, konnte sich, um jeder Beeinträchtigung des Absatzes wirksam zu begegnen, erforderlichenfalls auf den Inhalt des Privilegiums berufen. Das Krankenhaus stand den unbedeutenden Kranken aus dem im Jahre 1865 rund 465 000 Einwohner zählenden Herzogtum offen, wofür sie von dem Gebrauch der Wiesbadener Heilquellen Genesung erhoffen konnten. Vermöge der durch das ihm verliehene Privilegium entstehenden Vermehrung seiner Geldmittel sollte das Hospital ferner in den Stand gesetzt werden, seine Einrichtungen zu vervollständigen und der ihm obliegenden Wirksamkeit zum Heilen der leidenden Armut eine immer größere Ausdehnung zu geben. Das alte Hospitalgebäude war bekanntlich belegen an dem früheren Kochbrunnenplatz und bildete die Ecke der Saalstraße und Tammstraße. Es wurde jedoch nach Fertigstellung des in den Jahren 1877–79 erbauten Krankenhauses an der Schwalbacherstraße niedergelegt und das von ihm innegehabte Terrain zur Vergrößerung der Kochbrunnenanlage verwendet und die Wandelhalle auf ihm errichtet.

— **Die nächste Volkszählung.** Die am 1. Dezember d. J. fällige Volkszählung soll mit Rücksicht auf die für das Jahr 1907 in Aussicht genommene Berufs- und Betriebszählung nach ihrem Umfang erheblich eingeschränkt werden. Aller Voraussicht nach wird weder die Frage nach dem Geburtsort, die in zwei Jahren bei der Berufszählung gestellt werden soll, noch die Frage nach dem Wohn- und Arbeitsort, nach der Mutterprache und nach den Gebrechen gestellt werden. Dagegen besteht die Absicht, die bereits im Jahre 1895 in das Erhebungsformular aufgenommenen Fragen nach der militärischen Ausbildung der landunfähigen Männer im Alter von 30 bis 45 Jahren in diesem Jahr zu wiederholen. Aber

nicht nur nach dem Umfang der Erhebung, sondern auch nach der Art der Bearbeitung des Materials wird die diesjährige Volkszählung eine sogenannte kleine Zählung sein. Wie die „Alln. Ztg.“ von unterrichteter Seite erfährt, ist in Aussicht genommen, die Fragen nach dem Geburtsort und Geburtsjahr, nach dem Beruf und der Berufsstellung, sowie nach dem Familienstand — Fragen, die bei der bevorstehenden Zählung der Kontrolle wegen gestrichelt werden — nicht zu verarbeiten.

— **Eisbahn Sportplatz.** Bei Nachtrost ist die Eisbahn auf dem Sportplatz am Volkensbruch heute Sonntag wieder geöffnet.

o. **Ein Verdächtiger.** In der Nacht zum Samstag gegen 1/4 Uhr wurde in der Wilhelmstraße ein etwa 20–21 Jahre alter Bursche festgenommen, welcher über seine Person offenbar falsche Angaben machte und als Geburtsort einen Ort bei Frankfurt nannte, der in Wirklichkeit gar nicht existiert. In seinem Besitze befanden sich ein Handfah aus Weidengewebe, ein langer Wasserfisch, 8 gezeichnete, eine blaue Arbeiterbluse, drei Paar Strümpfe, eine weiße Schürze, ein Rock und eine Mütze für Küche oder Konditor, ferner ein schwarzer Lederbecher mit Würfel, sowie eine Pferdebedeckung, dunkelgrau mit roten Streifen. Die Sachen sind wahrscheinlich gestohlen. Sachdienliche Mitteilungen werden im Zimmer 20 der Polizeidirektion entgegengenommen.

o. **Ein frecher Diebstahl** führte gestern die ledige Elise Sch. von Ridesheim vor die hiesige Strafkammer. Sie befand sich am 23. Oktober v. J. bei einem hiesigen Althändler, um Pfandstücke, die sie gegen ein Darlehen von 10 M. bei demselben verpfändet hatte, wieder einzulösen. Die Frau des Althändlers hatte die Scheine eben aus dem Pult genommen, um sie der Sch., die schon ihre 10 M. hingelegt hatte, zu geben, da fiel ihr ein, daß die letztere noch 6 M. schuldig sei und um die Schuldnerin auch zu deren Zahlung zu veranlassen, wollte sie die Scheine noch zurückbekommen. Darüber geriet nun die Sch. in eine wahre Wut, sie schrie, daß die Leute zusammenstießen, suchte der Althändlerfrau die Scheine zu entreißen und während sie so mit der linken Hand nach den Scheinen ausholte, griff sie mit ihrer rechten Hand heraus zweimal in die im Pult stehende offene Kasse. Die Aufregung war aufsehend nur zur Verschleierung der Diebstahls that; doch dieselbe wurde bemerkt. Die Sch. legte schnell ein Zweimarkstück auf den Tisch, beteuerte, mehr nicht genommen zu haben, entfernte sich dann aber eilig und ließ sogar ihre Pfandstücke im Stich. Doch kaum war sie fort, da fiel der Althändlerfrau ein, daß sie eine Viertelstunde vorher 200 M. in zwei Scheinen eingenommen hatte, die sie neben die Kasse in die Schublade gelegt hatte, nun aber verschwunden waren. Die von dem Althändler sofort aufgenommenen Verfolgung der Diebin hatte keinen Erfolg; sie wurde erst einige Tage später von der Polizei ermittelt. Sie leugnete zwar, wird aber für überführt erachtet und, da sie wegen Eigentumsvergehens mehrfach vorbestraft ist, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

— **Unfall.** Als dieser Tage ein junger Mann in der Klavierschule seine Wohnung verlassen wollte, glitt er auf einem frisch aufgewaschenen und infolge der Kälte mit Eis bedeckten Terrazzo aus, so daß er zu Fall kam und eine Querschnitts- oder Schnitverletzung der linken Hand erlitt. Genau ist die Verletzung noch nicht festgestellt. Der Betroffene ist wohl auf längere Zeit erwerbsunfähig. Der Fall mahnt zur besonderen Vorsicht.

— **Kleine Notizen.** Wir machen nochmals alle, die sich für die neue Bewegung zur Reorganisation unserer Privatarchitektur und die Entwicklungsgeschichte des modernen Möbels interessieren, auf den Vortrag aufmerksam, den Herr. Rathkeins auf Veranstaltung der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst am Montag halten wird. — Auf merkwürdigen Wunsch wird für Personen, denen der Beruf es nicht ermöglicht, an den Abendkursionen der Stenographischen Verein teilzunehmen, ein Sonntagskursus eingerichtet; derselbe beginnt (Freitag) am 15. Januar, vormittags 10 Uhr. An dem praktischen Unterricht mit Praktikum können beliebig viele Personen teilnehmen. Der Vorbildungskursus beginnt am 11. Januar, abends 8 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

* Auf den heute Sonntag nachmittags nach Erbenheim (Gasthaus „Zum Römer“) stattfindenden Ausflug des Wiesbadener Militär-Vereins sei hiermit nochmals hingewiesen.

* Der Männergesangsverein „Union“ unternimmt heute Sonntag, den 8. Januar, nachmittags, einen Ausflug nach Dohlsheim (Gasthaus „Zum Reichenhof“, Mithras P. Ebnig). Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt. Fahrgelegenheit mit der Rheindahn um 4 Uhr 8 Min. und 5 Uhr 20 Min.

* Es sei hiermit nochmals auf die Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins „Lied“ aufmerksam gemacht, welche im katholischen Vereinssaal, Dohlsheimerstraße 24, am Sonntag, den 8. Januar, abends 8 Uhr, stattfindet.

* Die Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins „Cecilia“ findet heute Sonntagabend 8 Uhr im Saale des „Turnvereins“, Dellmündstraße 25, statt.

* Der Gesangsverein „Fiedlerfranz“ veranstaltet heute in der Halle der „Turngesellschaft“, Dellmündstraße 41, eine Weihnachtsfeier mit Tanz.

* Das Männer-Quartett „Alaria“ begeht seine diesjährige Weihnachtsfeier mit einer reich ausgestatteten Tombola heute Sonntag, den 8. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab, bei seinem Mitglied Hr. Daniel, Zur Waldau.

* Der Konditor-Gesellen-Verein hält am Sonntag, den 8. Januar, abends 7 Uhr beginnend, sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Verlohung und Ball in den Räumen der „Lone Plato“, Friedrichstraße, ab.

* Von Montag, den 9. Januar, abends 9 Uhr beginnend, finden die Turnübungen der Altersklasse des „Turnvereins“ in der Vereins-Turnhalle, Dellmündstraße 25, wieder statt. Im Interesse der Gemeinnützigkeit wäre es sehr zu wünschen, wenn sich immer mehr ältere Herren an dieser Geist und Körper nützenden Sache beteiligten.

* Der Stenographische Stenographen-Verein (S.-S.) begeht am nächsten Samstag, den 14. d. M., abends 8 Uhr, im großen Saale des katholischen Gesellschaftsbaus, Dohlsheimerstraße 24, sein 19. Stiftungsfest, verbunden mit Abendunterhaltung und darauffolgendem Ball.

N. Diebich, 8. Januar. Eine besondere Ehrung wurde heute dem schon über 40 Jahre im Brauerei- und Ökonombetriebe der Familie Wuth tätig gewesenen Johann Schmeißer zu teil, indem ihm das Allgemeine Ehrenzeichen für treue Dienste verliehen wurde. Diese Auszeichnung wurde heute nachmittags durch den Herrn Polizei-Kommissar Boos im Auftrage der königlichen Regierung in entsprechender Weise überreicht.

(1) Dohlsheim, 7. Januar. Herr Lehrer J. Sch. von hier tritt mit 1. April in den Schuldienst der Stadt Wiesbaden ein. — Morgen Sonntag, den 8. Januar, veranstaltet der „Musik- und

Gesangsverein“ in der Turnhalle sein Weihnachtskonzert, womit die Weihnachtsfeierlichkeiten für dieses Jahr ihren Abschluß finden.

88 Erbenheim, 7. Januar. Bei dem 2. Treiben, das Herr Kommerzienrat Parting hier abhalten ließ, wurden 440 Hufen zur Strecke gebracht.

— **Elstville, 5. Januar.** Herr Rentner Otto Rikens, Besitzer der „Villa Sicambria“, verkaufte 28 Morgen seiner am Rhein gelegenen Grundstücke an die Firma M. Weber u. Co., Vogelfarmerei in Wiesbaden.

* **Aus der Umgebung.** In Laufenfelden kürzten die aus Bruchsteinen aufgeführten Wirtschaftsgebäude des Landmanns Nikolaus Bender ein, unter sich ein paar Stück Rindvieh begrubend. Nur mit knapper Not entging ein Gießermeister, welcher zur kritischen Zeit die Unfallstelle passierte, dem gleichen Schicksal.

In Arzbach lebt ein Schwärmertrio, das zusammen das stattliche Alter von 241 Jahren zählt. Die drei Schwärmer, alle unverehelicht, leben zusammen in ihrem Wohnhause.

In Ransbach feierten die goldene Hochzeit am Silvesterabend die Eheleute Jakob Gehard und Anna, geborene Wittart. In Elchenau fanden Veranlassungen den auf der Eisenbahnstraße „Eisenbahn“ beschäftigten Maschinenführer Wilhelm Stoll von Gaudernbach mit gekleideter Oberlippe und einer blutenden Wunde im Gesicht bei der Maschine liegen. Auf welche Art und Weise derselbe verunglückt ist, ist noch nicht festgestellt. Stoll ist 31 Jahre alt und hinterläßt Frau und drei noch kleine Kinder.

In Rofsdorf wurde der Gemeindefürer Lukas entseßt im Walde gefunden. Wie der „W. A.“ vernimmt, soll die Leiche eine Selbstverletzung haben.

In Gießen erkrankte sich in seiner Wohnung Professor Dr. Hlma. Er war seit langer Zeit schwer leidend und dies wird als Motiv der Tat angesehen.

Am Sonntag, den 15. Januar, abends, wird die „Kaiserkrone“ in Radesheim ihr 50jähriges Bestehen durch einen Festball begehen.

In Schmitten wurde der seitherige Beigeordnete Peter Heid zum Bürgermeister gewählt.

In Niederreifenberg brannte das Wohnhaus, sowie Scheune des Barbiers Adam Hammer nieder. Auch das angrenzende Werkstatthaus des Anton Dohs wurde ein Raub der Flammen.

Sport.

A **Ruder-Regatten 1904.** Der deutsche Ruderport nimmt noch immer an Ausdehnung zu, wie sich aus einer Zusammenstellung der im Jahre 1904 stattgefundenen Regatten ergibt. Es fanden 22 offene Regatten statt und in dies die höchste Zahl, welche während der letzten 17 Jahre erreicht wurde. An 22 verschiedenen Plätzen fanden 271 Rennen mit 1002 Booten und 4728 Mannschaften statt. Als größte Regattapläze gelten Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, Mainz, Mannheim. Weitere Regatten fanden statt in Schwerin, Karlsruhe, Magdeburg, Offen, Dessau, Passau, Weiden, Königsberg, Bremen, Würzburg, Dresden, Gmünd, Gießen, Münster, Stettin, Weiden, Pommern. Neue Regattapläze sind Karlsruhe und Münster. Der Vorrang hatten nachnahmen an diesen Rennen teil: 135 Ruder, 505 Ruderer, 20 Ruderer ohne Steuermann, 29 Zweier ohne Steuermann, 35 Doppelzweier ohne Steuermann und 21 Einer. Demnach ist der Ruderer weit aus das gebräuchlichste Rennboot. Den 1307 Regatten stehen jedoch nur 1002 wirkliche Starts gegenüber. Auf der Frankfurter Regatta starteten allein 678 Mann, auf den kleinsten Plätzen dagegen wie Gmünd 97, Stettin 95 Mann. Münster machte den Anfang mit nur 70 Mann. Auf die einzelnen Regattapläze war die Anzahl der zuhause gekommenen Rennen wie folgt verteilt: Mainz 22, Frankfurt a. M. 21, Hamburg 20, Berlin 17, Mannheim 15, Karlsruhe 14, Magdeburg 13, Offen, Schwerin je 12, Passau, Königsberg, Gießen, Stettin je 11, Dessau, Weiden, Bremen, Würzburg, Pommern je 10, Dresden 9, Weiden, Gmünd je 8, und Münster 6. Dauerfabriken und sämtliche private Wettfabriken innerhalb der einzelnen Klubs sind in den genannten Zahlen usw. nicht aufgeführt.

Gerichtssaal.

* Eine **Rechtskuriosität**, die ihresgleichen sucht, beschäftigt gegenwärtig das bayerische Justizministerium. Aus Bamberg wird der „Allg. Abendztg.“ darüber berichtet: In einem bayerischen Landrichters — nomina sunt odiosa — fanden sich an einem Jubiläumstage zwei Anwälte ein, um nach richtig vorangegangener erfolgloser Schlichtung in einer Ehecheidungssache zu verhandeln. Nun gehört aber die Ehecheidungssache nach den Bestimmungen der Prozessordnung zu den der landgerichtlichen Zuständigkeit ausschließlich vorbehaltenen Prozessgegenständen. Trotzdem aber wurde — horribile dictu für jeden Juristen — vom Amtsrichter dies nicht gerügt, sondern im Einverständnis der Parteivertreter, welche vielleicht die Schwäche des Richters in den einschlägigen Gesetzesparagrafen kennen mochten, oder aus irgend welchen Gründen die Sache am Amtsgericht austragen wollten, statt verhandelt und durch Urteil die Ehe geschieden. Die Parteien aber waren, als das Urteil schon längst die Rechtskraft besaßen, nicht mehr einvernehmend damit und wollten das Urteil anfechten, wozu jedoch nach eingetretener Rechtskraft im Wege gar keine Handhabung mehr vorhanden ist. Denn auch mit Wiederaufnahme des Verfahrens, woran zunächst noch zu denken wäre, ist nichts zu machen, da sachliche Unzuständigkeit des Gerichts keinen der in der Zivilprozessordnung erwähnten Wiederaufnahmegründe bildet. Das Justizministerium ließ sich nun die laienhaften Antisprechungen kommen, wird aber kaum einen Ausweg finden, da hier wohl offenbar eine Lücke im Gesetz vorliegt, das die Wiederaufnahmegründe einzeln und vollständig aufzählt, ohne solche außerordentliche Fälle zu berücksichtigen. Die Geschichte ist kostbar. Man weiß nicht, worüber man mehr lachen soll: über die Rechtskenntnis des Herrn, der im Namen des Königs in jenem Landrichters Recht zu sprechen hat, oder über das Verfahren der beiden Anwälte, die wohl die Haupturheber dieser Rechtsverletzung sind. Offenheit erhalten alle drei den gebührenden Denkzettel.

Vermischtes.

* Ein **russischer Offiziersskandal.** Ein großer Skandal ereignete sich dieser Tage, wie der „Zeit“ aus Moskau geschrieben wird, im Restaurant des Stadttheaters zu Ostrowa. Eine Gruppe von Offizieren, die angezogen waren, bekehrte sich auf schwärze eine vorübergehende junge Dame. Ein fünfzehnjähriger Gymnasiast, der sich in Begleitung der Dame befand, stellte die Offiziere zur Rede, und als diese sich nicht entschuldigten, gab er demjenigen der Offiziere, der sich besonders frech benommen hatte, eine schallende Ohrfeige. Dann entfernte er sich schnell mit der Dame aus dem Restaurant. Der geohrfeigte Offizier kürzte mit blanker Waffe dem Gymnasiasten nach, indem er nach beiden Seiten auf das Publikum einhieb. In dem Restaurant entstand eine fürchterliche Panik, verschiedene Personen wurden verwundet. Schließlich warfen sich mehrere Leute auf den Offizier, entwaffneten und zwangen ihn und seine Kameraden, das Restaurant zu verlassen. Am anderen Tage erschien bei dem Vater des Gymnasiasten, einem hohen Beamten, eine Deputation des betreffenden Regiments und stellte ihm folgendes Ultimatum: Entweder habe er seinen Sohn sofort nach dem Offizierskino zu schicken, wo der Sohn mit Rutenhieben von Soldaten bestraft werden solle, oder aber er

müsse eine Duellforderung annehmen. Der Beamte, der das Betragen seines Sohnes durchaus in Ordnung fand, weigerte sich standhaft, dem Verlangen der Deputation nachzukommen, und forderte die Offiziere auf, sein Haus zu verlassen. Darauf stürzten sich die Offiziere auf ihn und hieben so lange auf ihn ein, bis er die Besinnung verlor. Die Bürger der Stadt haben telegraphisch dem Kriegsminister die Klage eingereicht, und man begt die Überzeugung, daß die Offiziere vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Der Zustand des Vaters ist besorgniserregend, der Gymnasiast wurde wegen seines Betragens aus dem Gymnasium entfernt.

* **Hundetrene.** Der Berliner Tierärzt-Verein hat aus dem Pererolande einen Feldpostbrief erhalten, der einen rührenden Zug von Hundetrene schildert. Dieser Brief ist abgedruckt in dem neuesten Kalender des Berliner Tierärzt-Vereins und lautet: „Nabandla, den 6. Februar 1904. Bei dem Aufstande der Pereros hat sich uns ein Pfaffenbrüder folgender Artbild: Wir trafen den Hund des Aufständlers Nisteln vor dem Grabe seines Herrn heulend und wänschend an. Nisteln war zu Beginn des Aufstandes von den Pereros ermordet und dann von der verbliebenen, dort anwesenden Missionarstruppe beerdigt worden. Der Hund hielt seit dem Tage der Beerdigung Wache bei dem Grabe seines Herrn; ja, er hatte schon an mehreren Stellen versucht, seinen Herrn wieder auszuheulen, was ihm aber nicht gelungen war. Wir versuchten nun, den Hund durch Liebkosungen, Füttern und Nahrungsmittel von dem Grabe wegzubringen; aber nichts vermochte das Tier in der Treue zu seinem Herrn wankend zu machen. Daher mußten wir unsere Bemühungen aufgeben und überließen den treuen Hund dem Schicksale des Verhungerns. Angehörige der Schutztruppe. Absender: Unteroffizier C. Stevert in Windhoek.“ — Wir fragen: Gibt es wohl viele Menschen, die ihren Freunden eine solche Zuneigung bewahren? Bedenklich sagt das Sprichwort: „Treu wie ein Hund.“ Treu wie ein Mensch — sagt keines.

Kleine Chronik.

Weihnachten auf Deutschlands höchstem Berggipfel. Winterbesuche auf der Zugspitze gehören bei der lebhaften Aufnahme des Winterportes nicht mehr zu den Seltenheiten. Während der Weihnachtsfeiertage haben achtzehn Herren und eine Dame, darunter mehrere Innsbrucker und ein Salzburger, den höchsten Berggipfel Deutschlands besucht. Die Schneeverhältnisse waren ziemlich günstig. Vier Bergführer waren auf Schneeschuhen gekommen. Der Meteorologe, Herr Neger, war über den Besuch sehr erfreut, um so mehr, als er ganz vereinsamt ist. Ein Hund, den er sich aus Parientkirchen mit auf die Spitze genommen, erwies sich nicht als treuer Gefährte, er ist ihm vielmehr zum zweiten Male durchgebrannt. Die Aussicht von der Höhe war am zweiten Feiertage wunderbar. Die Berggipfel zeigten sich in prächtiger Klarheit, auch das Gailtal war ziemlich frei, nur über München wogte eine dicke Nebelwolke.

Berliner Kartenzwischenfall. Eine „Kartenzwischenfall auf Neu“ ist als neuester Industrieerfolg des Großstadt-Lebens in Berlin gegründet worden. Die neue Waisch-Anstalt sucht ihre Kunden in den Kreisen der Gastwirte und Cafetiers, bei denen viel gespielt wird. Sie reinigt die Karten, die abgepielt sind, auf chemischem Wege, wofür eine Gebühr von 20 Pf. pro Spiel erhoben wird.

Der Händelndes Präsidenten. Der Neujahrsempfang im Weißen Hause zu Washington brachte, wie gemeldet wird, die Rekordzahl von 7718 Besuchern, die sämtlich Roosevelts Händelndes empfangen. Die Sicherheit des Präsidenten garantierte ein Polizeiforlon, der alle Ankömmlinge einzeln inspizierte und keine Handschuhe, Waffen oder sonstige Waffen gestattete.

Reiche Jagd. Folgendes Jagdidiol wird aus Bietzen berichtet: Bei einer vom Rentner J. A. von hier auf seinem Jagdwald Schirld bei Bietzen veranstalteten Treibjagd, an welcher sechs Schützen und 15 Treiber teilnahmen, wurden zwei Kaninchen zur Strecke gebracht. Es wurde recht gut geschossen. Außer einem Hasen, der zwar gefangen, aber nicht geschossen wurde, ist alles aufgeschenkte Wild erlegt worden. Weidmannsheil!

Ein hartnäckiger Ausbrecher. Wie berichtet wird, ist der berühmte Einbrecher Vertram, der jahrelang mit seinem Spießgesellen die Hauptstädte Westdeutschlands unsicher machte, jetzt zur Verbüßung einer langjährigen Zuchthausstrafe nach Werden geschickt worden. Nachdem er 19 Ausbrecherverurteilung gemacht hatte, wurde er später in Ketten gelegt und angeschmiedet. Aber auch diese Fesseln zerriß er wie Bindfaden. Schließlich zwangte man Vertram in eine mit heißen Eisengittern versehene Kade, die er gleichfalls zertrümmerte. Wie aus der Schwurgerichtsverhandlung hervorging, konnte Vertram in Köln nur gebändigt werden, daß man einmal seine Zelle derart mit Wasser füllte, daß ihm das Wasser zum Rande reichte.

Eine von Räubern überfallene Theatergesellschaft. nämlich die Mitglieder der in der Umgegend Berlins in kleineren Ortschaften umherziehenden Truppe, kam an einem Abend der vorigen Woche in höchster Aufregung in Genthin an. In dem Dorfe Gladan hatten die Schauspieler eine Vorstellung gegeben und eine gute Einnahme erzielt, was mehreren Gräbern, die im Orte anwesend waren, aufgefallen war. Als dann in finsterner Nacht die Schauspieler zur Bahn eilten, traten plötzlich aus dem Wald fünf Kerle hervor und verlangten unter Drohungen die Herausgabe der Kasseneinnahme. Zufällig hatte der eine Schauspieler noch einige Flaspatronen in einem Revolver stecken, den er vorher auf der Bühne gebraucht hatte. Er feuerte sie schnell ab und jagte dadurch den Räubern einen vorläufigen Schreck ein, daß sie die Flucht ergriffen. Sie wurden aber bereits ermittelt und dingfest gemacht.

Von einer ungewöhnlichen Verkehrshörung erzählt die „Tägl. Rundschau“ aus Berlin: Ein junges Mädchen war beim Überfahren des Bahndammes an der Ecke der Invalidenstrasse und der Brunnenstrasse mit dem hohen spitzen Abfahrschutzes am rechten Fuße in die Räder der Weichenzugung geraten, und der Schutzhelm hatte sich so fest, daß das Mädchen sich nicht von der Stelle zu rühren vermochte. Es mußte sich infolgedessen der Fußbekleidung entledigen. Die Verurteilung des Straßenbahnpersonals, den Schutzhelm herauszuziehen, waren vergeblich; er mußte schließlich aus der Schiene heraus-

gestemmt werden. Für die Dauer dieser Zeit, etwa eine Viertelstunde, war der gesamte Verkehr für die Straßenbahnlinie nach dem Gesundbrunnen und nach der Invalidenstrasse gesperrt.

Der dunkle Punkt. Die Geschichte des jüngst dem deutschen Kaiser verliehenen spanischen Regiments Numancia, die im übrigen glänzend genannt werden kann, weist einen recht „dunklen“ Punkt auf. Das Numancia-Regiment hat sich, was wenig bekannt sein dürfte, an dem letzten größeren Pronunciamento im August 1889 zugunsten der — Republik beteiligt. Aus diesem Anlaß wurden seinerzeit vier Wachmeister des Regiments standrechtlich erschossen.

Lezte Nachrichten.

wb. Langendrecht, 7. Januar. Die Vorsitzenden der Kommission, Reichstags-Abgeordneter Sachse und Verbandsekreter Hausmann, begaben sich heute morgen vor Beginn der Frühlingszeit zu dem Betriebsführer Küper und unterbreiteten diesem den Versuch, die gestern abend stattgefundenen Verhandlungen. Küper sagte die Lieferung von Hausbrandkohlen zu, erklärte aber den Bergarbeitern die geforderte schriftliche Erklärung nicht geben zu können. Darauf fuhr die Morgensicht u. d. i. ein. Die Kaufschaft beträgt 250 Mann. Im Bezirk herrscht noch vollkommene Ruhe. Heute vormittag 10 Uhr findet eine neue Versammlung statt, in der zu der Frage Stellung genommen werden wird, ob die Radmittagsfahrt einfahren soll oder nicht.

wb. Stuttgart, 7. Januar. Redakteur W e i l m a n n von der „Frankfurter Zeitung“, der als Vertreter des engeren Ausschusses der deutschen Volkspartei den demokratischen Parteitag besuchte, ist gestern abend im Hotel an Herzschlag gestorben.

wb. Washington, 6. Januar. Präsident Roosevelt hat eine Anzahl Senatoren und Vertreter des Repräsentantenhauses zu einer heute stattfindenden Konferenz eingeladen, deren Zweck ist, die Einmütigkeit der republikanischen Partei in Bezug auf die im nächsten Kongresse einzubringenden Gesetzesentwürfe zu sichern. Roosevelt wünscht, daß der Kongreß, sobald die Verhältnisse es erlauben, zur Tariffrage entschieden Stellung nimmt und auch die augenblicklich vorhandene Machtvollkommenheit der Regierung gegenüber dem internationalen Handel erhöht. Kongreßmitglieder, die heute im Weißen Hause verkehrten, glauben, daß vorerst keine Schritte zu erwarten sind.

wb. Mannheim, 7. Januar. Beim Überschreiten der Gasse im Rangkohlhof geriet in der vergangenen Nacht der verheiratete Lokomotivführer Samuel Böhm zwischen die Räder eines sich in Bewegung befindenden Güterwagens und wurde hierbei durch Querschnitten innerlich schwer verletzt. Ferner wurden ihm beide Beine überfahren. Er wurde mittels Krankenwagens ins Gemeindefrankenhaus verbracht, wo er seinen Verletzungen erlag.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rückendung oder Zustimmung der uns für diese Rubrik angegebenen, nicht verantwortlichen Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Es ist nicht zu befehlen, sondern muß vielmehr anerkannt werden, daß die Einführung der Sonntagsruhe zum Wohle der Menschen und namentlich der Bediensteten gereicht. Auch gerade dafür ist sie geschaffen worden. Der Gesetzgeber hat aber sicherlich nicht im Auge gehabt, besondere Angelegenheiten — ob privat oder öffentlich — davon auszunehmen; und doch sind, solche Angelegenheiten vorhanden, welche den Regeln des Gesetzes nicht genügen können, weil sie auch an Sonntagen von morgens 7 Uhr bis nachmittags 1 Uhr ihren Dienst versehen müssen, und deshalb für diese Beamten der Zweck des Gesetzes verfehlt erscheint. Diese letzteren sind die Polizei-Revierführer. Es dürfte die aufzuführende Bedörde durch zeitweilige Beurlaubungen diesen Beamten Gelegenheit geben, die zum Gemeinwohl eingeführte Sonntagsruhe zu genießen. Ebenso ist für die meisten der Beamten der Arbeitszeit um 7 Uhr morgens bestimmt, während für die anderen Polizeibeamten die Bureauarbeiten erst um 8 Uhr beginnen. Es ist nicht ersichtlich, warum diese Einrichtung getroffen ist, da doch sicherlich der Verkehr mit dem Publikum vor 8 Uhr morgens als ausgeschlossen zu erachten sein dürfte.

* Die „Ledere Wette“, welche zwei Herren in Regensburg fälschlich veranstaltet hatten, nämlich die Verpflichtung des einen von ihnen, an 30 aufeinander folgenden Tagen abends eine gebrauchte Tasse zu essen, und die von ihm gewonnen wurde, ist jedenfalls durch das Verleihen einer Erzählung von Alex. Dumas (Zahn) hervorgerufen worden. Der Titel der Erzählung ist „Le prix de pigeons“ (Der Taubenpreis). Das Unterlangen, an 30 Tagen hintereinander je eine gebrauchte Tasse zu verzehren — gegen einen Preis von 60 000 Frank — wird hier als etwas ganz Ungeheuerliches dargestellt, das bei den ersten erfolglosen Versuchen Krausheit, ja sogar Tod zur Folge hatte, dann aber von einem Verzeihlichen dennoch fertig gebracht wurde. Es schlimm kann es unmöglich sein! Freilich: toujours pigeons!

Briefkasten.

Abonnent A., Gelsenheim. Das Wachstum der Einwohnerzahl ändert an dem Bedürfnis über die Bedürfnisfrage für Wirtschaft nichts. Dasselbe bleibt vor wie nach bestehen.

B. 33. Vielleicht kann Ihnen der Rheinische Verkehrsverein zu Koblenz nähere Auskunft geben.

Handelsteil.

4 1/2-proz. russische Staatsanleihe. Es wird verschiedentlich darauf hingewiesen, daß die prekäre Lage, in der sich gegenwärtig Rußland befindet, sich auch dadurch kennzeichnet, daß es die neue Anleihe zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen für die Gläubiger aufzunehmen willens ist. Dazu meint der „B. B.-C.“, daß für Kriegzeiten diese Konditionen keineswegs außergewöhnlich sind. In dieser Beziehung braucht z. B. nur daran erinnert zu werden, daß der Norddeutsche Bund seinen ersten Goldbedarf für den Krieg mit Frankreich im Jahre 1870 durch Ausgabe von 5-proz. Bundesobligationen deckte, die dem Publikum zu dem Kurs von 88 Proz. angeboten wurden. Daß reiche Frankreich mit seinem hochentwickelten Staatskredit hat zur Deckung der Kriegsentwässerung, die es in Deutschland zahlen mußte, 6-proz. Rente zum Kurs von etwas unter 80 Proz. ausgegeben und selbst England war genötigt, die Kosten des Krieges mit Transvaal durch Ausgabe von Anleihen zu decken, deren Verzinsung sich weit höher stellte, als der für englische Staatsanleihen sonst übliche Zinsfuß.

Dies ist alles recht schön und gut, aber wir können nach wie vor den Kapitalisten, die sorglos leben wollen, nur raten, sich die neuen Russen nicht anzulegen. Das oben erwähnte Blatt gibt selbst zu, daß das Budget eines konstitutionellen Landes mehr Garantien bietet, als dasjenige eines autokratisch regierten Staates. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß für die Garantiesyndikate, resp. die Unterbeteiligungen nicht alle Banken leicht zu haben waren. So hat z. B. eine allererste Bank abgelehnt. Allerdings, auf der anderen Seite war die Nachfrage nach Unterbeteiligungen wieder sehr groß, selbst aus Ländern, die nicht an der Subskription beteiligt sind; die Anerbietungen konnten bei weitem nicht vollständig berücksichtigt werden.

Türkische Geldverlegenheiten. Die Pforte hat sich an die Anatolischen Bahnen mit einem dringenden Gesuch um 20 000 Lstr. gemacht. Diese lehnten ab, hingegen hat die Ottomanbank den obigen Betrag vorgestreckt. Das Geld soll dazu dienen, um die heilige Karawane, die auf der Reise nach Mekka auf Schwierigkeiten mit den Beduinen geraten ist, frei zu machen.

Japanischer Reiszoll. Der von der japanischen Regierung vorgeschlagene Reiszoll findet, wie vorausgesehen war, in der japanischen Presse starken Widerspruch. Es wird u. a. gesagt, daß die Erfahrung lehrt, daß alle Produktionskosten von dem Preise des Reises abhängen. Die Regierung würde mit dem Zoll, der ihr doch nur eine verhältnismäßig kleine Einnahme bringt, das Leben der Untertanen verteuern, was in gegenwärtiger Kriegszeit sehr bitter empfunden würde.

Syndikatswesen. Ein engerer Zusammenschluß der Schweißstabeisenwerke steht bevor. Die nassauischen und süddeutschen Werke sollen zugezogen werden. — Die Verhandlungen des Deutschen Gas- und Siederohrsyndikats in Düsseldorf mit dem noch ausstehenden Werke nehmen einen befriedigenden Verlauf, so daß dessen Beitritt noch im Laufe dieses Monats zu erwarten ist.

Verbandsfreudigkeit in der Eisen-Industrie. Mit der Verbandsfreudigkeit in der Eisen-Industrie soll es, nach der „Rhein.-Westf. Ztg.“, zu Ende gehen. Es wird gesagt, und dies geschieht nicht zum ersten Mal, daß der Stahlwerkverband die auf ihn gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt hat. Er habe den wankenden Verbänden nicht den Rückhalt gegeben, den man von ihm erwartet habe. Der Feinblechverband ist gescheitert, die übrigen Verbände stehen nicht fest. Keiner ist so fest gegründet, daß er nicht über Nacht straucheln könnte. In diesem Ton geht es weiter. So heißt es z. B. noch: Die Verhandlungen sind heute schon recht kritische geworden. Seit 1 1/2 Jahren wird unablässig gearbeitet, um die Verbände fester zusammenzufügen, ohne den gewünschten dauernden Erfolg zu erzielen. Wenn die Krisis in dem einen beseitigt ist, taucht in dem anderen eine neue auf. So leidet das industrielle Wirtschaftsleben fortgesetzt unter den Unruhen in den Kartellen, und es muß leider auch ausgesprochen werden, daß die Verbandsfreudigkeit nach den Ereignissen des letzten Jahres in der Industrie nicht zugenommen hat.

Öffentlichkeit der Generalversammlungen. Das „B. T.“ rügt mit vollem Recht, daß viele Aktiengesellschaften die Rechte der Aktionäre in den Generalversammlungen zu Gunsten der Direktoren nicht zu ihren Generalversammlungen zulassen und auf die Wachtzettel verweisen, die durch das Wollische Bureau in die Öffentlichkeit gebracht werden. Diese sind ganz unzureichend und geben den Aktionären, die den Generalversammlungen nicht beiwohnen können, in sehr vielen Fällen durchaus kein klares Bild von dem, was in der Versammlung vorgeht.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Schuckert, Nürnberg. Bei Besprechung der jüngst stattgefundenen Generalversammlung rügt das „B. T.“ das Zusammenwerfen der Gewinne in einen Posten und die daraus erfolgende Unübersichtlichkeit der Rechnungslegung. Dies sollte in Zukunft vermieden werden. Die Zahlen des Abschlusses sind immer noch allgemein genug gehalten, um der Konkurrenz keinen schädigenden Einblick in das Geschäftsbetrieb zu geben.

Milcher Lederwerke, Aktiengesellschaft. Diese Werke sind in die gleiche Lage geraten wie vor einiger Zeit die Aktiengesellschaft der Hessele. Der Direktor des Unternehmens wird vermisst. Es hat sich eine bedeutende Unterbilanz ergeben, da das Inventar anscheinend zwei Drittel zu hoch bewertet war. Glücklicherweise handelt es sich nur um eine kleinere Gesellschaft, deren Aktienkapital 400 000 M. beträgt.

Fallissement. Die Salchendorfer Eisenwerke, G. m. b. H., haben ihren Konkurs angemeldet. Die Gesellschaft, die schwere Güter anfertigt, bestand, laut „Rh.-W.-Ztg.“, erst seit einigen Jahren. Der Mangel an ausreichendem Betriebskapital und die ungünstige Konjunktur haben die Gesellschaft ruiniert.

Kleine Finanzchronik. Die neuen 3-proz. Hensen kommen sehr bald an den Markt. — Die Stadtgemeinde Augsburg beabsichtigt, eine 3-proz. Anleihe von 5 Millionen Mark aufzunehmen. Wegen Übernahme des Anlehens ist eine Anzahl von Firmen eingeladen worden, Angebote bis zum 18. d. M. einzureichen. — Die jüngste Steigerung der Österreichischen Kreditaktien, die sich gestern fortsetzte — die Aktien schlossen zu 215 — wird u. a. auf Gerüchte zurückgeführt, daß die russische Regierung dem stabilimento tecnico, eine Gründung der Österreichischen Kreditanstalt, größere Bestellungen zugewendet habe. — Unter der Firma Sonderburger Bank, Aktiengesellschaft, ist in Sonderburg ein neues Bankunternehmen in das Handelsregister eingetragen worden. Das Aktienkapital beträgt 600 000 M. — Die Schellackpreise sind in London um 35 s per Zentner gefallen. — Die Petroleumpreise wurden von der Standard Oil Co. für raffinierte Ware weiter um 15 Punkte herabgesetzt. — Die größeren Stahlwerke unterbieten, laut „Rh.-Westf. Ztg.“, den von den reinen Walzwerken vereinbarten Feinblechgrundpreis von 125 M. seit Neujahr um 10 bis 15 Mark.

Geschäftliches.

Feist-Sekt Vertreter: C. Gessner, Wiesbaden, Raunthalerstr. 12.

Verlobte

verlangt von der Darmstädter Möbelfabrik (Großh. Hess. Hoflieferanten), Darmstadt, Offerte u. Preisliste. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. Sehenswürdigkeit 1. Ranges. Ca. 200 Zimmerneinrichtungen einschl. Küche stets wohnungsfertig aufgestellt und geliefert. Spezialität: compl. Einrichtungen von 11. 1000 bis 30 000. Preise fest u. offen ausgerechnet. Franco-Lieferung, 10jähr. Garantie. Sonnt. geöffnet v. 11—1 Uhr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 1.

Zeitung: 28. Seite vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Gessner; für die Anzeigen und Verlags: D. Bornant; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Gessner'schen Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

Der jährlich stattfindende

Inventur - Ausverkauf

beginnt in allen Abteilungen

➔ Montag ➔

und dauert nur wenige Tage.

J. Bacharach.

Kgl. Preuss. Klassenlotterie.

Zu der am 9. d. M. beginnenden Ziehung der 1. Klasse 212. Lotterie habe ich noch einige halbe Lose à 20 Mk. u. viertel à 10 Mk. abzugeben.
Der Kgl. Lotterie-Einnehmer von Braunschweig.
Webergasse 3, Hof.

Spezial - Portièrenhandlung.

Wollportièren per Paar v. 5 Mk. an,
Gestickte Leinenplüsch - Portièren

15, 20, 25, 30 Mark,

Gestickte Tuch - Portièren

12, 14, 16, 18, 20 Mark,

empfohlen 3493

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Dolapenstrasse, Ecke Museumstrasse.



Red Star Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Michel,
Langgasse 20. F 344

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderrahmen,

Neu vergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billig

bei 2961

Hr. Reichard,

born. F. Alsbach,

Goldvergoldner, Taunusstrasse 18.

Haustelefon 2277. Kunsthandlung



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen emp. bestens
Brauchbarkeit.

Langjährige Garantie.

E. du Pals, Mechaniker,

Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2522

Neue Pianos v. Mk. 450.—
an empfiehlt
A. Abler, Taunusstrasse 29.

Diese Woche

kommt die in den Schaufenstern angestaubte

Damen-Wäsche:

Hemden, Beinkleider, Jacken und Röcke,

sowie

Kinder- und Babywäsche

und die durch den Weihnachts-Verkauf angehäuften

Reste

in Zimmer- und Küchenhandtüchern, Betttüchern, Damasten und Kattunen für Bezüge,
einzelne Tischtücher und Servietten etc. etc.

➔ enorm billig ➔

zum Verkauf.

Hamburger & Weyl,

Ecke Marktstrasse und Neugasse.

C. Eichelsheim,

Hoflieferant I. Kgl. H. der Frau Prinzessin Luise von Preussen.

Friedrichstr. 10, **Möbelfabrik**, Telephon 256.

Ausverkauf

zurückgesetzter Möbel

zu und unter Selbstkostenpreis

Complete Schlafzimmer-Einrichtungen,
do. Salon-Einrichtungen,
do. Speisezimmer-Einrichtungen,
do. Herrenzimmer-Einrichtungen.

Salon-Polstergarnituren in Seide, Gobelin und Tuch. Einzelne Salonschränke, Damen-Schreibtische, Tische, Sessel u. Spiegel. Eichene Herren-Schreibtische, Buffets etc. etc.

Sämtliche Möbel sind vorzüglich gearbeitet und von tadelloser Beschaffenheit.
Für prima Arbeit und Material wird garantirt.

RUNDREISEBILLETTS

sowie alle anderen Eisenbahnbillets, Platzkarten, Schlafwagen, Dampfer, Theater-Billets etc. im
REISEBUREAU J. SCHOTTENFELS & THIER (GOLDMANNSTR. 31)

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Mitgliederzahl Ende 1903: (Sterbefälle.) Vermögensstand Ende 1903:
2080. Gegründet: 1870. Mt. 111,368.26.

Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauenswürdig. Attestes — Eintrittsg. von Mt. 1. — an. — Sterbebeitrag bisher ca. 20 Mt. jährl. — Vierteljahrsbeitr. 50 Bfg. — Mt. 1000. — Unterstützung (Sterbrente) nach einjähr. Mitgliedsch. — Vertrauensarzt: Herr Dr. Gerhelm, Kirchg. 47, im Behinderungsfall Herr Dr. Meller, Rheinstraße 83. — Arzt. Untersuchung kostenfrei. — Aufnahmegebühr erhält. bei den Vorstandsmittgl.: C. Röcherdt, Bertramstr. 4 u. Langgasse 27, H. Stiller, Bertramstr. 16, C. Piroth, Gustav-Adolfstr. 8, J. May, GutsMuth-Str. 7, Ph. Beck, Brubachstr. 7, G. Wollenhaupt, Herderstr. 7, D. Ackermann, Helenestr. 12, Fr. Becht, Watterstr. 82a, C. Demmer, Seerodenstr. 31, A. Eifert, Kaiser-Friedrich-Ring 10, F. May, Blücherpl. 8, F. Reichmann, Friedr. 21, A. Seilberger, Seerodenstr. 23, J. Solbach, Moosstr. 17, C. Zimmermann, Kirchg. 4, sowie bei dem Vereinst. J. Harimann, Helenestr. 27. F 862

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.	Discontirung und Ankauf von Wechseln.
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.	An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.	Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr).	Lombardirung börsengängiger Effecten.
	Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.
	Einlösung von Coupons vor Verfall.

1



„Adler-Schreibmaschine“

Die Adler-Schreibmaschine ist gefertigt aus bestem Material.

Die Vorzüge, welche die Adler-Schreibmaschine in sich vereinigt, sind:

Sofort und dauernd sichtbare Schrift,
Absolute Zeilengeradheit,
Grösste Durchschlagskraft,
Kleine Tastatur, aber 90 Schriftzeichen,
Sofort auswechselbare Schreibwalzen,
Grösste Schreibgeschwindigkeit,
Leichter Tastenanschlag,
Einfaches Erlernen und Instandhalten,
Vielseitigste Verwendungsfähigkeit.

Vollkommenste Konstruktion,
Präzision und Solidität der Ausführung,
Einfache Handhabung,
Grösste Dauerhaftigkeit und
Preiswürdigkeit.

Kataloge kostenfrei.
Referenzen zu Diensten. 8390

General-Vertreter: Hugo Grün, Wiesbaden, 37 Kirchgasse 37.

„Rettungs-Compagnie“

(Freiwillige Feuerwehr).

Heute Sonntag, den 8. Januar, Abends 8 Uhr, findet in der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16, unsere

Weihnachts-Feier,

verbunden mit Concert und Ball, statt, wozu die verehrlichen Mitglieder, Freunde und alle Feuerwehr-Kameraden freundlichst einladet

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt Eintritt frei.



Spangenberg'sches Conservatorium für Musik,

Wilhelmstrasse 12.

Beginn des neuen Trimesters: Montag, den 9. Januar.
Anmeldungen jederzeit.

Montag, den 9. Januar,

beginnt in allen Abtheilungen unseres Kaufhauses der diesjährige bekannt streng reelle

Inventur- Ausverkauf.

Wir haben den diesjährigen Inventur-Ausverkauf mit ganz besonderer Sorgfalt vorbereitet und bringen ausser grossen Lager- u. Restbeständen, welche im Preise bedeutend reduziert haben, fabelhaft billige Gelegenheits-Posten in den Verkauf, die alles bisher Gebotene bei weitem übertreffen.

Auf sämtliche Waaren-Vorräthe gewähren wir ohne Ausnahme extra

10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Auslage grosser Gelegenheitsposten

Leinen, Wäsche und Aussteuer-Artikel,

Kleiderstoffe, Baumwoll- und Bettwaaren,

Teppiche, Portièren, Gardinen, Felle,

Damen-Confection bis zur Hälfte des früheren Preises.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

Ich! was ist das ganze Leben?
Ein unverständliches Schicksalweben!
Und was blüht aus dieser Not?
Nur zum Leben — Lieb' zum Tod!

J. v. Pfeilschiffer.

(10. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

„Bis Papa sich von den Geschäften zurückgezogen hat, vermute ich, Nelly würde mich jetzt auch nicht gerne hergeben und dein Vater liebt sie zu aufrichtig, um irgend einem ihrer Wünsche entgegenzutreten. Als sie heirateten, sagte er gleich, daß ich mit ihnen nach England ziehen müsse. Ich sehe ein, daß dies eigentlich sehr gut von ihm gewesen. Wie lag so viel daran, mitkommen zu dürfen. Ich war Nellys Brautjungfer, weißt du das?“

„So? Wirklich?“ erwiderte Adrienne kalt.
„Ja. Ich war die Einzige, denn die Hochzeit wurde in aller Stille gefeiert. Warst du nicht überrascht, als du davon hörtest?“

„Von der Hochzeit? Ja!“
„Nelly sagte, du wärest sehr überrascht sein und fand es sogar unfreundlich, daß man dich nicht früher davon in Kenntnis setzte. Aber dein Papa wollte nichts davon wissen. Er vermutete wahrscheinlich, daß du böse sein wärest. Alle Welt glaubte es; Großmama sagte, es wäre sehr klug von Nelly, wenn sie trachte, dich so rasch als möglich zu verheiraten. Sie meinte, eine erwachsene Stieftochter sei immer sehr unbehaglich im Hause. Nelly aber hat deinen Vater zu lieb, als daß sie sich etwas daraus gemacht hätte, wenn auch sechs Stieftöchter da gewesen wären. Sag' einmal, hast du irgend eine Liebeständelei?“

„Zu-tu!“ rief Adrienne entsetzt.
Sie war entrüstet, konnte aber nicht umhin, zu lachen und fragte sich, was Marianne und Nelly wohl zu diesem kleinen emanzipierten Dämchen sagen würden. Fräulein Roslyn machte sehr verwunderte Augen.

„Dahin denn nicht? Du bist doch sehr hübsch, ich hoffe jedenfalls mit zwanzig Jahren schon verheiratet zu sein. Sei ehrlich und bekenne Farbe.“

„Nein, ich weiß von keiner Liebeständelei!“ entgegnete Adrienne ruhig, aber dunkle Rote stieg bei dieser Erklärung in ihre Wangen. „Du sollst nicht so reden, Zu-tu, das ist gar nicht hübsch für kleine Mädchen.“

„Gottgott, kommst du aber predigen! Reibst du bin ich überzeugt, daß du mir ein Märchen aufbindest. Ich werde deine Jungfer fragen, die ist sicherlich genau unterrichtet. Nein, nein, auf Ehre und Gewissen, ich frage nicht, denn ich sehe, daß du es nicht willst, du brauchst mich nicht so böse anzublicken. Recht habe ich im Grunde genommen ja doch, Jungfern wissen immer alles.“

Adrienne hatte bereits die Entdeckung gemacht, daß es vergeblich sei, Zu-tu zu zürnen, sie redete doch, was sie wollte.

„Ich wette, daß ich im Rechte bin. Als dein Papa Nelly den Hof machte, da war es die Jose der Großmutter, welche mir die Sache erzählte. Ich glaube, es hat die längste Zeit keine Menschenseele davon gewußt außer mir. Eines schönen Tages ärgerte ich mich und sagte deinem Papa, ich wisse, daß er in Nelly verliebt sei, und er war sehr böse auf mich. Er hätte sich aber diese Mühe ersparen können, denn sie ist ja auch vom Augenblicke des ersten Sehens an in ihn verliebt gewesen.“
„Und hast du ihr gesagt, was du bezüglich meines Vaters entdecktest?“

„Nein, er hat klein beigegeben und erklärt, daß er mir alles kaufen wolle, was ich mir nur irgend wünsche, wenn ich ruhig und still bleibe.“

Lachend wies sie auf ein hübsches Armband, welches sie trug, und fügte dann hinzu:

„Er ging aus und hat mir dies hier mitgebracht. Es ist doch wahrhaft elegant! Findest du nicht?“

„Es ist sehr hübsch, aber du bist doch zu jung, um Armbänder zu tragen, die mit Brillanten besetzt sind.“

„Das hat er auch behauptet und hat gemeint, Nelly werde damit nicht einverstanden sein, aber ich wachte sie doch zu beruhigen. Nun aber laß uns ins Haus gehen, es scheint sich ein Regen zusammenziehen zu wollen. Du könntest mir überdies das Haus zeigen. Wir wollen deinen Papa und Nelly in Ruhe lassen, sie werden des Alleinseins sich froh fühlen. Es muß ihnen ohnedies lästig gewesen sein, während der ganzen Fahrt von London hierher meine Gesellschaft zu haben.“

„Aber die Gräfin wird sich vielleicht wundern, wo du bist und mein Vater ist möglicher Weise nicht bei ihr.“

„Oh! sehr unwahrscheinlich, offenbar ahnst du nicht, wie die beiden ineinander verliebt sind!“

Zu-tu war im Rechte mit ihrer Vermutung, daß der Graf sich zu seiner Frau begeben habe. Mit einer höflichen Entschuldigung hatte Frau Stafford alsbald das Gemach verlassen und die beiden standen nun Arm in Arm am Fenster. Wenn Adrienne sie gesehen, so würde ihre jähliche Haltung vielleicht den Jörn oder auch die Spottlust des jungen Mädchens nachgerufen haben, denn in unbewusstem Egoismus pflegt man sehr grausam zu sein. Sie würde sich sicherlich nicht versucht gefühlt haben zu glauben, daß Eleonore Bernham mit fünfundsiebzig Jahren eine Liebesheute eingegangen sei und daß ihre Neigung nicht minder heftig war, als wenn sie zwanzig Frühlingsjahre gezählt hätte.

„Ob ich enttäuscht bin“, sagte sie, eine Frage wiederholend, welche er eben an sie gestellt. „Wie kommst du mir solche Unmöglichkeit mutmaßen, Bernhard. Welche Frau wäre so unklug, sich von Orchardstone enttäuscht zu fühlen? Es ist ein herrlicher Aufenthalt!“

„Ich freue mich, daß dies deine Ansicht ist! Ich für meine Person ziehe Orchardstone Angenehm beiseite vor. Und was sagst du zu meiner Tochter? Ich will nur hoffen, daß Adrienne dich nicht enttäuscht hat.“

„Ich habe sie bis jetzt nur flüchtig gesehen“, entgegnete die Gräfin. „Sie lief vor mir davon und war nicht sehr liebenswürdig, aber ich war nicht enttäuscht, wie du es meinst.“

„Ich weiß, daß du, schon bevor du sie kennen lernst, Ähnliches geäußert hast. Ich meinte aber jetzt eigentlich, ob ihre Gesamterscheinung von dir weniger

hübsch gefunden wurde, als du sie erwartet hattest. Man behauptet oftmals, Frauen seien schlechte Richter über Frauenschönheiten. Ich aber möchte das in Abrede stellen. Findest du Adrienne anziehend? Findest du sie hübsch?“

„Hübsch?“ wiederholte die Gräfin lachend, „wie magst nur eine solche Frage stellen? Ich finde sie eine ausgesprochene Schönheit!“

„Meinst du wirklich“, warf der Graf ein und eine seltsame Wandlung ging in seinen Zügen vor, während er von der Tochter sprach.

„Ich bin dessen gewiß, daß sie eine Schönheit ist“, fuhr die Gräfin fort. „Sie sah heute bleich und angegriffen aus und kam deshalb nicht so sehr zur Geltung, wie es sonst zweifelsohne der Fall gewesen sein würde. Daß sie aber eine außerordentlich sympathische und schöne Erscheinung ist, darüber kann wohl nur eine Meinung bestehen. Ich freue mich dessen und bin überzeugt, daß ihr Wesen, wenn sie das Gleichgewicht der Seele nur halbwegs wiedergefunden hat, eben so einnehmend sein dürfte, wie ihre Erscheinung. Warte nur, bis sie in die Welt geführt wird, und du wirst bald zu der Überzeugung kommen, daß man allerorts eine hohe Meinung von ihren äußerlichen Vorzügen haben wird. Ich glaube nicht, daß lange Zeit vergeht, bevor Zu-tu wieder Gelegenheit findet, Brautjungfer zu werden. Bist du nicht auch meiner Ansicht?“

Der Graf war bei den Worten seiner Frau zusammengeknallt, fast unfaßbar trat er jetzt zurück.

„Nein, ich teile deine Ansicht ganz und gar nicht. Du täuschst dich, Eleonore, täuschst dich vollständig. Ich wünsche auch nicht, daß Adrienne heiratet.“

War es Einbildung oder bedeckte wirklich mit einem Male fahle Blässe seine Wangen?

In schmerzender Verunsicherung betrachtete ihn die Gräfin einige Augenblicke und sagte dann, an ihn herantretend:

„Bernhard, warum sagst du das? Es klingt mitleidlos, entsetzlich, und doch bin ich überzeugt, daß du es nicht aussprechen würdest, wenn du nicht guten Grund dafür zu haben dächtest. Sprich! Vertraue dich mir an. Ich habe doch jetzt, wo ich dein Weib bin, das volle Recht, Offenheit von dir zu begehren.“

„Offenheit?“

„Ja. Sprich dich aus, oder besser noch, gestatte, daß ich Fragen an dich stelle. Erlaube, daß ich eine Frage stelle, welche noch niemals über meine Lippen gekommen. Erzähle mir von Adriennes Mutter.“

„Was soll ich von ihr erzählen?“ fragte er, indem er ihr unerbittlich in die Augen blickte.

„Beantworte mir eine einzige Frage, welche sich mir erst jetzt aufdrängt. Du sagtest mir, daß sie schön war, daß sie in bezug auf ihre gesellschaftliche Stellung tief unter dir gestanden und daß deine Familie außer sich gewesen, als du dich ihr vermähltest. Ist das wahr?“

„Es ist wahr!“

„Du hast mir gesagt, daß du nicht glücklich gewesen, daß deine Heirat ein Irrtum war und daß deine Frau eine Woche, nachdem Adrienne das Licht der Welt erblickte, gestorben ist. Versteht auch all das auf Richtigkeit?“

(Fortsetzung folgt.)

Inventur = Ausverkauf.

Zur Erleichterung der Inventur verkaufe sämtliche

Schuhwaren

zu bedeutend reduzierten Preisen.



Herren-Stiefel, beste Handarbeit, schon zu 6.50.
Damen-Stiefel, geeignet zum Eissport, 5.50.
Knaben u. Mädchen-Schulstiefel schon zu 3. 3.50 bis 6.50.
Hautschuhe, um möglichst rasch zu räumen, außergewöhnlich billig.

Mainzer Schuhbazar von **Philipp Schönsfeld**,

neben dem **11 Marktstraße 11**, im Hause der Huth'schen
Königlichen Schloß. **NEB.** Einzelpaare bis zur Hälfte des selbsterhaltenen Preises. 8989

Lager in amerik. Schuhen

Austräge nach Maass. 8386
Hermann Stöckdorf, Gr. Bazarstrasse 4.
Epken, Federn, Handschuh-Wascherei,
Guh. Anna Katerbau, Sedanstr. 11, P.

Joseph Piel, Rheinstraße 97, Part.,

empfiehlt sich zum Einlegen künstl.
Zähne und **Gebisse**
in Gold und Kautschuk unter
20-jähriger schriftlicher Garantie.

Empfehlen ihre vorzüglichen
Obst-Conserven,
Gemüse-Conserven,
Frucht-Säfte,
Eis-Mark etc.

Eierteigwaren- und Conserven-Haus

(eigene Fabrikation)

C. Weiner

(eigene Fabrikation)

Mauergasse 17.

Preisliste zu Diensten.
Stadt- u. Post-Versandt.

Mauergasse 17.

Telefon 2350.

Empfehlen selbstgebackene

Gelees, Marmelade,

pfundweise ausgewogen,
sowie in

1-Pfd. u. 2-Pfd.-Dosen,
5-Pfd. u. 10-Pfd.-Eimern.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellensuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersucht vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Suche für mit noch England ein junges Fräulein, der deutschen und französischen Sprache mächtig, musikalisch, für ein Mädchen von 8 Jahren. Das Fräulein muß die Garberode für das Kind in Ordnung halten. Täglich vorzustellen Morgens bis 12 Uhr. Nur solche mit guten Zeugnissen, welche sich beim Hotel Fürstentor, Misses Bell.

Kindersfrau sofort gesucht Rheinstraße 38, 1 r.

Suche eine Bonne oder auch Kinderpflegerin für feines Haus, ein Mädchen, welches gut schneiden kann, für ein Herrschaftshaus und mehrere Alleinmädchen, welche kochen, 25—30 Mk. Lohn, für gute und dauernde Stellen.

Frau Adel. Baumann, Stellens.,
Faulbrunnstraße 8, 1.

Zum sofortigen Eintritt eine ausgehende Verkäuferin gesucht.
Schuhwarenhaus J. Speier Nachf.,
Langgasse 18.

Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen für die Buchabteilung gesucht.
J. Bacharach.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht.
Langgasse 2.
Haus- und Küchengeräte.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Saalstraße 4/6, 1 rechts.

Lehrmädchen

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht.
J. Bacharach.

Tüchtige erste Tailleurarbeiterin und einige Garbenderinnen f. dauernd f. R. Schwarz-Wehl, Adelsstraße 22, Ecke Adelsstraße.

Tücht. Tailleurarbeiterinnen gegen hohen Lohn für dauernd gesucht Friedrichstraße 33, 2 l.

Perfekte Tailleurarbeiterin per sofort gesucht von

G. August, Wilhelmstraße 83.

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin gesucht.
Vina Darr, Langgasse 23.

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterin gesucht.
P. Leopold-Gummetzhain.

Modes.

Mehrere tüchtige 2. Arbeiterinnen gesucht.

Wilh. Wemmer,
Wilhelmstraße 43.

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterinnen sucht
Julie Kleinofen, Langgasse 43.

Modes. Zweite Arbeiterinnen u. Lehrmädchen gesucht.
Anna Brandenberg, Wellstraße 4.

Modes.

Tüchtige 1. u. 2. Arbeiterin gesucht.
Gef. W. Schaeffer, Webergasse 12.

Modes. Tüchtige zweite Arbeiterin gesucht.
G. Sauerwald, Bärenstraße 2.

Zuverlässige unabhängige Frau oder Witwe mit guten Referenzen als Haushälterin gesucht. Off. u. G. 495 an den Tagbl.-Verl.

Suche für sofort

zwei Haushälterinnen, vier Kaffeebinderinnen, sechs Zimmermädchen, gr. Anzahl Haus- und Küchenmädchen g. h. Lohn.

Schmitz, Bureau, Webergasse 15.

Fein bgl. Köchin gegen hohen Lohn für feines Haus zum 15. Januar 05 gesucht.
Frau E. Wollweber, Bärenstraße 8.

Suche Herrschaftsköchin, Haus- und Alleinmädchen, welche kochen, für London, ein Hausmädchen, Zimmermädchen für Hotel, gute Stellen bei hohem Lohn.

Frau Lang, Stellenvermittlerin,
Glenwegengasse 10, 1. Telefon 2368.

Christliches Heim für stellunglose Mädchen.
Stellennachweis Weidenstraße 20, 1.
Sucht sof. und 15. Jan.: Fein- u. gutgeh. Köchin, Haus- u. Alleinmädchen, sowie für später sämtliches Herrschaftspersonal.
P. Geiger, Stellenvermittler.

Suche für sofort u. Saison

eine große Anzahl Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Haushälterinnen f. Hotel, Hotel- u. Restaurationsköchinnen, bis 100 Mk. v. M., Weizenbäckersköchinnen, Köchinnen zur Stube, Jungfern, perfekte u. feine Herrschaftsköchinnen für hier und außerhalb, Kaffee- u. Weisköchinnen bis 40 Mk. per M., über 40 Zimmermädchen für 1. Hotel u. Pensionen noch hier, Naumburg, Domburg, Gms. Kreuznach, Schwabach, Schlagenbad, Münster am Stein, Neuenahr, Baden-Baden, Wiesbaden und den ganzen Rhein, Bäderköchinnen und Servierköchinnen für feine Hotel-Restaurants hier und außerhalb, ein nettes Hausmädchen nach London, Herrschaft hier, über 20 Hausmädchen für Hotels und Privathäuser, 2 nette Verkäuferinnen, die englisch sprechen, für ein feines Schreibwaren- und Zugengeschäft, Verkäuferinnen für Wägerei und Conditorei, 15 bessere Stubenmädchen in erstklassigen Herrschaftshäusern, ein perfektes Serviermädchen mit guter Figur für ein vornehmes Herrschaftshaus, 80 Mk. per Monat und guten Nebenverdienst, über 30 Alleinmädchen für eine und zwei Personen, 80 Mk. monatlich, Kinderfräulein, Kinderpflegerinnen, Köchinnen, Verbsmädchen, Küchenmädchen u. f. w.

Internationales Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein

Langgasse 24, 1. — Telefon 2555.

Erstes Bureau am Platz.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittl.

Suche Köchin, 8 Köchinnen, 20 Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen. Frau M. Gars, Langgasse 18.

Suche eine große Anzahl Herrschafts- u. Hotel-Angehörigen, wie Kinderfräulein, Zimmermädchen, Köchinnen, Haus- und Zimmerhaushälterinnen, Stützen, Köchinnen, Bäcker- u. Bortierfräulein mit Sprachkenntnissen, tüchtige Servierköchinnen, Jungfern, Weib- u. Kaffeebinderinnen, Allein-, Haus- u. Stubenmädchen für feine Familien bei gut. Bezahlung, Küchenmädchen u. f. w., letztere freie Vermittlung.

Frau Wilhelmine Franken,
Erstes Wiesbad. Intern. Stellen-Bureau,

Monopol,

Langgasse 4, 1. Telefon 3396.
Karl Franken, Stellenvermittler.

Suche nach England eine durchaus perf. Herrschaftsköchin zur selbstständigen Führung eines Haushalts, sowie ein Kinderfräulein und Hausmädchen. Central-Bür. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24. Telefon 2555.

Grünberg's
ältestes und Haupt-Placirungsbureau
Wiesbadens,
17 Goldgasse 17, Telefon 434,
sucht

auf 15. Januar oder 1. Februar ein Bäckerfräulein für best. Hotel-Restaurant, zwei desgleichen an einen Wababot, Eintritt sofort. Flotte geübte Serviermädchen, eine gute Restaurationsköchin nach Mainz, eine desgleichen f. hier, eine Küchenmädchen, Kaffeebinderinnen, Weisköchinnen, Verbsmädchen, kein bürgerliche Köchinnen für bessere kleine Familien, ein feineres Stubenmädchen für erstes Herrschaftshaus, ein zweites Herrschaftshausmädchen u. London, Herrschaft hier, Zimmermädchen für Hotel und Pensionen, fünf adrette Mädchen als Alleinmädchen, ein gewandtes Mädchen für Weisköchin, perfektes Bäckermädchen für auswärt. Hotel, zehn Mädchen für Hausarbeit für hier und auswärts, sowie Küchenmädchen bei hohem Lohn (letzte freie Vermittlung).

Personal, das für kommende Saison Hotel- oder Restaurantstellung sucht, kann sich jetzt schon melden.
Carl Grünberg, Stellenvermittler,
Goldgasse 17.

Ein Mädchen f. häusl. Arb. gef. Schaubl. 7, B. 1. **Junges sauberes Mädchen,** das etwas kochen kann, gesucht Faulbrunnstraße 10, 1 r.

Dr. Mädchen für feines Haus, gesucht Pietenring 2, Part.

Ein Mädchen für feines Haus, welches etwas kochen kann, v. 2 Damen gef. Kapellenstr. 89, 1.

Suche für sofort Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen. Frau Lina Schmitz, Leonorenstraße 10, Part.

Ein braves tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht Drantenstraße 33, Bäckerei.

Ein braves Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Rerorhof 11.

Besseres Hausmädchen das serviren, bügeln, nähen kann, wird zum 15. Januar gesucht. Vorgustellen von 3—5 Uhr Nachm. Erbststraße 15, 1.

Alleinmädchen, gesund, kräftig, welches feines Haus selbstständig führen und gut kochen kann, sofort gesucht.

Angenehme Stellung. Unter Lohn. Vorgestellt. von 11—1 und 3—5. Bäckerei 6, 1 l.

Ord. Hausmädchen

gesucht auf bald oder später Ringstraße 2, Part. Ein einfaches, zu jeder Arbeit will. Mädchen sofort gesucht. W. Stoll, Moritzstr. 60, B. r.

Gefügtes tücht. Mädchen, w. auf bürg. kochen l. per 15. Januar gesucht Conditorei Rindgasse 62.

Ein unverlässiges älteres Alleinmädchen, w. gut kochen kann, wird von einer einzelnen Dame für 1. Februar gesucht.

Baronin v. Bloth, Gortelstraße 9, 1. Mehl. Mädchen auf gleich gef. Albrechtstr. 31, B. Einfaches fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit in kleine Familie für sofort gesucht. Näheres bei G. Ahrens, Kochstraße 6, 1.

Ein Alleinmädchen sofort gef. Albrechtstr. 78, 3. Jungerl. tücht. Alleinmädchen gef. Albrechtstr. 97, 3.

Allein- oder Hausmädchen gegen hohen Lohn sof. gesucht. R. Mainzerstr. 8.

Tüchtiges Mädchen in kleinen Haushalt gesucht.

Göhen, Langgasse 45.

Mädchen für die Zimmer, welches serviren, bügeln und nähen kann, zum 15. gesucht Kaiser-Friedrich-Platz 38, 3.

Ein kräftiges williges Mädchen für alle Hausarb. in bürgerl. Haus gesucht Kärnergasse 13.

Ein junges Mädchen auf drei größeren Kindern gesucht auf gleich oder zum 15. d. M.

Frau Dr. Witt, Neuborferstraße 8, 2.

Auf sogleich gesucht ein Kinderfräulein mit prima Zeugnissen zu 5 Wochen alten Kinde. Offerten unter V. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentl. Dienstmädchen gesucht. Hilde, Niehlstr. 23. Ein braves Mädchen, welches nähen u. bügeln kann, wird gesucht Rheinstraße 88.

Hotel Zimmermädchen gesucht.

Hotel Schwarzer Post. Zum 15. oder gleich ein properes

Haus- und Zimmermädchen gef. Emmerstr. 5. Nur mit guten Zeugnissen wollen sich melden. W. Stoll, Emmerstr. 5.

Gewandtes Hausmädchen, das nähen und bügeln kann, gesucht Gullab-Friedrichstraße 3.

Tüchtiges Mädchen, das fein bürg. kocht und Hausarb. übert., gesucht Gullab-Friedrichstr. 3.

Tüchtiges braves Mädchen gesucht. Vorgustellen Nachmittags Langgasse 38.

Ein tüchtiges Hausmädchen per sofort gesucht. Hotel St. Petersburg.

Tücht. Alleinmädchen, das gut bürg. kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, gesucht Wellenstraße 1, 1.

Ein Mädchen auf sofort gesucht Häfnergasse 17, 1.

Ein anständ. gesund. Mädchen vom Lande, welches schon gedient hat, Hausarbeit u. Küche belegen kann, wird in kleinen Haushalt gesucht. Offerten mit Zeugnissabschr. unter H. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen gesucht zum 1. Febr. Niehlstr. 18, B. 1.

Braves Mädchen zu kleiner Familie gesucht Wallmühlstraße 25, B.

Ein junges sauberes Mädchen zum bald. Eintritt gesucht.

Wellenstr., Bismarckring 9, 3. Alleinmädchen wird s. 15. gesucht. Vorgustellen 9—11, 2—4 u. von 8 Abends ab Niehlstr. 16, 2 l.

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit u. kleiner Familie (3 Pers.) bei hohem Lohn gesucht Moritzstraße 31, Part.

Tücht. bess. Alleinmädchen, w. kochen kann, f. feines Haus, per 15. Jan., event. sofort, gesucht. Sich melden Vormittags od. Nachm. v. 2—4 Uhr Bäckerei 7, B.

Braves sauberes Hausmädchen zum 15. Januar gesucht. Fr. Wutt, Neuberg 7.

Kellnerin best. Mädchen, welches gut kochen kann, für feines Haus, gef. P. Witten, Webergasse 21.

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Bärenstraße 7, Kochp.

Tücht. fleiß. Dienstmädchen gesucht Moritzstr. 4, 8. Zum sofortigen Eintritt ein Alleinmädchen, w. gut kochen kann, gef. 25 Mk. Lohn. Karlstr. 28, 2.

Ein Küchenmädchen auf sogleich gesucht.

Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Jüngeres anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen für feines Haus bald gesucht. Näh. Körnerstraße 2, 2 bei Wolf.

Dame f. Mdd. m. gut. Zeugn. Bismarckstr. 13, B. r.

Tüchtiges Alleinmädchen, das gut kochen kann, gegen hohen Lohn von kleiner Familie u. 1. Febr. oder früher gesucht Neuberg 2, 2.

Sauberes Mädchen, d. bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, für 15. Januar gesucht Taunusstraße 55, 1.

Alleinmädchen, w. bürgerl. kochen l., gegen g. Lohn gesucht. Näh. Weberg. 7, im Schirmgesch.

Flüchtiges sauberes Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Frau Almy, Bismarckring 16.

Gefucht zum 1. Februar zuverlässig. evang. Kinderfräulein, das auch Hausarbeit verrichtet Kapellenstraße 57.

Gefucht für sofort oder 15. Januar ein williges saub. Alleinmädchen für kleinen Haushalt Sebanplatz 4, 2.

Suche ordentliches Hausmädchen, nicht unter 18 Jahren, sofort. Elisabethenstraße 17, 2.

Gefucht ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn.

Frau Dr. Woyte, Mainz, Kaiserstraße 61.

Tücht. Köchlerin dauernd gef. Frankenstr. 15, B. 2. Eine Waschkrau dauernd gesucht Wellstr. 20, Bth.

Monatsfrau für B. 2 St. gef. Rheinbühlstr. 2, B. 1. Monatsfr. 1 Stb. Wg. gef. Hartungstr. 13, 1.

Monatsmädchen oder Frau für Mittags einen Laden zu putzen gesucht Bismarckring 40, B.

Monatsstelle frei Bülowstraße 3, 3 r.

Gut empfohlenes Monatsmädchen gesucht Nahstraße 13, 2.

Ein reinf. Monatsmädchen oder Frau v. Morgens 8 bis 11 Uhr und Nachmittags 1/2 bis 4 Uhr gesucht. Näh. Dohmerstraße 74, 1. Stod.

Saubere Monatsfrau sofort gesucht Albrechtstraße 19/21, Gartenb. 8 r.

Stundenfrau von 9—11 Uhr gesucht Dambachthal 14, Gartenhaus 2.

Eine saubere Frau zum Bräutentragen gesucht Bäckerei Bäder, Möderstraße 41.

Kaufmädchen per sofort gesucht.

Theodor Werner, Webergasse 30. Gde Langgasse.

Junges Kaufmädchen bei gutem Lohn gesucht Webergasse 7.

Ord. Mdd. o. Frau tagsüb. gef. Bleichstr. 27, 1 l.

Unabhängige Frau oder Mädchen tagsüber gesucht Wellstraße 27, Part. 1.

Jung Mdd. tagsüb. gef. Drantenstr. 87, Gth. 2.

Flüchtige Arbeiterinnen per sofort gef. Cigarettenfabrik „Dienest“, Webergasse 10.

Mädchen zum Flaschenputzen gesucht Sedanstraße 3.

Kellnerin gesucht Böhmerstraße 13, Mainz.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellennachweis „Bienenkorb“, Nauergasse 8, 1. Annie Carne, Stellenverm., empfiehlt zuverlässige Köchinnen, sprachkundig u. musikalisch, m. langjährig. Zeugnissen, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, perf. Köchin, Weisköchin.

Fräulein, Ende 30, gesund, liebensw. heit. Wesl. erf. im Haushalt, bei im Kochen, sow. in Kinder- u. Krankenpflege, sucht zu Wdr. od. spät. in Wiesb. oder lng. selbst. Stellung. Zufuhr. unter S. 492 an den Tagbl.-Verl.

Alt. Fräulein, mustl. m. Sprachkenntn. Stelle in Kind. (auch Ausbilde). Offerten unter M. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, das eine Handelslehre besucht und in allen Fächern bewandert ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Anfangsstellung. Gef. Offerten u. S. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Junges geb. Mädchen m. St. in g. Hause in Wiesbaden. Kenntnisse im Haushalt, Schneidern, Krankenpflege vorhanden. Stell. zur Gesellschaft u. Pflege bei einzl. Dame bevorz. Gef. Off. u. G. 495 an d. Tagbl.-B.

Haushälterin. Gebild. unabh. bestempfohl. mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stellung als solche zur selbstständigen Führung d. Haushaltes eines älteren Herrn, älteren Ehepaars od. f. Familie. Hoher Gehalt wird nicht beanprucht, gute familiäre Behandlung begehrt. Gef. Offerten u. M. 495 an den Tagbl.-Verl.

Gebildete alleinstehende Witwe sucht für sofort oder später Stell. zur Föhr. u. Pflege d. Haushaltes u. alter Dame o. Herrn. Selb. ist auch in d. Krankenpf. unermüdl. Off. u. M. 495 an den Tagbl.-B.

Empf. t. Herrschaftsköchin,
bess. Hausm., Alleinmädchen, Badensrl. mit gut. Zeugnisse. Frau Lang, Stellenvermittl., Ellenbogengasse 10, 1. Telefon 2383.
Empf. mehrere Köchinnen, Küchen-, Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen.
Frau M. Gatz, Stellenvermittl., Langgasse 13.
Ein geb. Fräul. gef. d. Alters, ge-
st. auf beste Referenzen, sucht f. sogl.
oder baldigst Stellung in feinem gedieg.
Haufe. Näheres

Evangel. Solviz, Blatterstraße 2.
Kelteres Mädchen, w. d. Küche gründlich
u. a. Hausarbeit versteht, sucht Stelle in stillem
Haushalt. Drantenstraße 38, im Hinterhaus.
Nicht best. Mädchen, welches L. u. a. Arbeit
verst., sucht Stelle. Adlerstraße 15a, B. 1 St.

Unst. Bg. erf. sucht Stelle in best. Hause.
Näheres Friedstraße 10, Stb. 1 l.

Besetztes f. d. Mädchen sucht Stelle in A. i. d. r.
Familie oder bei einzelnen Herrn. Off. unter
N. N. 42 Hauptpostlagernd erbeten.

Ein fleißiges Mädchen, welches jede Hausarbeit
versteht, sucht Stelle in feinem Haushalt. Zu
sprechen Dohheimstraße 44, Hth. 8. St., v. 4-6.

Eine erfahrene Pflegerin aus
g. Familie übernimmt für a. l. B.
Pflege, geht auch zu Krankenleiden. Offerten
unter L. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Bg. sucht f. d. Besch. Gneisenstraße 7, B. 1.
Mädchen f. B. u. d. Besch. Blücherstraße 7, Hth. 8.
Frau f. B. u. d. Besch. Walramstraße 13, Dach.
Frau f. d. Monatsstelle, Blücherstraße 14, B. 1 r.
Fr. f. d. Monatsstelle, ob. L. v. Goltz 8, D. Bldg.

Fr. f. d. Besch. (2-3 St.) ob. Baden putzen.
Willowstraße 4, B. 3.

**Männliche Personen, die Stellung
finden.**

Verband deutscher Handlungsgeschäften.
Stellenvermittlung
kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwäh-
rend. Eingang u. Besichtigung, jederzeit Be-
werber aus allen Geschäftszweigen. Geschäfts-
stelle: Frankfurt a. M., gr. Schenkeimerstraße 6.
Telefon 1515.

Sämtl. kaufm. Personal u. besseres Haus-
personal erh. Stellen für Jn. u. Ausl.
durch Jn. kaufm. Stellenbureau Frank-
furt a. M., Zell 24, 1. Tel. 9902. F 45

Der passende Stellung sucht, verlänge sofort
Deutsch. Neueste Nachrichten, Berlin W. 85.

Agent gef. Vergüt. ev. 250 Mk. mon. u. mehr.
H. Jürgensen & Co., Hamburg. F 45

Von einer hiesigen, gut eingeführten
Wein-Großhandlung wird zum
sofortigen Eintritt ein tüchtiger repräsentabler
junger Mann

von angenehmem Aussehen u. eben solchen Umgangs-
formen speziell zum Besuche der Privatkundschaft
gesucht. Nur Herren, welche in der Branche gereift
sind u. Erfolge nachweisen können, finden Berücksich-
tigung. Off. u. N. 490 an d. Tagbl.-Verl.

Perf. Maschinenschreiber
oder Schreiberin (System Remington) sof. gef.

Elektrotechn. - Maschinenbau
norm. C. Buchner, Wiesbaden, Drantenstraße 40.
Tüchtigen Schriftf. suchen

P. A. Marshall & Cie., Nicolassstr. 5.
Monteur gesucht.

Kuanti Schaeffer, Installationsbureau für
Elektrotechnik, Wiesbaden, Saalstraße 1.
Ein Schreiner gesucht Herzmühlstraße 7.

Junger Goldschmied gesucht Seidenstraße 22.

Tüchtiger Holzmaler
gesucht Drantenstraße 44, P.

Achtung!
Hotelangestellte jeder Branche,
welche gute

Saisonstellen
suchen, wollen baldigst Zeugnisse u. Photographie
einsenden an das

**Erste Wiesbadener
Internat. Stellen-Bureau**

Monopol,

Langgasse 4, 1. Telefon 3396.

Weltweit verzweigte prima Verbindungen, besonders
Schweiz, Schwarzwald, Nordsee, Rhein- und
Taunus-Luxurorte und -Bäder, Wiesbaden und
Umgebung u. s. w.

Karl Franke, Stellenvermittler,
vormals langjähr. Hotelinhaber.

NB. Zeugnis- und Photographie werden mit der Schreib-
maschine billiger angefertigt.

Halbinvalide (Handwerker) f. leichte Haus-
arbeit in feste Stellung ge-
sucht. Viebrich, Wiesbadener Allee 80.

Perfector Zuschneider

für elegante Damen-Confection gesucht. Offerten
unter N. 488 an den Tagbl.-Verlag.
Wochenschneider gesucht Walramstraße 5, 1.

Suche für sofort und Saison!

**Sprachl. Ober-, Zimmer- und Restaurations-
kellner, große Anzahl Saalkellner, Kuchenschf. für
1. Hotel u. Restaurants, 120-250 Mk. p. Mon.,
Wds 60-100 Mk. Portier, erste u. zweite Haus-
diener für erste Häuser, hier u. außerhalb, Herr-
schaftskellner, Diener für Pensionen, Kitzlinge,
Kupfer- und Silberputzer, Kellner u. Kochlehrling,
Kellner- und Kochvolontäre. Bitte um baldige
Abgabe von Offerten mit Photographie an das**

Internationale

Central-Placirungs-Bureau

Wallrabenstein,

Langgasse 24. Telefon 2555.

Erstes Bureau am Platz.

Frau E. Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Lehrling

mit schöner Handschrift für eine hiesige Wein-
handlung zu Oftern gesucht. Offerten unter
N. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht

für das Bureau einer hiesigen
Weingroßhandlung zum April.
Bewerber mit Berecht. zum
Einfähr. wollen Offerten mit
A. Z. 100 postlagernd abgeben.

Für unser Contor Lehrling oder
Volontär per Oftern, auch früher,
gesucht.

B. Schäfer & Sohn, Dohheimstraße 38.
Ein Mann od. Frau f. Hausverw. geg. fr.
Wohn. gef. Friedstraße 81, 2 l.

Diener gesucht per 15. Januar.

Für gute bürgerliche Familie wird ein nur sehr
gut empfohlener Diener gesucht. Derselbe muß
sich in der Haushaltung nützlich machen und
Krankenträger fahren können. Offerten unter
N. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafts- = Kutscher,
verheiratet (ohne Kinder), wird für ein Gut in
die Nähe von Wiesbaden gesucht. Lebens-
stellung, hob. Gehalt u. Pensionsberecht.

Central-Bureau
Frau E. Wallrabenstein, Stellenvermittl.,
Langgasse 24. — Telefon 2555.

Ein lediger Fuhrknecht gesucht Beltrichstraße 14.
Z. Fuhrknecht sof. gef. Dohheimstraße 18, B. 1.
Tüchtiger Pferdewacht sofort gesucht Rheinstraße 24.

**Männliche Personen, die Stellung
suchen.**

Erfahrener Kaufmann sucht Stelle
als Buchhalter, Correspondent u. Offerten
unter N. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann mit Ia. Zeugnisse
sucht Stelle als Contorist.
Offerten unter N. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Gedienter Mann,
unverh., Mitte 30er, mit sehr guten Zeugnisse,
sucht Stellung als Diener oder Vertrauens-
boten. Briefe postlagernd Bödingen (Holland).

Erster Koffer mit guten Zeugnisse
und sehr tüchtig in allen Holz- und
Kellerarbeiten, sucht baldigst Stelle. Offerten
unter N. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Gärtnergehilfe,
20 J. a., sucht, gef. auf gute Zeug. zum 1. oder
15. Febr. in best. Handels-, Privat- oder Herr-
schaftsgärtnerei dauernde Stellung. Gef. Off.
mit Gehaltsang. unt. N. 491 an d. Tagbl.-Verl.

Älterer verheir. Herrschaftsdieners,
sehr gewandt, im Besitze langjähriger Zeugnisse
aus vornehmen Häusern, sucht Stellung. Off.
unter N. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht Stelle als Hausdiener od.
Bureauhelfer. Näh. Mühlstraße 13, Bldg. 8.

Verh. Mann sucht Stelle als
Hausdiener. Gute Zeugnisse
vorhanden. N. Dohheimstraße 34, B. 1.

Die Tanzschüler des Herrn Bier

aus dem Kursus von 1903/04 werden gebeten, sich morgen Sonntag in der Conditorei
Sauerborn, Kirchstraße 62, zu einer

Gemüthlichen Zusammenkunft

einzufinden.

Mehrere Tanzschüler.

Geschäfts-Empfehlung!

Wilhelm Weygandt, Architekt,

Nerostrasse 38 — Telefon 2617,

übernimmt Neu- und Umbauten jeder Art bei gewissenhafter Ausführung.

Gasthaus und Restaurant zum Ratskeller,

Marktplatz, Radesheim, Marktplatz.

Allen Freunden und Bekannten, sowie einer verehelichten Bürgerkraft von Radesheim diene
hiermit zur gef. Nachricht, daß ich die

Restauration zum Ratskeller,

verbunden mit Gasthausbetrieb, belegen am Marktplatz zu Radesheim, übernommen habe.

Neben einem Glas vorzügliches Lagerbier nach Wiesener Art der Kronenbrauerei empfehle
ich garantiert reine Naturweine im Glas und Flaschen in reichhaltiger Auswahl, sowie eine vor-
zügliche kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit, insbesondere billiges und preiswürdiges
Brühstück, sowie nach Wunsch zu arrangierende Mittag- und Abendessen.

Es soll mich freuen, meine verehrl. Gäste jederzeit auf's Beste bewirten zu dürfen und bitte
ich um geneigten Zuspruch.

Radesheim, im Januar 1905.

Hch. Wilh. Meininghaus,

früher Restaurateur im Kaiser-Automat zu Wiesbaden.

Zu herabgesetzten Preisen verkaufe ich



Sinaro hat einen vorzüglichen Geschmack und ist sein Gehalt an natürlichem doppel-
kohlensäurem Kalk, Natrium, Magnesia höher wie der Stahlsprudler an Schwefelwasser u. Pyrmont,
weil es auch auf den menschlichen Organismus einen heilkräftigenden, äußerst
wohlthätigen Einfluss ausübt.

Preislisten gratis und franco.

Karlstrasse 40. **Wilh. Wolf, Telefon No. 2655.**

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 24. November werden die nach den
Bestimmungen des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 und
19. August 1897, sowie nach dem Statut der Handelskammer Wiesbaden vom 21. April
1900 zu den Wahlen zur Handelskammer Wahlberechtigten zur Vornahme von

Ersatz-Wahlen

von zwei Mitgliedern der Handelskammer für den 2. Wahlkreis

(Wiesbaden-Stadt umfassend)

eingeladen. Ein Mitglied ist auf 3 Jahre und ein Mitglied auf 5 Jahre zu wählen.

Die Wahl findet statt: **Mittwoch, den 11. Januar 1905, vormittags
10 Uhr, im Rathause, Wahlsaal, Erdgeschoß.** F 294

Der Wahlkommissar: **Heinrich Häfner.**

Wiesbaden, den 7. Januar 1905.

Bettfedern

werden in der

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Mauergasse 15

mit neuester Dampf-Reinigungsmaschine gereinigt.

Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.

Barchent, Federleinen, Daunen-Cöper
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

In Biebrich a. Rh.

kauft man den

Alt-nassauischen Kalender 1905

bei:

Fritz, Frankfurterstraße 17.

Hammes, Wallerstraße 17.

Hinkelmann, Armarstraße 14.

Kneipp, Rathhausstraße 37/39.

Linden & Co., Friedrichstraße 14.

Michels, Elisabethstraße 14.

Müller, Rathhausstraße 78.

Reichhöfer & Co., Wiesbadenerstraße 84.

Schmidt, Rathhausstraße 15.

Zindorf, Kirchstraße 13.

Preis 25 Pf.

L. Schellberg'sche Buchdruckerei
Wiesbaden.

4 1/2 % Russische steuerfreie Staatsanleihe von 1905.

Bis 1917 nicht verlosbar und bis dahin seitens des Staats nicht kündbar.

Den Inhabern steht jedoch am 1. Januar 1911 und 1914 das sechsmonatliche Kündigungsrecht à 100 % zu.

Zeichnungspreis: 95 % — Zeichnungstag: Donnerstag, 12. Januar a. c.

Anmeldungen — welche wir **kostenfrei** besorgen — erbitten wir uns **baldigst**.

Pfeiffer & Co., Langgasse 16, 1.

Männer-Gesang-Verein „Hilda“.

Sonntag, den 15. Januar, Abends 8 Uhr, findet in der Turnhalle, Hellmundstrasse, unser

II. Concert,

verbunden mit Theatervorführung, Tombola und Ball, statt, und laden wir hiermit unsere verehrl. Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst ein. F 332

Ballleitung: Herr Julius Bier.

Der Vorstand.

Bettfedern, fertige Betten,
Bettstellen in Eisen und Holz,
Kinder-Bettstellen, Sprungrahmen,
Matraken, Barchent, Federleinen

kauft man am besten und billigsten im

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mannergasse 15.

Einziges Special-Geschäft am Platze.

Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.

Größtes Bettfedern-Lager.

Brautleute erhalten beim Einkauf der Betten ein Kaffee-Service gratis.

Conditor-Gehülfen-Verein Wiesbaden,

gegr. 1890.

Sonntag, den 8. Januar 1905, abends 7 Uhr beginnend, feiern wir unser

15. Stiftungsfest,

verbunden mit Verlosung und Ball, in den Räumen der „Loge Plato“, Friedrichstraße, wozu Freunde und Gönner freundlichst einladet

Der Vorstand.
Das Fest-Comité.

NB. Eintritt 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Große Herren- u. Knabenkleider-Versteigerung.



Die aus dem Konkurs der Firma **Gebrüder Bastian** dahier herrührenden und andere Waren, bestehend aus fertigen **Herren- u. Knaben-Garderoben** jeder Art, kommen durch mich, zufolge Auftrags der Vereinigten Konfektionsgeschäfte zu Wiesbaden, am **Mittwoch, den 11., Donnerstag, den 12., und Freitag, den 13. Januar d. J.,** nach unterzeichneter Einteilung in dem **seitherigen Geschäftslokale Kirchgasse 27**

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung zur Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend:

Herren-Joden-Joppen, Herren-Paletots, Havelocks u. Pelzerinen-Mäntel;

nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend:

Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Pelzerinen-Mäntel und Knaben-Hosen;

Donnerstag, den 12. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend:

Herren-Anzüge, Herren-Hosen, Herren-Westen, Schlafrocke u. Stoffe;

nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend:

Burschen-Anzüge, Burschen-Paletots und Mäntel, Burschen-Hosen und Joppen;

Freitag, den 13. Januar,

vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend: Sämtliche Artikel durcheinander, je nach Wunsch.

Bis zu dem Versteigerungstermin u. während der Versteigerungstage wird der Verkauf ununterbrochen zu ganz enorm billigen Preisen aus freier Hand fortgesetzt.

Die gesamte **Laden-Einrichtung**, bestehend aus Mealen verschiedener Art, Laden- und Schneider-Tische, Stühle, Nähmaschinen und Kassenstank, Büsten und Bügeln, wie die tadellos erhaltene elektrische Beleuchtung werden ebenfalls billig verkauft. 81

Der Auktionator: **Adam Bender.**

Hotel-Restaurant Buchmann

Saalgasse 34,

direkt am Kochbrunnen.

Heute Specialität

Has im Topf.

Gansbrat n.

Sauerbraten und Klösse.

Rinds-Roulade — Puree.

Goulasch und Kartoffeln.

Beef à la mode.

Diners von 12 Uhr ab

— 70, 1.20 u. 1.50 Mk.

Abonnement Ermässigung.

Concerthaus Deutscher Hof, Goldgasse.

Heute Sonntag:

Großes Concert.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

Wasserkartoffeln

kumpf- u. centnerweise billigt Schwalbacherstr. 71.

Stodt- u. Schirmfabrik Renker,

Langgasse 3, an der Markstraße.

Reparaturen und Ueberziehen billig in jeder gewöhnlichen Zeit.



John's Schornstein-Aufsatz

erhöht den Zug und verhindert das Rauchen der Oefen.

M. Frorath Nachf.,
Eisenwarenhandlung.

83

Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:

Alt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ämtliche Anzeigen**Im Namen des Königs!**

In der Privatklagesache des Kaufmanns **Fritz Küfner** in Wiesbaden, Lannusstraße 22, vertreten durch Rechtsanwalt **Guttmann** hier, Privatklägers, gegen den Agenten **Friedrich Höfner** in Stuttgart, Angeklagter,

wegen Beleidigung, hat das Königl. Schöffengericht in Wiesbaden in der Sitzung vom 23. September 1904 an welcher Teil genommen haben:

Ämttsgerichtsrat **Kaufmann**, als Vorsitzender,
Schlosser **Berner**,
Goldarbeiter **Benninghausen**, als Schöffen,
Justizamwärtter **Thies**, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Es wird wegen öffentlicher Beleidigung verurteilt der Angeklagte **Höfner** zu einer Geldstrafe von 40 M. An Stelle der Geldstrafe tritt, falls sie nicht beigetrieben werden kann, für je 5 M. 1 Tag Haft. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last.

Außerdem wird dem Beleidigten, Kaufmann **Fritz Küfner** hier, die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil des Urteils innerhalb 4 Wochen nach Zustellung einer rechtskräftigen Ausfertigung des Urteils einmal im Wiesbadener General-Anzeiger und im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des Verurteilten bekannt zu machen.

B. N. W.

geg.: **Kaufmann**.

Ausgefertigt.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1904.

L. S. geg.: **Hartmann**,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts 5.
Auf die Seitens des Angeklagten **Höfner** und des Privatklägers gegen vorstehendes Urteil eingelegte Berufung hat die dritte Strafkammer Königl. Landgerichts Wiesbaden in der Sitzung vom 21. Juni 1904, an welcher Teil genommen haben:

Landgerichtsdirektor **Born**, als Vorsitzender,
Landgerichtsrat **Stammeler**,
Gerichtsdassessor **Dr. Schreher**, als beiführende Richter,
Sekretär **Ingardt**, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Die Berufung des Angeklagten **Höfner** wird verworfen: Auf die Berufung des Privatklägers wird das angefochtene Urteil infolgedessen abgeändert, als der Angeklagte **Höfner** zu einer Geldstrafe von 80 M., hälftweise acht Tagen verurteilt wird. Die Kosten beider Instanzen fallen, soweit sie nicht durch den Beschluß vom 19. Mai 1904 dem Privatkläger auferlegt sind, dem Angeklagten **Höfner** zur Last.

geg.: **Born, Tilemann, Stammeler**.

Ausgefertigt.

geg.: **Hagelauer**.

Gerichtsschreiber des Königl. Landgerichts.
Für richtige Abschrift.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1904.

L. S. geg.: **Sakowski**, Assistent,
als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Vorstehendes Erkenntnis ist rechtskräftig.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1904.

Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts 5.
L. S. geg.: **Sakowski**.

Beglaubigt.

Guttmann, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Februar 1905, des nachmittags 4 Uhr, wird auf richterliche Verfügung das der Witwe des **Reinhold Schöb**, Olga, geb. **Röbger**, in Wiesbaden gehörige Immobilien Stockhuch-Str. 9836b, bestehend in einem dafelbst an der Mozartstraße gelegenen zweistöckigen Wohnhaus nebst Hofraum, zu 45.000 M. taxiert, auf der Gerichtsschreiberei 12 des Königl. Amtsgerichts hier, Zimmer No. 98, versteigert.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1904.

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Für das Amt Buer soll die Stelle eines **Polizei-Inspektors** baldigst besetzt werden. Das penfionsfähige Dienst-einkommen beträgt: Grundgehalt 3000 Mark; steigend von 2:2 Jahren um je 200 Mark bis 4000 Mark.

500 Mark Wohnungsgeldzuschuß, bezw. für Unverheiratete 1/2 weniger; 200 Mark Kleidergeld. Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe des Ortsstatutes, betreffend die Anstellung und Versorgung der Kommunalbeamten im Amt Buer vom 28. Mai 1900.

Der Polizei-Inspektor hat hiefürst einem größeren Polizeibezirk vorzustehen, die Polizeikommissariate und die Polizeibeamten anzuleiten und zu überwachen und das hiesige, sehr stark in Anspruch genommene Polizeibureau, auf dem er insbesondere auch die Leitung einer neu zu bildenden Kriminalabteilung übernehmen soll, zu beaufsichtigen. Bewerber, welche die hierzu erforderliche Qualifikation nachzuweisen vermögen, wollen ihre Bewerbungsgesuche nebst Qualifikationspapiere, sowie Lebenslauf und Gesundheits-Attest dem Unterzeichneten einreichen. (Manusk. K. 1262) F1

Buer i. B., den 30. Dezember 1904.
Der Amtmann:
de la Chevallerie.

Nichtamtliche Anzeigen**Männergesang-Verein „Union“.**

Sonntag, den 8. Januar cr., Nachm., bei jeder Witterung:

Familien-Ausflug

nach Dohheim
(Gasthaus zum Auenhof, Mgl. Ph. Ehlig). Wir laden hierzu unsere werthe Gesamtmittelschicht, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.
NR. Fahrgelegenheit mit der Rheinbahn um 4^u u. 5^u Uhr. D. C.

Gesangverein Liederkränz.

Heute Sonntag, den 8. Januar, Abends 7^{1/2} Uhr, im Saale der „Turngesellschaft“, Wellritzstrasse 41:

Weihnachtsfeier,

verbunden mit

Concert, Verloosung und Ball,

wozu freundlichst einladet

Eintritt frei! Der Vorstand.
NB. Die Veranstaltung findet bei Hier statt.

Zahn-Atelier

(für Frauen und Kinder).
Frau Dr. Eisner Ww.,
Dentiste,

Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6.
Mäßige Preise.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 10. Januar c.,

Vormittags 9^{1/2} u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale,

7 Schwalbacherstraße 7,

nachverzeichnete, wegen Auflösung eines Haushalts mir übergebene gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

Pol., lack. und eis. Betten, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Nachtsch. Kleider- und Handtuchhänder, ein- und zweithürige Kleiderkörbe, Kleiderkasten, Schlafstühle, Stühle, 2 Ranzel-Divans, 2 dreifache Divans, Sopha, Chaiselongue, Mahag. Büffel, 9 geschmückte Eichen-Stühle, Kommoden, Konsolen, ovale, viereckige, Ripp-, Klapp- und Ausziehtische, Stühle und Sessel aller Art, 2 große ovale Gold-Spiegel und diverse sonstige Spiegel, Regulator, Wanduhr mit Gabeluhr, Silber, Teppiche, Läufer, Portiären, große Anzahl Blumensachen und Rosen, elektr. Lüster, Gasampel, Hängelampe, K. transportabler Ofen, amerik. Ofen, Gasherd, Gartenmöbel, Polsterstühle, große Truhe (2 Mr. lana), 1 Poliphon-Musik-Automat, 1 Mikael, 1 Kinderwagen, compl. fast neue Küchen-Einrichtung, div. sonstige Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchensachen und Kochgeschirr u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Emser**Kranchenbrunnen**

der altberühmten Kranchenquelle, Emser Kesselbrunnen, F 95
Kaiserbrunnen, Viktoriabrunnen.

Emser Pastillen u. Quellsalz zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen, sowie durch die

Kgl. Bade- und Brunnen-Verwaltung Ems.

Telefon 870

Baubureau Furhaus-Neubau.

30 Mark Morgen-Milch sofort abzugeben. Näheres im Tauch-Verlag. Hq

Versteigerung von zahnärztlichen Apparaten und sonstigen Mobilien.

Am Auftrage des Vormundes versteigere ich am Dienstag, den 10. Januar cr., Nachmittags 3 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale,

7 Schwalbacherstr. 7,

nachverzeichnete gebrauchte Gegenstände, als:

ein verstellb. Operationsstuhl, eis. Ständer mit verstellbar. Arbeitstisch und Synchrapi, Lachgas-Apparat, Kalt- und Warmwasserapparat, Arbeitstisch mit Spindelpresse, Polir- und Schleifmaschine, Arbeits- und Waschtische, Piano, Klavier u. and. Stühle, vollst. Bett, Rußb.-Herren-Schreibtisch, Deckbetten, Kissen, Tisch-, Bett- und Leibwäsche u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Schwalbacherstraße 7.

Walhalla-Restaurant.

Diner à 1.20, im Abonnement 1.—, Diner à 1.75, im Abonnement 1.50.

Diner zu 1.20: Königin-Suppe, Diner zu 1.75: Königin-Suppe.

Spargelgemüse, Kart. mit Pökelfische oder Schnitzel, Spargelgemüse, Kart. mit Pökelfische oder Schnitzel.

Filetbraten, Salat und Comp., Filet sauce Champ. pom. frit.

Eis oder Obst, Gänsebraten, Salat und Comp.

Eis oder Obst.

Für Hausbesitzer denkbar günstigste Bezugsquelle in

Tapeten!!

Bedeutende Preisermäßigung. Reichste Auswahl.

Aug. Scharhag,

56 Rheinstraße 56.

Telefon 2014.

Herabgesetzte Preise bis zum 14. Januar a. c.:**Die Restbestände****Damen-Konfektion**

in

Winter-Jaquetts,

Frauenpaletots, Abendmänteln, Kostümen, Kostüme-Röcken, Blusen, Morgenröcken, Kinder-Mänteln und -Jacken, Kinder-Kleidchen.

Sämtliche Pelzwaren.

Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Felle, Fenster-Mäntel.

Ein Posten Damen-Hüte und Damen-Konfektion bis zu 50% unter Preis.

Warenhaus Julius Bormass

Neubau.

Personen-Aufzug nach allen Etagen.

Erfrischungsraum im II. Stock.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 8. Januar.

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Lohengrin.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Die deutsche Kleinfädter. Abends 8 Uhr: Die Orientreise.
Walhalla-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Seine Kammerjungfer. Abends 8 Uhr: Die Orientreise.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11 1/2 Uhr: Frühstücken-Concert. Abends 7 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 9. Januar.

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Bar und Zimmermann.
Reichshallen-Theater. Abends 7 Uhr: Jung-Geibelberg.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die Orientreise.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Helfermer. Abends 8 1/2 Uhr: Desentil. Versammlung.

Altmarus, Annafalon, Wilhelmstraße 16.
Wanger's Annafalon, Lammstraße 8.
Annafalon, Lammstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Lammstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderdörfer. Täglich von 4-7 Uhr: Steingasse 9, 2. und Bleichstr. Schule, Bart.

Polsterei, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends, Sonn- und Feiertagen von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 8-9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Verein für Auskunft über Postverkehrs-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9-12 1/2 und 2 1/2 bis 6 Uhr. — Frauen-Abt. I: für Dienstmädchen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der bürgerlichen Ämter), Alth. II (f. hoh. Berufs). Des Arbeitsnachweis für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2-1 1/2 und 1/3-7 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seidenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Arbeitsnachweis für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Verkehrs-Ankündigungen

Sonntag, den 8. Januar.

Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Spezialk. Herr Kaufmann Balzer, Paul-Brannenstraße 9.
Wiesbadener Militär-Verein. S. F. Nachm. 3 Uhr: Ausflug.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr: Gesellschaftliche Versammlung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Männergesang-Verein Union. Nachmittags: Familien-Ausflug.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 8 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.
Männer-Verband. Nachm. 8 Uhr: Tanzkränzchen.
Männer-Quartett Maria. Nachmittags 4 Uhr: Weihnachtsfeier.

Gesangsverein für Verkäuferinnen und einflussende Mädchen besserer Stände. 1/7-1 1/2-10 Uhr in der Heimath, Dehrstraße 11.
Gesangsverein für Arbeiter. Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier.

Männergesang-Verein Freude. Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier.
Männergesang-Verein Götter. Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier.

Arbeiter-Verein Germania-Allemania. S. F. Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier.
Reifungs-Compagnie. (Freiwillige Feuerwehr.) Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier.

Montag, den 9. Januar.

Turn-Gesellschaft. 5 1/2-7 Uhr: Turnen der Frauen-Abteilung.
Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Männer.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Abends 8 Uhr: Öffentlicher Vortrag.
Wiesbadener Arbeiter-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Malerische Steinographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Übung.
Gesangsverein Frohsinn. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Männer.

Wiesbadener Dichter-Club. Abends 9 Uhr: Probe des gemischten Chores.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.

Verein der Helfersingen 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.
Freiwilliger Verein Wiesbaden. Abends: Übung.

Verkehrs-Ankündigungen

Montag, den 9. Januar.

Holzversteigerung im Gemeindefeld Holzhausen u. A. D. 8 Uhr. 8 Oberholz. Vormittags 10 Uhr. (S. Antl. Ang. No. 2 S. 2.)
Holzversteigerung im Parader Gemeindefeld, Dietrich Götze. Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 1 S. 12.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

6. Januar.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer*)	746.0	748.5	735.6	741.7
Thermometer C.	8.7	8.7	4.4	4.0
Dunstspann. (mm)	4.8	5.1	5.8	5.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	80	85	93	86.0
Windrichtung	SW.	2 SW.	8 SW.	—
Niederschlag (mm)	0.6	0.9	9.1	—
Höchste Temperatur 4.7. Niedr. Temper. 1.8.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

9. Januar: wenig verändert, feuchtkalt, Schneefälle.

10. Januar: bedeckt, kalt, feucht, lebhafter Wind.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittelmäßiger Zeit.)

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Jan.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
9.	12 34	8 23	4 42	10 16	8 54
10.	12 35	8 26	4 41	10 49	9 56

Bar und Zimmermann.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 8. Januar 1905.

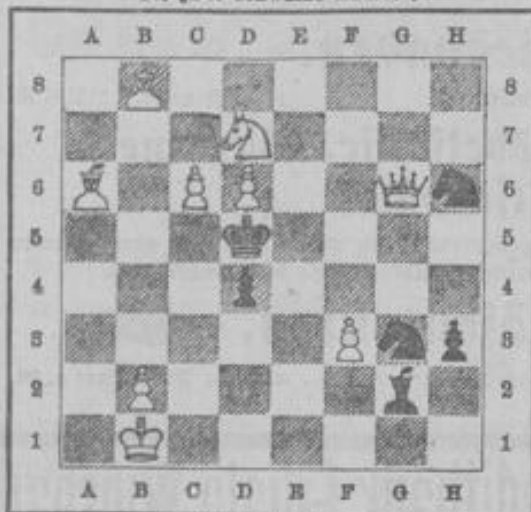
Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8^{1/2} Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

58 dreifache Probleme. (Originalproblem).

15. „Der schwarze Läufer“.

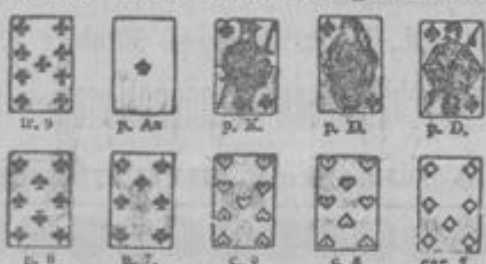


Matt in 8 Zügen.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: A=As, K=König, D=Dame, B=Bube;
tr=Trüff, p=Plü, e=Coeur, car=Carreau.

(Vorhand) spielt Null-ouvert auf folgende Karte:



Den ersten Stich (tr. 9, tr. 7, tr. A) muß C nehmen. Trotz-
dem verliert der Spieler, obwohl B drei hohe Karten in Coeur

hat und e 7 neben e B bei C sitzt. Wie sind die übrigen Karten
verteilt, wenn C in Carreau nur die Acht und den Buben hat?
Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

Räthel-Cole

(Der Nachdruck der Räthel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Krebs-Rätsel.

Du kannst mich vor- und rückwärts lesen,
Ich bleibe stets derselbe Mann;
Ich bin ein vielhaisiges Wesen,
Weil ich ohn' Arbeit leben kann.

Kapsel-Rätsel.

Antonie, Scharmüßel, Gerichtsrat, Hochseefischerei,
Nordamerika, Rohrspatz, Brandung.

In jedem der vorstehenden Wörter ist ein anderes bekanntes
Hauptwort zu suchen. Die Anfangsbuchstaben der versteckten
Wörter ergeben, im Zusammenhang gelöst, einen männlichen
Vornamen.

Scherz-Aufgabe.

e

g g g ne zespsrin

Dechiffrier-Aufgabe.

Egarerakelk erotak areg attuk Usitogak Utitekakogotogak,
Usotek atot iragugak, ugikekek eketeratitig;
Ikegat ekag ukitareritig ekareter atarit Ecotogak
Arugugituk Orukititak ikegat Ogitaratitig.

Scharade.

Amalf zeigt die 1 und 2
Doch leider nur zur Hälfte dir;
Bald kalt, bald heiß, gemäßigt auch
Erweist sich aber 3 und 4.
1, 2, 3, 4 nennt eine Maid
Mit kriegerischer Tätigkeit.

Versteck-Rätsel.

In jedem der nachstehenden Sätze ist je ein Wort versteckt
enthalten, dessen Sinn sich aus dem Inhalte des Satzes ergibt.

- 1) Zählt man berühmte Bildhauer auf, so werde ich sicher
auch genannt.
 - 2) Wenn der Abend niedergesunken ist, lasse ich meine
Stimme ertönen.
 - 3) Oft verfüge ich über gewaltige Dimensionen.
 - 4) Im Herzen der Erde werde ich gefunden.
 - 5) Bei Schifferleuten und Eisenbahnbeamten bin ich keine
beliebte Naturerscheinung.
 - 6) Man findet mich besonders an den Ufern des Meeres
in großen Massen.
- Bei richtiger Lösung machen die Initialen der 6 Worte einen
berühmten Maler namhaft.

Silben-Kreuz.

1	2	1 2 europäische Hauptstadt.
3	4	2 3 Baum.
		1 4 Stadt in Norwegen.
		3 4 Waffe.

Vexierbild.



Wo ist mein Kapitän?

Auflösungen der Räthel in No. 1.

Bilder-Rätsel: Arm und reich, der Tod macht beide gleich.
— Scherz-Aufgabe: Viel Glück im neuen Jahre. — Logo-
graph: Eier, Bier. — Ergänzungs-Rätsel: Schenke, Stein,
Admiral, Mord, Augen, Dirne. (Heute mir, morgen dir.) —
Buchstaben-Rätsel: Neid, Eid. — Rätsel: Oden, Ofen. —
Vertausch-Rätsel: Syll, Salvo, Essen, Karte, Erbe, Lützow,
Ede. (Sylvester-Bowie.) — Scharade: Pomade. — Kombi-
nations-Aufgabe: Kaiserslautern. — Neujahrs-Rätselsprung:
Zum neuen Jahr ein neues Herz. Ein frisches Blatt im Lebens-
buch; Die alte Schuld sei ausgestrichen. Der alte Zwiß sei
ausgeglichen Und ausgegilt der alte Fluch! (Gerook.)

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Montag, den 9. Januar 1905, Abends 8 Uhr, in der Aula der höheren
Töchter-Schule (Gangang von der Mühlgasse):

Oeffentlicher Vortrag.

Herr Reg.-Rath Dr. H. Muthesius—Berlin.

„Das englische Wohnhaus“

(mit zahlreichen Lichtbildern).

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. an der Kasse, sowie im Vorverkauf in
den Buch- u. Kunsthandlungen der Herren H. Banger, J. Actunius, Feller & Gecks,
H. Meiss, G. Noettershäuser und H. Staudt. Die Mitglieder werden dringend gebeten,
Haupt- und Beifahrer vorzugeben. F 491

Der Vorstand.

Mark 4 Millionen

Haupttreffer können (jährlich auf die vom Verein „Fortuna“ angeschafften
Gesetzl. erlaubt. Staats-Prämienlose erzielt werden.

Nächste Zieh. schon 1. Febr. d. J. Haupttr. Mk. 240,000.

Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mark.

Man verlange sofort Prospekt vom Vorstand:

(Fa. 2472/11g) F 149

G. Appold, Frankfurt am Main. 275.

Sprachen-Verein.

Französische Conversations-Abende jeden Dienstag ab 8^{1/2} Uhr,
Englische Conversations-Abende jeden Donnerstag ab 8^{1/2} Uhr
im Hotel Union, Neugasse 7, 1. — Gäste willkommen.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Billigste Bezugsquelle für Brautleute und Private.
Vollständige Schlafkammer, sowie einzelne Teile, Spiegelkränze, Buffets,
Garnituren, Sofas, Sessel, Ottomane, Schreibtische, Ausziehtische etc. 8200
Einige Buffets zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Telefon 2525. With. Egenolf, Schillerplatz 1.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen schwächlicher Personen
besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Kein
Geheimmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt,
gerinigt und geklärt. An Geschmack hochrein und milde und von Gross und Klein ohne
Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.20. Vor minder-
wertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die
Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in
allen Apotheken von Wiesbaden, Siebrich etc. Hauptniederlage in
Wiesbaden: Tannus-Apotheke von Dr. Jo. Mayer und Löwen-Apotheke,
Therese-Apotheke, Emserstrasse, sowie Viktoria-Apotheke, Rheinstrasse 41.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München. 2

Kapital u. Reserven: 255 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

Fachmeisterkursus für Herren- u. Damenschneider und Schneiderinnen.

Am 11. Januar soll obiger Kursus, welcher seitens der Handwerkskammer mit
Unterstützung des Staates und der Stadt Wiesbaden veranstaltet wird, eröffnet werden.
Der Unterricht wird erteilt durch den Direktor der internationalen Bekleidungsakademie,
Herrn F. H. O. Müller zu Frankfurt a. M. Gelehrt wird: Maßnehmen, Fachzeichnen,
Entwerfen von Schnittmustern, Anatomie, Zuschneiden, Materialkunde, Fach-Räufelung,
und Fach-Nachführung. Der Unterricht soll 3 Monate hindurch Montag, Mittwoch und
Freitag, Nachm. von 6—9 oder auch von 4^{1/2} bis 7^{1/2} Uhr stattfinden. Das Schulgeld
beträgt 20 Mk. für den ganzen Kursus. Anmeldungen sind bei der unterzeichneten
Kammer oder bei hiesigen Schneider-Innung zu tätigen. F 491

Wiesbaden, den 23. Dezember 1904. Die Handwerkskammer.

Münchener Löwenbräu Anton Dreher's Pilsener

Hofbräuhaus-Mischelob, Böhmen

zu beziehen in 1/2-Liter-Flaschen durch

8194

Heinr. Ditt, Friedrichstr. 42, Ecke Kirchgasse. Telefon 395.

Niederlage: Carl Hertz, Wilhelmstrasse, Ecke Friedrichstrasse.

Telefon 3036.

Franz Schröder's

Telefon 3036.

neu eröffnete erstklassige

Damen- und Herren-Frisier-Salons

werden hiermit einem geehrten Publikum bestens empfohlen. Sorgfältige Bedienung in jeder Weise zugesichert.

Spezialität: Anfertigung aller feiner **Haararbeiten**, der Natur treu nachgeahmt, **Kopfmassage** gegen Schuppenbildung und Ausfallen der Haare nach eigener, langjähriger erprobter Methode.**Haarfärben und Entfärben, Shampooing, Ondulation à la Marcel (Paris), Manicure.****Verleih-Institut von eleganten Ball- u. Theater-Perrücken. — Ausführung eleganter Ball-, Gesellschafts- und Costum-Frisuren.****Parfümerie- und Toilette-Artikel****Franz Schröder, Luisenstrasse 35a, Ecke Kirchgasse.**

Winterkur für Nerven.
Kranke, Warme, geschützte Lage am Südrand des Taunus, Behaglich eingerichtete, kleine Anstalt (bis 20 Patienten), Centrale Heizung und Beleuchtung, geheizte Liegebänke und Corridore, **Sorgsame Verpflegung.** (Dépendance für Minderbemittelte). Prospecto franco.
Dr. M. Schulze-Kahle, Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus.

(J. act. 2222)
F 184**Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.**Mein großes Lager in **Glas, Porzellan, Steingut, irdenen u. Föhrer Steinwaren**, Alles in bekannt nur prima Qualitäten, zu jedem annehmbaren Preise.**Wilhelm Heymann,**
3 Ellenbogengasse 3.**Gummi - Schuhe****echte Petersburger, bestes russisches Fabrikat,**
echte Harburger, bestes deutsches Fabrikat,
echte Boston und Candee, beste amerikanische Fabrikate,
zu Original-Fabrikpreisen bei 8885**Taunusstrasse 2. P. A. Stoss.**

NB. Die vielseitig angebotenen minderwertigen Marken führe ich nicht.

Meine Damen!!!

Verlangen Sie, bitte, ausdrücklich

in der Schieberpackung mit grünem Kleeblatt als Schutzmarke, gesetzl. geschützt unter No. 20008.
Vorzüge der Hammonia Stearinkerze: **Blendende Weiss, höchste Leuchtkraft, dabei sparsames Brennen, tropfen nicht ab, glimmen nicht nach beim Ausblasen.**Zu haben in den feineren Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und Kolonialwaren-Geschäften.
Vertreter für Wiesbaden: **H. W. Daub, Wiesbaden, Nerostrasse 13.****Wiesbaden.**Im **Concurre Simson** sind die in **allerbester Kur- und Geschäftslage** belegenen Häuser:

- I. **Malepartus, Neubau Langgasse No. 43**, worin ein hochfeines Weinrestaurant mit grossem Erfolg betrieben wurde, speziell für grossen Betrieb eingerichtet,
- II. **Bärenstrasse No. 5, Neubau im Centrum der Stadt**, geeignet als kleineres feines Privathotel, auch als Geschäftshaus,

zu verkaufen. **Anzahlung sehr mässig.**Die öffentliche freiwillige Versteigerung beider Objecte soll am **30. Januar 1905**, Nachmittags 3 Uhr, im Malepartus, Langgasse 43, stattfinden.

Zu jeder Auskunft, auch wegen Verkaufs aus freier Hand, ist der unterzeichnete Concursverwalter bereit. F 241

Wiesbaden, den 3. Januar 1905.

Dr. Wesener, Justizrath,
Rechtsanwalt und Notar.**Cognac Albert Buchholz,**beliebteste Marke, **Garantie** für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.**Carl Groll,**
Schwalbacherstrasse 79, Ecke Adlerstrasse.**Wiesbaden.**

Zwei erste Frankfurter Firmen

(Man.-No. F. 11219) F 1

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Tischwäsche

suchen zur Leitung einer in größerem Stile zu errichtenden gemeinsamen Filiale in Wiesbaden tüchtigen, stadtkundigen und kautionsfähigen

Repräsentanten.Offerten unter Chiffre **F. A. 946** an **Daube & Co., m. b. H., Frankfurt a. M.****Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden**

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. x Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Pürth

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

5100

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.

3 Minuten von den Bahnhöfen **Privat-Hotel Erb,** Elektr. Licht und Bäder,
Moritzstrasse 16, Ecke Adelheidstrasse,
empfiehlt
Hochelegante Fremdenzimmer
zu 1.50, 2 und 3 Mark, monatl. 20 bis 40 Mark.
Fein bürgerl. Restaurant im Hause. 8940

Mathäuser-Bräu.**Beliebtestes Bier Münchens, täglicher Ausverkauf im eigenen Lokal, Bayerstrasse, 120-150 Sects.**Das in Wiesbaden in so kurzer Zeit bekannt gewordene Münchener Bier, welches sich durch **vorzüglichen Geschmack und Bekömmlichkeit** auszeichnet, kommt in nachstehenden Hotels und Restaurants zum Ausverkauf:

Fr. Bayer, Hotel Einhorn.
O. Weidmann, Hotel National.
W. Schäfer, Hotel Vogel.
E. Hauser, Promenade-Hotel.
W. Bach, Restauration Wies.
J. Pauly, Hofshöhe.
W. Stock, Flaschenbier-Depot, Heleneustrasse 1,
Lieferant für Reibens-Theater.
W. Seibold, Eisenbahn-Hotel.
Emil Zorn, Hotel Reichspost.
Fr. Bester, Hotel Union.

A. Bayer, Restauration Karlsbad.
E. Ritter, Schützenhalle.
Berges, Café Orient.
W. Hammer, Säulen-Gd.
E. Pfeifferle, Grand-Café Windsor.
A. Schäfer, Flaschenbier-Depot, Kellerstr. 13.

In Wiesbaden:
Gg. Apel, Zum Schützenhof.**In Langenschwalbach:**
G. Wüst, Hotel Ruffischer Hof.**Haupt-Depot und Kellerei: C. & F. Weidmann, Wiesbaden, Stiftstrasse 10. — Telefon 2615.**

Original SINGER Nähmaschinen
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.

Langgasse 9. Geschw. Meyer Langgasse 9.

Von Montag bis Samstag

Grosser

Inventur- u. Räumungs-Verkauf

sämtlicher Artikel unserer reich sortierten Lager, mit ganz erheblicher Preisermässigung.

Auf einen Posten enorm billiger zurückgesetzter **Kleider- u. Blousenstoffe**, sowie **Ballroben u. Echarpes** letzter Saison machen wir **ganz besonders** aufmerksam.

Reste jeder Art enorm billig.

Männergesang-Verein „Friede“.

Sonntag, den 8. Januar, Abends 8 Uhr, im Saale des Kathol. Vereinshauses, Dohrmannstr. 24, zur Feier des Weihnachtsfestes:

Concert

mit darauffolgender Christbaumverlosung und Ball.

Unsere werthen Mitglieder und deren Angehörigen, sowie Inhaber von Jahreskarten und Freunde des Vereins sind hierzu ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Das Männer-Quartett „Hilaria“

begeht seine diesjährige

Weihnachts-Feier

mit einer reich ausgestatteten Tombola heute Sonntag, den 8. Jan., von Nachm. 4 Uhr ab, bei seinem Mitglied Fr. Daniel „Zur Waldlust“. Gesänge und Tänze werden miteinander abwechseln, somit steht einem jeden Freund und Gönner des Vereins, welche hiermit freundlichst eingeladen werden, ein genussreicher Nachmittag bevor.

Der Vorstand.

Bäder-Verband.

Zu dem am Sonntag, den 8. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im Concordiasaale, Stiftstraße 1, stattfindenden

großen

Tanzkränzchen

ladet die verehrlichen Mitglieder, Kollegen, Freunde und Gönner freundlichst ein

Der Vorstand.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am Mittwoch, den 11. Januar cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Turngesellschaft, Welltrichstraße, stattfindenden

1. ordentlichen General-Versammlung laden wir die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder hierdurch ein, mit dem Ersuchen um vollständiges Erscheinen.

Tagesordnung: Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung, Genehmigung von Beiträgen, Neuwahlen für den Vorstand, Sonstiges.

F 355

Wiesbaden, 2. Januar 1905.

Der Kassenvorstand:

Karl Gerlich, Vorsitzender.

J. Werle, Damenfriseur,

Norastrasse 41.

Specialität:

Künstliche Haararbeiten

In naturgetreuer Ausführung.

Modelle neuester Haarfrisuren

immer vorrätig.

Shampooing.



Illustrierter Katalog No. 867 gratis und frei auf Verlangen.

Musikwerke jeder Art

Grammophone, Polyphone, Automaten etc.

liefern wir in allen Grössen unter

bequemsten Zahlungs-Bedingungen.

Unser Platten-Leih-Institut bietet unseren Kunden ganz besondere Vorteile.

Bial & Freund in Breslau II.

(Br. A 1805 g) F 174

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufactur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

8987

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr. H. Unger, Gummiwaren-Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 131c. F 123

Erste, älteste, grösste, verbreitetste, weltbekannte Nähmaschinen-

firma M. Jacobsohn, Berlin, Lindenstrasse 125. Lieferant von Post-, Preussischen Staats- und Reichs-

bahn-Bahnen-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen ganz

Deutschlands. Verändert die

Neueste deutsche hocharmige

Stitcher-Nähmaschine Klasse für

die Arme Schneider 45, 45, 45, 50 Mk., 4 wöchentliche

Proben, 5 Jahre Garantie, Wasch-, Nähmangel, neueste

Kochen-Häizer ohne Abzugsröhre,

garantirt gefachlos, geringer Kohlen-

verbrauch. Heissbad, Kochen, Braten,

sind zu Zweck vorwiegend, brennend

transport. Ehemal. Katalog,

Anschreibungen gratis. Maschinen

Operell zu beschaffen. 50% Ersparnis.

Das neue Bartpflegemittel

Struwelin

gibt dem Bart jede Form ohne zu schneiden, ohne

Brennreifen und ohne Verblüde, hergestellt von

C. D. Wanderlich, Hoflieferant, Nürnberg, zu

W. 1. — und W. 2. — p. Gl., bei: Apotheker

A. Berling, Droge, Gr. Burgstrasse 12. 3223

Als vorzügliches u. vorteilhaftes Brenn-Material für Amerikaner und Dauerbrand-Öfen empfehle ich die beliebte belgische Charleroi Anthracit-Kohle, Marke

Brillant,

in Ia Ware und bester Aufbereitung.

Probe-Zentner stehen gern zu Diensten.

Aug. Külp, Fedanplatz 3,

Telephon 867.

Wollmatten, 8-teilig, 20 Mt., vorzügliche

Matten, in jedes Bett passend. Telephon 2823.

Philipp Lauth, Bismarckring 33.



F 14

Cognac Albert Buchholz.

beliebteste Marke, Garantie für feinste Qualität, in Originalfärbung von Mt. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.

Otto Gerhard,

Raiser-Friedrich-Ring 30.

Selten preiswerth

bringe ich in anerkannt bester Qualität zum Verkauf:

Kleiderschränke, 1-1 1/2	Mt. 16.—	Ausrichtische	Mt. 24.—
desgl. 2-1 1/2	23.—	Schreibische	30.—
Eleg. Spiegeschänke	75.—	Rußf. Kommoden mit 4 Schubl.	24.—
Küchenschänke	24.—	Wass.-Consolen u. Kommoden	17.—
Verticows mit hohen Auf-		Sophas	36.—
fäßen	32.—	Citronen	28.—
Eleg. Rußf. Büffels	145.—	Eleg. Salonarmaturen, Sopha	
Stuhlsetts	24.—	und 4 Sessel, in Blüsch	185.—

Betten eigener Anfertigung.

Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen in modernen Styl- und Holzarten, in reicher Auswahl.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute u. Pensionen. Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Ein Parthie Schaßwoll-Kulzen, sowie einige Pferdedecken billig zu verkaufen.

A. Gürtel, Wegergasse 16.

Piano, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. H. Baig, Bismarckring 4, Koch.

Herren-Anzüge nach Maass.

Vorteilhaftes Angebot!

Vorzugspreise

bis Schluss
meines

Inventur-
Verkaufs

am 31. Januar.

Um meine Arbeitskräfte auch während der stillen Saison voll zu beschäftigen, habe ich, **gleich wie im Vorjahre**, nach beendeter Inventur einen Teil meines

Herrenstoff-Lagers für Anzüge nach Maass

im Preise **bedeutend herabgesetzt**, so dass sich wiederum Gelegenheit bietet, bei grösster Stoffauswahl, sauberster Arbeit und unter Garantie für tadellosen Sitz den Bedarf in **Winter-, Frühjahrs- und Sommer-Anzügen** zu den **denkbar billigsten Preisen** zu decken.

Eleganter Sacco-Anzug **45 Mk.**

Eleganter Jacket-Anzug **50 Mk.**

Elegantes Beinkleid .. **14 Mk.**

Eleganter Paletot **45 Mk.**

M. Schneider,

Kirchgasse 29/31.

Besonders billiges Angebot.

Nach beendeten Reisetouren offerire ich:

Reisemuster

selbstfabricirter Ball-Roben, Paillette-Roben, Tüll-Roben, Spitzen-Roben,

ca. 50 nur neueste Modelle.

Reisemuster

selbstfabricirter Gilets, Kragen, Garnituren,

circa 100 nur neueste Modelle.

Reisemuster

feinster Spitzen, Stickereien, Galons, Paillette-Borden, Paillette-Spitzen,

in allen neuesten Farben.

Die 5 Mustercollectionen sind je 40 Centimeter lang, so dass von jedem Dessin circa 2 Meter vorhanden,

circa 1000 diverse Muster.

Stickerei- und Passementerie-Fabrik

Carl Goldstein,

51 Kapellenstrasse 51.

Der Verkauf findet statt von 10—1 Uhr Vormittags,
„ 3—7 „ Nachmittags.

Beginn: Montag, den 9. Januar.



P. P.



Der Character meines Geschäfts, als specielles Modewaaren-Geschäft, erfordert von Zeit zu Zeit, durch den raschen Wechsel der Mode bedingt, eine gänzliche Räumung der Lagerbestände.

Um dies zu ermöglichen, habe ich in dem nur

einige Tage

stattfindenden

Inventur-Ausverkauf

Einige Hundert fertige Kleider, Mäntel jeder Art, Jackets, Blousen, Morgen-Röcke, Costume-Röcke, Elegante Modellkleider, Unterröcke, Boas,

sowie

— Pelze —

zu selten billigen Inventur-Aufnahme-Preisen zum Verkauf gestellt.

Desgleichen

Sämmtliche Seiden- u. Modewaaren, Wollstoffe, Voiles, Bengalines, Crepelines, Tailor-made-Stoffe, Batiste, Leinen- und Waschstoffe

gelangen

enorm billig

zum Verkauf.

J. Bacharach.

Wegen vollständiger Umgestaltung meines Geschäfts

Grosser Räumungs-Ausverkauf

von besseren Manufaktur- und Modewaren!

Mit den hiesigen Platzverhältnissen fremd, habe ich in der kurzen Zeit meines 3-monatlichen Bestehens die Erfahrung gemacht, dass die Wellritzstrasse für ein **Spezial-Manufaktur- und Modewaren-Geschäft** wie das meinige **nicht die geeignete Geschäftslage** ist.

Der dortigen **Stapel-Lage** entsprechend, bin ich gezwungen, andere sogenannte tägliche Bedarfsartikel für die nächste Saison aufzunehmen. Um hierfür den erforderlichen Platz zu schaffen, muss ich untenstehende Artikel möglichst vollständig ausverkaufen.

Ioh werde, um dies **so schnell wie möglich** zu bewerkstelligen, mein **grosses Lager in bessern**

Damen-Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Weiss- und Baumwollwaren, Gardinen, Aussteuer-Artikeln, Teppichen, Tisch-, Bett- und Schlafdecken, weisser Damen-Wäsche, Damen-Jupons, fertigen Blousen und Costumröcken, Bettstellen aus Holz und Metall, sowie compl. Betten

weit unter Preis! ohne Rücksicht des Selbstkostenpreises

ausverkaufen.

Es bietet sich somit eine vielleicht **nie wiederkehrende Gelegenheit**, ausschliesslich **neue frische Waren** der letzten Saison, **nur beste Fabrikate,**

fabelhaft billig einzukaufen.

Alle anderen Waren sind während dieser Zeit auch im Preise bedeutend ermässigt.

Die **enorm billigen** Ausverkaufspreise sind neben den früheren Preisen mit Blaustift vermerkt.

Kaufhaus Max Levy, Wellritz- und Helenenstrassen-Ecke.

Das Problem ist gelöst!
ENGELHARDT'S
Chasalla-Normalstiefel
D. R. P. ANGEM.



Ist ein fertiger Stiefel nach Maass und bewahrt die natürliche Fussform.

Kein lästiges Anprobieren mehr.
Nur einmaliges Messen Ihres Fusses mit Engelhardt's ges. gesch. Präcisions-Mess-Apparat und Einsendung des Maasscoupons, welcher jedem Chasalla-Normalstiefel beigelegt wird, genügt um stets den **genau passenden Stiefel** zu erhalten. Uebertrifft jede Hand-Maassarbeit.

Niederlage:
E. Ohly, Wiesbaden, Langgasse 23.
Telefon 2828. 8953

4 1/2 % Russische steuerfreie Staatsanleihe von 1905.

Wir nehmen Zeichnungen auf obige Anleihe zum Emissionskurs von **95 %** zu den Bedingungen des Prospekts kostenfrei entgegen.

Mitteldutsche Creditbank Filiale Wiesbaden,
Friedrichstrasse 6.

Für Masken-Garderobe!

Nur für Schneiderinnen.

Eine grosse Partie zurückgesetzter besserer Spitzen und Garnituren zu jedem annehmbaren Preis gegen Kasse abgegeben.

Engros-Lager der Spitzen-Manufaktur Louis Franke,
Wilhelmstr.- u. Museumstr.-Ecke,
Eingang durch Hausgang Wilhelmstrasse.

Unter den Eichen,



Schlachtfest.
P. John.

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA
BROD "CAKES"
GERICKE-POISSON

Verträgt der schwächste Magen, schon morgens früh.

J. M. Roth Nachf., Carl Merz,
Aug. Engel, C. Acker Nachf.

Grotte's Haaröl verj. graues Haar; rotes und liches Haar wird dauernd dunkel. Dr. M. 2.35. J. Grotte, Engel-Drogerie, Brunn (Mähren). In Wiesbaden zu haben: Bittoria-Elphothel, Mühlenstr. 41, Backe & Raklony, Drog., W. Salzbach, Hofstr.

Für Kenner!

Möller's Cigarren-Lager,
7 Langgasse 7



Pferde-Verkauf.

Bin mit einem grossen Transport erstklassiger belg. Arbeitspferde schweren und leichteren Schlages, sowie einem grossen Transport hannoverscher Wagenpferde angekommen und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

Joseph Blumenthal,
Schwalbacherstrasse 24.

Telephon 2578.

„Edelweiß“

Großwäscherei u. Bügelanstalt, Rombach b. Biebs. Elegante Herstellung feiner Herren Wäsche, Fremden- und Gildwäsche.

Trockene Wäsche auch bei Regenwetter. Durch Befähigung der Wäscherei, die gern gestattet und interessiert ist, wird man überzeugt, dass die Wäsche fachmännisch u. schonend behandelt wird. Abholung, Lieferung u. Preislisten kostenlos.

Wette junge Safermaße-Güsse, 8-12 Pfd. schwer, a Pfd. 45 Pf., Maß-Buten 60 Pf., a Pfd. beistende Kropf, Geflügel-Großmästerei, Botrasen, Ohrs.

Eine hocheleg. Salon- u. Herrenzimmer. Einrichtung in Mahagoni und Eichen (plumischer Stahl) wegen halber zu verkaufen durch Schreinermeister Winand, Kirchgasse 37, 1.

Leerstehende Wohnungen, Geschäftslokale, Villen u. s. w.

wolle man sofort in unserem

F 431

Wohnungsnachweis

zur Vermietung anmelden. Die Aufnahme in unseren Wohnungslisten erfolgt **kostenlos**. Vermietungsplakate à 40 und 60 Pf. aufgezogen. Mietverträge, Hausordnungen u. s. st. vordr. in der Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzer-Verein, E. V.,** Delapsee-Str. 1.

Kauflehabern zur gef. Nachricht, daß wieder größere Transporte

Wagen- und Arbeitspferde

eingetroffen sind.

J. Strauss & Sohn,

Adelheidstr. 72. Tel. 589.

Vera Badenia Chocolade

Alleinige Fabrikanten:
Merck & Arens
Chocoladenfabrik Badenia
Freiburg i. B.

besitzt ein unvergleichliches Aroma. Sie ist zart und mild auf der Zunge und wird den vornehmsten Geschmack befriedigen.

Als erste
deutsche Chocolade
ist sie den
besten
Schweizer Marken
ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften in 100 Gramm-Tafeln mit braunem Etiket à 50 Pf. zu haben. Man mache einen Versuch mit

**Vera Badenia
Chocolade.**

(Man. No. 7. 6710) P. 20

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 53.

Heute: Großes Frei-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Gleichzeitig empfehle mein Säulchen für Hochzeiten u. dergl. Hochzeitsessen schon von 2 Mk. an **J. Schupp.**

Restaurant und Weinhandlung Zum Johannisberg, Langgasse 5.

Vorzüglichen 1901er Eltvillen, eigenes Wachstum, per Glas 25 Pf., per 1/2 Ltr. 75 Pf.

Vorzüglichen 1900er Winkler per Glas 35 Pf., per 1/2 Ltr. 1.05 Mk. Bei Abnahme von 10 Flaschen 10% Rabatt.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Karlsruhe:

Konfiet, Emmerstr. 48.

Adelheidstraße:

Jung Bwe. Ruchf., Gde. Adolphs-
hofmann, Gde. Karlstr.; Jalle;
Blumer, Gde. Schiersteinerstr.

Adlerstraße:

Grosch, Gde. Schwalbacherstr.;
Dönges, Gde. Dirschgraben;
Gumburg, Gde. Schachtstr.

Adolphsallee:

Jung Bwe. Ruchf., Gde. Adelheid-
bradt, Albrechtstr. 16; (Strasse);
Grosch, Gde. Goethestr.;
Kirsch, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:

Bradt, Albrechtstr. 16;
Nichter Bwe., Gde. Moritzstr.;
Hild, Gde. Burenburgstr.;
Kosch, Albrechtstr. 42;
Müller Bwe., Gde. Nikolastr.

Am Römerthor:

Urban, Am Römerthor 2.

Bahnstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnstr. 4.

Bertramstraße:

Brinz, Gde. Eleonorenstr.;
Senebald, Gde. Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:

Senebald, Gde. Bertramstr.;
Spring, Gde. Bleichstr.;
Gelbig, Gde. Blücherstr.;
Heder, Gde. Hermannstr.;
Jung, Gde. Poststr. 51;
Lang, Wellstr. 51.

Bleichstraße:

Schott, Gde. Hellmundstr.;
Kühner, Gde. Altmundstr.;
Spring, Gde. Bismarck-Ring.

Blücherplatz:

Kannan, Gde. Moon- u. Poststr.

Blücherstraße:

Gelbig, Gde. Bismarck-Ring;
Gentich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowsstraße:

Ehl, Bülowstr. 7;
Germann, Gde. Moonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.

Castellstraße:

Maus, Castellstr. 10.

Clarenthalerstraße:

Knapp, Gde. Dohheimerstr.

Dambachthal:

Hendrich, Gde. Kapellenstr.

Delapsee-Strasse:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dohheimerstraße:

Berghäuser, Gde. Zimmermannstr.;
Huch, Gde. Hellmundstr.;
Hügel, Gde. Karlstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dohheimerstr. 72.

Dreiwaldstraße:

Kasch, Gobenstr. 4.

Drudenstraße:

Kannan, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:

Brinz, Gde. Bertramstr.

Elfvillerstraße:

Müller, Gde. Rüdesheimerstr.

Emmerstraße:

Kannan, Drudenstr. 8;
Konfiet, Emmerstr. 48.

Faulbrunnenstraße:

Engel, Gde. Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:

Herrmann, Feldstr. 2;
Giehe, Gde. Kellerstr.;
Jork, Feldstr. 19.

Frankenstraße:

Nudolph, Gde. Walramstr.;
Wesche, Frankenstr. 17;
Wed, Frankenstr. 4.

Friedrichstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Gde. Neugasse;
Kunzheimer, Gde. Schwalbacherstr.

Gemeindebadgäßchen:

Alexi, Michelsberg 9.

Gerichtstraße:

Maus, Drantenstr. 21.

Gneisenaustraße:

Werner, Poststr. 27;
Becht, Gde. Westendstr.

Gorbenstraße:

Kasch, Gobenstr. 4;
Senebald, Gde. Bertramstr. und
Bismarck-Ring.

Goethestraße:

Mohr, Goethestr. 7;
Grosch, Gde. Adolphsallee;
Klees, Gde. Moritzstr.;
Sauter, Gde. Drantenstr.

Grabenstraße:

Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:

Horn, Gde. Hartingstr.

Hartingstraße:

Jöbert Bwe., Philippbergstr. 29;
Horn, Gde. Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:

Dorn, Helenenstr. 22;
Grucel, Wellstr. 7.

Hellmundstraße:

Bürgener, Hellmundstr. 27;
Hachbach, Hellmundstr. 43;
Schott, Gde. Bleichstr.;
Jäger, Gde. Hermannstr.;
Huch, Gde. Dohheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4;
Rahig, Wellstr. 25.

Herderstraße:

Lang, Herderstr. 17;
Wed, Gde. Burenburgstr.;
Dorn, Wellstr. 21;
Kupla, Herderstr. 6.

Hermannstraße:

Heder, Gde. Bismarck-Ring;
Huch, Walramstr. 12;
Jäger, Gde. Hellmundstr.;
Rahig, Hermannstr. 15.

Herrgartenstraße:

Gernand, Herrgartenstr. 7.

Hirschgraben:

Dönges, Gde. Adlerstr.;
Betty, Steingasse 6;
Beite, Webergasse 54.

Hochstraße:

Alexi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:

Lenz Nachf., Gde. Karlstr.;
Schmidt, Gde. Wörthstr.;
Schneider, Jahnstr. 46.

Kaiser Friedrich-Ring:

Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr. 46;
Nottger, Gde. Burenburgstr.

Kapellenstraße:

Hendrich, Gde. Dambachthal.

Karlstraße:

Hofmann, Gde. Adelheidstr.;
Lenz Nachf., Gde. Jahnstr.;
Bund, Wellstr. 3;
Reef, Gde. Rheinstr.;
Fügler, Gde. Dohheimerstr.

Kellerstraße:

Leudle, Gde. Stillerstr.;
Giehe, Gde. Feldstr.

Kirchgasse:

Hall, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstraße:

Lang, Körnerstr. 6;
Kuhn, Körnerstr. 6.

Kahnstraße:

Konfiet, Emmerstr. 48.

Kehrstraße:

Petry, Gde. Dirschgraben.

Luxemburgstraße:

Wed, Gde. Herderstr.;
Hild, Gde. Albrechtstr. 42;
Kosch, Albrechtstr. 42;
Nottger, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Mainzer Landstraße:

Dobra, städtische Arbeiter-Wohn-
häuser.

Marktstraße:

Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:

Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:

Minsor, Gde. Schwalbacherstr.

Michelsberg:

Götzel, Gde. Schwalbacherstr.;
Alexi, Michelsberg 9.

Moritzstraße:

Nichter Bwe., Gde. Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Klees, Gde. Goethestr.;
Kosch, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Stoll, Moritzstr. 60.

Musenstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:

Pankfisch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 21;
Kimmel, Gde. Adlerstr.

Nettelbeckstraße:

Henry, Nettelbeckstr. 7;
Dönges, Westendstr. 86.

Neugasse:

Philippi, Gde. Friedrichstr.;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9.

Nicolastraße:

Gernand, Herrgartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Kirsch, Schlichterstr. 16;
Müller Bwe., Gde. Albrechtstr.

Oranienstraße:

Ender, Oranienstr. 4;
Sauter, Gde. Wörthstr. 2;
Maus, Oranienstr. 21.

Philippbergstraße:

Jöbert, Philippbergstr. 29;
Horn, Gde. Harting- und Gustav-
Adolfstr. 2;
Kosch, Philippbergstr. 9.

Platterstraße:

Maus, Castellstr. 10;
Kosch, Philippbergstr. 9.

Querstraße:

Müller, Nerostr. 23.

Raunthalerstraße:

Wirtelauer, Raunthalerstr. 6;
Germann, Gde. Rüdesheimerstr.

Rheingauerstraße:

Wirtelauer, Raunthalerstr. 6.

Rheinstraße:

Reef, Gde. Karlstr.;
Saub, Gde. Wörthstr.;
Ender, Oranienstr. 4.

Richterstraße:

Bund, Wellstr. 3;
Horn, Wellstr. 21;
Bey, Wellstr. 20.

Röderstraße:

Cron, Gde. Römerberg;
Riffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Gde. Nerostr.

Römerberg:

Krug, Römerberg 7;
Cron, Gde. Röderstr. 31;
Emmel, Schachtstr. 31.

Roonstraße:

Kannan, Gde. Poststr.;
Diederichsen, Gde. Westendstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Germann, Bülowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:

Germann, Rüdesheimerstr. 9;
Müller, Rüdesheimerstr. 21.

Saalstraße:

Stüder, Saalstr. 24/26;
Huch, Gde. Webergasse;
Emmel (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.

Schachtstraße:

Homburg, Gde. Adlerstr.;
Emmel, Gde. Römerberg.

Scharnhorststraße:

Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowstr. 7;
Ademann, Gde. Westendstr.;
Geiser, Gde. Poststr.

Schiersteinerstraße:

Blumer, Adelheidstr. 76.

Schulstraße:

Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:

Grosch, Gde. Adlerstr.;
Götzel, Gde. Michelsberg;
Minsor, Gde. Mauritiusstr.;
Engel, Gde. Faulbrunnenstr.;
Kunzheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:

Faus, Sedanstr. 9;
Lang, Wellstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:

Faus, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:

Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Germann, Gde. Bülowstr. 2;
Kohl, Gde. Drudenstr.

Steingasse:

Betty, Steingasse 6;
Grucel, Steingasse 17.

Stiftstraße:

Leudle, Gde. Kellerstr.

Taunusstraße:

Schmidt, Taunusstr. 47.

Waldmühlstraße:

Konfiet, Emmerstr. 48.

Walramstraße:

Fischer, Sedanstr. 1;
Nudolph, Gde. Frankenstr.;
Huch, Walramstr. 12;
Kühner, Gde. Bleichstr.

Webergasse:

Huch, Gde. Saalgasse;
Emmel (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Beite, Webergasse 54.

Weilstraße:

Riffel, Röderstr. 27.

Weisenburgstraße:

Faus, Sedanstr. 9.

Wellrichstraße:

Hachbach, Hellmundstr. 43;
Lang, Wellrichstr. 51;
Grucel, Wellrichstr. 7.

Westendstraße:

Kannan, Westendstr. 1;
Diederichsen, Gde. Moonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ademann, Gde. Scharnhorststr.;
Dönges, Gde. Nettelbeckstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Beite, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:

Saub, Gde. Rheinstr.;
Schmidt, Gde. Jahnstr.

Yorkstraße:

Kannan, Gde. Moonstr.;
Jung, Gde. Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Werner, Gde. Gneisenaustr.;

Morgen Montag beginnt der Inventur - Verkauf.

Hervorragend billige Gelegenheitsposten
in allen Abteilungen.

Kleiderstoffe

Seidenstoffe

Waschstoffe

Blusenstoffe

sind auf besonderen Tischen
ausgelegt.

Fertige Kleider

Mäntel

Blusen

Morgenröcke etc.

mit grosser Preisermässigung,
teilweise zur Hälfte.

Der Verkauf zu den Inventurpreisen dauert nur kurze Zeit.

J. Hertz, Langgasse 20.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anzeigen.
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anzeigen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorhältig im
Tagblatt-Verlag.

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 - Telefon 703,
empfiehlt den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftsfotografen - möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermittlungen

Villen, Häuser etc.

Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905
oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, P., oder
Kaiser-Friedrich-Ring 57, B. 2905
Villa Victoriastraße 13 bestehend aus acht
Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort
oder später zu vermieten. Näh. Schlichter-
straße 10, P. b. H. J. Wiederspahn. 4221

Kleine Villa

Weinbergstraße 14, hochherr-
lich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches
Licht, Garten, zu verm. Näh. Eifelstraße 24, 1.
in Ruhe, 8 Zimmer u.
Kleine Villa, Zubehör, auf 1. April zu
vermieten oder zu verkaufen. Off. Offerten
unter V. 462 an den Tagbl.-Verl.

Geschäftlokale etc.

Albrechtstr. 23 gr. Werkst., a. als Lager, zu v.
Vertraumstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 qm, elektr.
Licht, u. 1 Keller, ca. 40 qm, auf gleich oder
später zu vermieten.

Bleichstraße 15 Laden,

in welchem mehrere Jahre ein Schuhgeschäft u.
Lehrer Jahre ein Spiel-Gesch. in best. Erfolg
betrieben wurde, mit Wohnung zu verm. Näh.
Bleichstraße 15, G. 174

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Waren-
gem. 1. April 1905 zu vermieten, event. mit
4-Zimmer-Wohnung. Näh. d. d. d. 11

Gneisenaustr. 8 schöne Werk-
stätte dreifach, auf sofort oder 1. April zu verm. R. 22, 2 r.

Göbenstr. 5 Laden mit Wohnung (bis jetzt für
Colonialwaren erfolgreich benutzt), sowie Lager-
raum, event. Fleischbierkeller u. Werkst., zu
verm. Näh. bei Klipping. 14

Seidenstraße 30

Laden,

event. mit vollst. Colonialwaren-Einrichtung,
zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1. Hnt. 502

Seidenstr. 7 eine schöne Werkstätte zu vermieten.
Näheres daselbst.

Schulstraße 44, S. B., eine Werkstätte, für
Lagerzwecke geeignet, mit Wohnung, 3 Zimmer
Rüche und Zubehör, zu vermieten.

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Seidenstraße 30

Kl. Schwalbacherstr. 10 großer Laden
mit Wohnung
und Werkst., sowie 400 qm Lager-
raum, ganz oder geteilt, zu vermieten. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, B. 4043

Webergasse 33

Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieten.
Näh. bei P. Herzog. Langgasse 50,
Schuhlager. 143

Welterstr. 31 Werkst. per 1. April a. v. R. 2, 2.
Welterstr. 37 Werkst. zu verm. Näh. Bb. 1, 1.
Welterstr. 29 sch. Werkst. 1. April billig zu verm.

Laden,

für jedes Geschäft geeignet, event. mit Wohnung,
per 1. April 1905 zu verm. Welterstr. 6, 1. 3061

Schöner Laden

Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres
bei Berger. 3436

Laden

sofort zu vermieten. Näh. Frankfurterstr. 26, 1.

Werkstätte, große helle Räume, ganz oder ge-
teilt, sofort oder später zu vermieten. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 7, ob. Radesheimerstr. 21, 1. 4065

Geräum. Lagerraum
mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder
geteilt, preisw. zu vermieten. Landwehr-
Blum. Göbenstraße 14. 3877

Bäckerei

zu vermieten. Näh. Seidenstraße 15, 1. St.

Seidenstr. 12, großes Schau-
fenster, Lagerraum und Wohnung
per sofort zu verm. Näh. bei Schwan. 4006

Vereinslokal,

150 Personen fassend, in Mitte der Stadt, für
dennoch, ev. für einzelne Tage zu vermieten.
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, B. 4042

Laden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung per
1. April zu verm. Seidenstraße 4, 6, 2. 23

Zu Bürozwecken
geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu
vermieten. Welterstr. 27. 3691

Unser Laden Wilhelmstraße 6
ist per 1. März 1905 bis 1. Oktober 1905
oder auf längere Zeit zu vermieten, ev.
mit Schaufenstern und Laden-Einrichtung.
E. Schürmann & Co. 4211

Laden m. ob. ohne Wohnung bei billiger
Miete, für jedes Geschäft passend,
gleich oder später abzugeben. Wer ein Geschäft
gründen will, kann daselbst bei billiger Ver-
rechnung übernehmen. Zu erfragen im Tagbl.-
Verlag. 11

Für Gärtner.
Schöne Souterrainräume in feiner Lage können mit
gr. Vorgarten zur Anpflanzung von Blumen bill.
abgeg. w. Off. u. M. 488 a. d. Tagbl.-Verl.

Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Central-
heiz., elektr. Licht, M. 8000 (m. Stall M. 4000)
zu vermieten. Näheres Lessingstraße 10. 3910

Wohnungen von 7 Zimmern.
Bahnhofstraße 2, Doppel-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad, Zimmer
nebst Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermieten.
Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen,
außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhof-
straße 2, Barterre, von Vormittags 8 bis 1 und
2^{1/2} bis 7 Uhr Nachmittags. 4126

Elisabethenstraße 19 Doppel-Wohnung u. 2. Etage,
je 7 Zimmer, Küche, Bad, großer Balkon zu
vermieten. Zweite Etage hat hübsches Gärtchen.
Näh. Barterre. 4208

Cronenstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Ball. und
Zubehör gleich oder später preiswürdig zu ver-
mieten. Näh. daselbst Barterre. 3911

Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v.
7 Z., incl. Bad, auf 1. April zu vermieten.
Näh. d. d. 3 Tr. hoch. 499

Landhaus Victoriastraße 47
elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern
und reichlichem Zubehör mit Centralheizung u.
elektrischem Licht zu vermieten. Näh. Lessing-
straße 10. 3912

Wohnungen von 6 Zimmern.
Welterstr. 16, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., Balkon,
Bad, 2 Mansarden, per 1. April 1905 zu ver-
mieten. Näheres daselbst Barterre. 4208

Welterstr. 76, 1. u. 2. Et.,
6 Zimmer mit reichl. Zubeh. p. 1. April
zu verm. Näh. Part. 3914

Wohnungen von 5 Zimmern.
Welterstr. 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit
Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des
Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh.
bei Lion und Seidenstraße 15, 1. 4068

Blumenstraße 4,
1. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. mit zwei
Balkons, 2 Mansarden, Bad, Was. u. elektr.
Licht, Garten, per 1. April zu vermieten.
Anzusehen zwischen 11 und 4 Uhr. Näheres
Blumenstraße 4, 2. Etage, oder Bahnhof-
straße 6, Weinhandlung. 670

Emserstraße 37 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-
Wohnungen mit Keller, Veranda, Balkon, zwei
Mans., 2 Keller, Holzausgang, per gleich oder
später zu verm. Näh. daselbst. 3915

Geisbergstraße 14 herrsch. Etage, 6 Zim. und
Zubeh., auf 1. April zu verm.

Gneisenaustraße, schöne freie Lage, Bel-Etage
von 6-7 Zimmern, 4 Balkons, Küche, Speisek.,
u. Zubeh. zu d. bill. Preis von 1300 Mk.
jährlich zu vermieten. Näheres Philippstraße
16, 1. bei Wentzell. 494

Goethestraße 12, in allerhöchster
Nähe der Hofkapelle, ist eine
herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u.
reichem Zubehör, verkehrsgünstig auf
1. April zu vermieten. Näheres Barterre
bei Louis Franke.

Kaiser-Friedrich-Ring 11, 6 Zimmer, Bad
und Zubehör zu vermieten. 3916

R.-Fr.-Rg. 30, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. gelegen,
1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per al. od. sp. zu v.
Anzahl. u. 2 Uhr ab. Näh. d. d. 3916

Nicolastraße 20, 3. Et., 6 Zim., Balkon u. Zubehör
per 1. April 1905 zu verm. Näh. Seidenstr. 4237

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör,
auf sol. u. später zu v. Näh. Part. d. d. 3918

Wohnung v. 6 Zimmern, Küche, Balkon u. Zubeh.
auf 1. April zu verm. Näh. Nerostr. 30, P.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Welterstraße 76, 1. u. 2. Et.,
5 große u. ein kl. Zim. mit reichl. Zub.
per 1. April zu verm. R. Part. 3919

Dohlemerstr. 2, 2. Et., (schöne 5-Zimmer-
Wohnung per 1. April 1905 zu verm. 4211

Emserstraße 36
2. Etage zu vermieten, Landhaus, freie
geunde Lage, 5 Zimmer und alles Zubehör,
per 1. April zu verm. Näheres Barterre.

Friedrichstraße 7, Ede Delaschestr., Wohn-
ung von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. per 1. April
zu verm. Näher. im Schuhgeschäft daselbst. 25

Wohnungen von 4 Zimmern.
Albrechtstr. 4, Garten, 1. Et., hübsche
fehl. Wohnung, 4 Zimmer
(eines separat), Küche, Mansarde u. Zubeh., für
450 Mk. per 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Albrechtstr. 33, 2. Etage, 4 große Zimmer und
Küche per 1. April zu vermieten. Näh. Part.

Vertraumstr. 4, 4-Zimmer-Wohn-
ung mit Balkon und reichlichem Zubehör zu verm.

Seidenstr. 15a, 4 Zimmer mit Balkon, Mans. u.
Keller, 1. Etage, zum 1. April zu vermieten.
Näheres im Laden. 125

Dohlemerstr. 31, hochw., eleg. 4-Zimmer-Wohn-
ung, Bad u. 1. April zu v. Näh. d. d. 501

Dreiweidenstraße 10 (schöne 4-Zimmer-Wohn-
ung mit allen neuesten Einrichtungen versehen,
die 2. und 3. Etage, zum 1. April 05 zu verm.
Näheres im Barterre links daselbst. 12

Seidenstr. 8, 3. Et., 4-Zim.-Wohn-
ung mit reichl. Zubehör wegen halber Miete
günstig zu vermieten. Näheres Schuhgeschäft
Göbenstraße 14. 3927

Gneisenaustraße 20, Laden, 4-Zimmer-Wohnung,
im 1. Stock gelegen, der Reizzeit entsprechend ein-
gerichtet, per 1. April zu verm. (kein vis-à-vis).

Göbenstraße 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung,
der Reizzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich
oder später zu vermieten. Näh. Part. r. 3928

Goethestraße 14, Part., (schöne 4-Zimmer-
Wohnung auf kleine Familie auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 4235

Seidenstraße 36, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche
und Keller p. 1. April zu vermieten. Näheres
daselbst oder Seidenstraße 41, Part. 152

Seidenstraße 60 2. Etage von 4 großen Zimmern
nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh.
daselbst bei Neeslein. 4235

Nerostr. 30, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubehör, der Reizzeit entsprechend, zu
vermieten. Näh. Part. 3930

Ede der Röder- und Nerostraße 46, 2. Et.,
4 Zimmer mit Balkon u. Zub., neu hergerichtet,
ist sofort zu verm. Näh. im Laden daselbst. 3948

Schwarzenstr. 8 (schöne ger. 4-Zimmer-Wohn-
ung per 1. April zu verm. 2 St. l. 101

Wohnungen von 3 Zimmern.
Bismarckring 33 (schöne 3-Zimmer-Wohnung m.
Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Bismarckring 34
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon u. per 1. April zu
verm. Näh. 1. Obergesch. links. 4200

Bleichstraße 14, 1. Stock, Drei-Zimmer-
Wohnung zu vermieten. 4275

Dohlemerstr. 3-3, B. R. Goethestr. 1. 4048

Elisabethstr. 12 (schöne 3- u. 2-Zimmer-Wohnung im
Hinterhaus zu verm. Näh. Bb. Part. r. 268

Emserstr. 14 (schöne 3-Zimmer-
Wohnung mit Zu-
beh. per 1. April zu verm. Näh. Part. 286

Geisbergstraße 9 drei Zim., Küche u. Zubeh.
1. April zu verm. Näh. 1. St. rechts. 496

Gneisenaustr. 8 3-Zimmer-Wohnung u. 2-Zimmer-
Wohnung im Hinterh. auf sofort oder per
1. April zu verm. Näh. Barterre. 2. St. rechts.

Grabenstraße 20, Laden, Frontspitze, 3 Zimmer
und Küche zu vermieten.

Lavenstraße 20 (schöne 3-Zimmer-Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubehör, M. 600, an ruhige Leute
per 1. April zu verm. Näh. Part. 187

Niederstraße 10, Neubau Niemer,
schöne Wohnungen v. 3 Zimmern, Küche,
Bad und Mans. nebst sonst. Zubeh. per
sofort oder später. Näheres daselbst oder
Dohlemerstraße 96, 1. 685

Seidenstraße 29, Ede Friedrichstraße, zwei kleine
Wohnungen, 3 Zimmer und Küche, per 1. April,
event. früher zu vermieten. Näh. daselbst bei
Wilhelm Gasser & Co. 676

Seidenstraße 30, 2. Stock, 3 Zimmer u. Zub.
zu verm. Näh. daselbst im Regierladen. 216

Seidenstraße 17, 2 Tr., (schöne 3-Zimmer-Wohn-
ung) bis 1. Februar.

Welterstr. 18 Mansarden, 3 Z., kl. Küche, Keller,
Kucasse 11, Bb. 2, 3 Zimmer, Küche und
Mansarde per 1. April zu vermieten.

Welterstr. 11 (1. d. oberen Welterstr.) gr.
moderne 3-Zim.-Wohnung mit Bad, 2 Balkons, Speisek.,
u. 2 Keller u. f. w. billig zu vermieten. Näh.
George Schmidt, Seidenstr. 30

Nicolastraße 1, Part., 3 Zimmer, Mans.,
Keller, mit und ohne Küche per 1. April.
Anzuseh. Mont., Dienst., Mittw. 11-1 u. 4-8.
Näh. daselbst im Regierladen oder 2. Stock.

Philippstraße 39, 2. Et., eine 3-Zim.-Wohn-
ung mit Balkon zu verm. Näh. Erdg. rechts. 508

Philippstraße 39 Frontspitze (3 Z.) zu verm.

Naunenthalerstr. 9
3-Zimmer-Wohnung (sehr große Räume),
wegen halber p. 15. Febr. od. 1. April a. v.
Näh. Barterre. b. Giegerich, 1. St. r. 95

Nichtstraße 9 3-Zimmer-Wohnung. Näh. 1. 34

Nerostr. 5, 1. Wohn. v. 3 Z. u. Zub. sof. a. v.

Pädagogium Wiesbaden

mit kleinem Pensionat, gegr. 1890,
bereitet in kleinen Gymn.-u. Realklassen
von Sexta bis Prima für alle Schul-
Prüfungen sicher und gründlich vor.

(Einjähr.-Freiw.,
Prim. u. Abiturienten-Examen.)

Tägliche Arbeitsstunden

(2-3 St.) und jede pädagog. zulässige
Nachhilfe durch energische und
erfahrene Oberlehrer.

Das Schulgeld ist sehr mässig.

Dr. Lechleitner,
Bierstadterstrasse 4.

Berlitz School,

Luisenstrasse 7.

Unterricht in modernen Sprachen
nach der weitberühmten Berlitz-
Methode. Unerreichter Erfolg. 242
Zweigschulen in allen Weltteilen. Die
Berlitz Schools erhielten auf den
Weltausstellungen

in Paris

2 goldene und 2 silberne

Medaillen.

in St. Louis

den

Grand Prix,

höchste Auszeichnung.

Unterricht einzeln und in kleinen
Zirkeln d. nationalen Lehrkräfte.
Von der ersten Stunde an hört u. spricht
der Schüler nur die zu erlernende Sprache,
so dass er schon nach wenigen Stunden
in der Lage ist, sich in derselben ver-
ständlich zu machen.

**Neue Kurse beginnen
Anfang jeden Monats**

Privatunterricht kann jederzeit beginnen.

**Probelektionen gratis.
Prospekte gratis.**

Privat-Nachhilfe-Arbeitsstunden.
Vorbereit. für d. Einjähr., Prima, Abitur.
Tertianer best. d. Einj. nach 5 Monaten.
Herderstrasse 51. Dienemann.

**Fortbildungskurse
für junge Damen.**

Nicolastrasse 27.

Privatstunden und Lehrkurse in Sprachen
(Franz., Engl., Deutsch für Ausländerinnen). Vor-
träge über Literatur, Kunstgeschichte etc.
Es beginnt jetzt ein dreimonatlicher Fortbil-
dungskurs über: Römische Geschichte mit besonderer
Beziehung auf die italienische Kunst.
Prospekte durch die Vorleserinnen
Fräulein Maria Schaeffer und
Fräulein Ida Mafner.

Für einen Oberrealschüler (Latina)
Nachhilfe gesucht. Schriftliche Off. in Preis, am
liebsten von besserem Schüler, Herderstr. 51, P. L.
Nachhilfeunterricht für Oberrealschüler (Realschule)
in Französisch u. Englisch verlangt. Off.
sub N. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Privatstunden

in Sprachen u. Wissenst. etc. vorz. empf. Lehrerin.
Off. sub N. 478 an d. Tagbl.-Verlag.

**Wer ertheilt einem Vorschüler der
Sexta? Offerten mit Preis unter N. 490
an den Tagbl.-Verlag.**

Fräulein Voemann, u. a. Sprachl. Nicolastr. 17, 2.
3. Dame erth. franz. Nachhilfe u. Conversa-
tion, täglich 2 Stunden für 20 Mk. monatlich.
Offerten unter N. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Mad. geb. Françoise,
bes. Deutschen mächtig, ertheilt gründlichen und
erfolgreichen französischen Unterricht. Empf.
sich Personen, welche rasch französisch sprechen
lernen wollen. Nachhilfeunterricht f. Gymnasialisten.
Mäßig Honorar. A. Frégnay, Adolffstr. 3, 1.

Französin, Lehrerin, ertheilt gründlichen
Unterricht in ihrer Muttersprache. Beste Refer. Das
werden a. Ueberzeugungen bei. Willibrodstr. 10, 2. l.

Pariserin, der deutschen Sprache
mächtig, erth. Unterricht in Convers. u. Gram.
Dobbelmerstr. 66, P. L. Sprecht. 11-1.

Allemand désirerait échanger conversation
avec français ou française. Offres sous N. 498
à l'exped. d. e. j.

Leçons de français par une inst. parisienne. Prix
modéré. Mlle. Mermond de Poliez, Karlstr. 5, 2.

Pariserne Institutrice donne leçons
de gram. et conversation. Taunusstrasse 31.

Italienisch, Französisch, Englisch u. Deutsch
lehrt Frau Doctor, Saalstr. 88, 2. nch. Kochbr.

Mad. u. Reichen-Unterricht, jede Technik,
ert. Konst. gep. Reich-Lehrerin. Aufträge f. Ent-
würfe und Aufzeichnungen. Näh. Langgasse 31, 1.

Klavier- und Violin-Unterricht ertheilt
gründlich und gewissenhaft Karl Heuss, Ton-
führer, Moritzstr. 4, 3. — Hervorragende
Methode, um schnell eine solide Fingerfertigkeit
zu erlangen.

Rhein.-Westf.
Handels- und Schreib-
Lehranstalt.
103 Rheinstr. 103.
Buchführung
Stenographie
Maschinen-
schreiben
etc.

Diese Woche:
Beginn neuer
Tag- und Abendkurse.
Vergütetes Lernen,
auch für ältere
Damen und Herren.

Stenographielehre.
Staatlich genehmigt.
Die Eröffnung der neuen Kurse (Steno-
graphie und Maschinenschreiben) erfolgt am
9. Januar, abends 8 Uhr, im Schulgebäude an
der Lehrstrasse. Anmeldungen werden bei dem
Leiter der Schule, Lehrer H. Paul, Hartingstr. 8,
sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen.
Das Kuratorium der Stenographielehre.
Stolz-Schrey: Verbreitetes System in
Bremen, eingeführt in sämtlichen städtischen Fort-
bildungsschulen der Reichshauptstadt.

**Stenografie
Gabelberger.**
Ein neuer Kursus für Damen und Herren
beginnt am 10. Januar, abends 9 Uhr, in
der Gewerbeschule.
Gründlicher Unterricht nach dem altbewährten,
bei Weitem verbreitetsten deutschen Einheitsystem
(Gabelberger).
Honorar 10 Mk. —.
Anmeldungen an Herrn H. Merte Jr.,
Niedstr. 6, 1, oder vor Beginn des Unterrichts.
Der Vorstand
des Stenografenvereins Gabelberger.

Freistelle.
Die von der Stadt Wiesbaden gestiftete Frei-
stelle ist neu zu besetzen. Bewerber, welche sich
dem Studium des Cello- oder Violinspiels
widmen wollen und bereits über einen gewissen
Grad technischer Fertigkeiten verfügen, können
sich bis zum 15. d. bei dem Unterzeichneten
melden.
S. Zpaugenberg,
Director des Conservatoriums.

**Konservatorium
für Musik
Rheinstrasse 54.**
Director Michaelis.

**Becker'sches
Conservatorium u. Seminar.**
Director: H. Becker, Jahnstr. 2.
Kurse für Klavier, Kunstgef. u. Violine,
Cello, Harmonium, Orgel, Harmonie u.
Compositionslehre. — Fortbildungskurse für
jüngere Musiklehrerinnen und Orgelrinnen nach
den Vorschriften, Anforderungen und Examen des
„Musikpädagogischen Verbandes“ in Berlin. —
Aufnahme jederzeit. Näheres durch Prospekte.

Klavierunterricht
erth. grdt. u. best. Methode conf. geb.
Musiklehrer. Monatspr. 8 Mk. (wöchentl.
2 St.) Off. Ch. u. N. 478 an d. Tagbl.-Verlag.

Klavierlehrerin ertheilt gründlichen Unter-
richt. Bertramstr. 20, 3. l.

Gründl. Unterricht (auch 1/2 St.) in:
Klavier; (auch Gesangs-), Solo- u. Gesang;
Theorie; Harmonielehre, Kontrapunkt, Fuge etc.
auf Wunsch nach Prof. Dr. H. Riemann,
Komposition, Instrumentation. Beste Empfeh-
lung. Ernst Schlotter, Musiklehrer, Seidenstr. 4, 3.

Klavier-Unterricht.
Wiener Methode,
ertheilt mit bestem Erfolg an Anfänger bis zur
höchsten Stufe. Marie Malich, Pianistin,
Herderstrasse 11, II r.

Gesangsunterricht, vorz. Methode. Aus-
bildung für Oper und Konzert.
Camilla Heuss, Moritzstr. 4, 3.

Klavier- u. Piano u. Englisch lehrt erfahrene
Lehrerin zu mäß. Preis. Näh. Heroldstr. 28, 8.

Wer ertheilt zwei jungen Herren
gründl. Zitherunterricht?
Off. Offerten unter N. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Bügel-Kursus!
Bügeln ertheilt jederzeit gründlich
Frau Bender, Schwalbacherstr. 7, 1. r.

Bügel-Unterricht w. ert. Frankenstr. 18, 5. 8. l.

**Zuschneide-Unterricht
für Damen,**
mit oder ohne Näh-Kursus. Angenehme, leicht
fahrl. Methode. Sicherer Erfolg. Vortheil-
hafte Gelegenheit zum Selbstankfertigen
von Kleidern.
Frau J. Heitz,
Damen-Confection,
Mauritiusstr. 3, 2. rechts.

**Adademische
Zuschneideschule**
von Fräulein Stein, Bahnhofstr. 6, 2. 2. vom
1. März ab Luisenplatz 1a, 2. St.
Erste älteste u. preisw. Fachschule
am Plage
für die sämtl. Damen- u. Kinder- u. Berliner,
Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht fahrl. Methode.
Vorzügl. prakt. Unterricht. Gründl.
Ausbild. für Schneid. u. Directr. Tägl. Aufnahme.
Costüme w. zugehen. u. einz. Schnittmuster.
Verkauf, sowie Büsten in Stoff u. Papi. d. Preis.

Bügel-Kursus,
Eintritt jederzeit, Paulbrunnenstr. 12, 2. l.

Bügel-Kursus wird gründlich in einem
Monat für 10 Mk. ertheilt.
Mortstr. 17, 1. Bld. Hart. r.

Mitte Januar beginnt ein
feiner
Extra-Tanz-Kursus.

Anmeldungen bitte gefälligst bald machen
zu wollen.
Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
Mauritiusstr. 10.

**Vornehmes Institut für
Tanzunterricht!**

Anfang Januar 1905 eröffnen wir
noch einen
Sonder-Tanz-Kursus,

zu dem wir gef. Anmeldungen Emmer-
strasse 15 und Michelsberg 4 (Lad.)
entgegennehmen.

Julius Bier und Frau
Lehrer und Lehrerin
für Gesellschafts- und Kanstänze.

Privat-Tanzunterricht
nur für Damen (auch Frauen) ertheilt zu jeder Zeit
Fr. Anna Diehl, Frankenstr. 28, 2.

NB. Schleif-Walzer in 2 Schritten, sofort
begreifbar. Musik gratis.

**Beginn meines zweiten
Extra-Tanz-Kursus**

Mitte Januar 1905.
Gef. Anmeldungen nehme in meiner
Wohnung Hellmuthstr. 4, 3, freundl.
entgegen.
Hochachtungsvoll
Anton Deller.

Beginn meines zweiten
Extra-Tanz-Kursus

Mitte Januar.
Gef. Anmeldungen (Damen und Herren)
werden in meiner Wohnung, Seidenstr. 16,
Gartenhaus 2. St. l., sowie im Unterrichtsdokal,
Bater Rhein, Bleichstr. 5, freundlichst ent-
gegengenommen. Honorar 12 Mk., zahlbar in
3 Raten.

Hochachtungsvoll
Friedr. Völker, Tanzlehrer.

Gleichzeitig bringe mein Sonntag-Tanzkursus
in empfehlende Erinnerung. Honorar 12 Mk.

Gef. Anmeldungen zu meinem Mitte
Januar 1905 beginnenden
Extra-Tanzkursus

werden in meiner Wohnung, Gustav-
Adolfstr. 6, Part., gerne ent-
gegengenommen.

Adolf Donecker,
Mitgl. d. B. D. T.

Unterrichts-Lokal: Kaiser-Saal,
Dobbelmerstr. 15.

Schleif-Walzer in zwei Schritten.

Diese Walzer-Übung ist leicht und sofort
aufzufassen, genau wie 6-Schritt-Schleif-
walzer u. ist Schüler bei nur einiger Übung
(musikal. Gehör vorausgesetzt) in wenigen Stunden
ein flotter Walzer-Tänzer.

NB. Beruht auf meinem Haupt-Kursus
und Extra-Tänzer, die nur prima Walzer tanzen

G. Diehl,
Frankenstr. 28, 2.

Beginn meines
Extra-Tanz-Kursus

bestimmt am
Dienstag, den 17. Januar

(nicht am 10. Januar), Abends 8 1/2 Uhr, im
Hotel Friedrichshof.

Extra-Kursus für eine oder mehr Personen
zu jeder Zeit. Gef. Anmeldungen erbeten.
Musik gratis bei allen Kursen.

G. Diehl, Frankenstr. 28, 2.

Morgen Montag, Abends 8 1/2 Uhr,
beginnt mein

2. Tanzkursus

im Saale „Zum Mohren“, Rengasse 15, 1. St.
Eintritt jeder Zeit.
H. Schwab, Drankstr. 27, Part.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
ans zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

50 Mark Belohnung.

Verloren ein Medaillon mit
Goldfassung u. Bildnis, Petschaft
mit Monogramm R. A. M. Dem
Wiederbringer obige Belohnung.
Marktplatz 3, 1 (Büreau).

Verloren

Donnerstag, den 6. Vorm., auf der Wilhelmstr.
von Confection August bis Victoriahotel ein
Brillantring. Finder hohe Belohnung. Off.
im Tagbl.-Verlag. Ho

Ein Portemonnaie mit Geld heute früh
verloren. Abzugeben geg. Belohn. Jahnstr. 18, 2.

Geldrückkehr

Vielach vorgekommene Mißbräuche
geben uns Veranlassung zu er-
klären, daß wir nur direkte
Offertbriefe, nicht aber solche
von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien in verlihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle
habe ich für jetzt
und später zu billigen Zinsen zu vergeben.
B. Baer, Friedrichstr. 19.

Bauk-Capital auf 1. Hypothek
(80 % Zins, der
Architectur, eigene Architectenwahl, 4 1/2 %
Zins, der d. 50 % der Architectur zu 4 %)
heißt anzulegen d. Genial P. A. Hermann,
Seidenplatz 7. Telefon 2314.

800,000 Mk. Privatkapital

sind getheilt oder ganz für gleich oder
später auf 1. Hypothek anzulegen.
Billigster Zinsfuß wird bewilligt. Offerten
bitte unter N. 481 an den Tagbl.-Verlag
zu richten.

Auszuheilen auf 2. Hyp.

sind 180,000 Mk., die auch getheilt in Klein-
beträgen abgegeben werden. Offerten unter
N. 488 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Ein Rentner beabsichtigt 50,000, wenn ge-
wünscht, auch darüber oder darunter, gegen erhe-
bte Hypothek in guter Lage, jedoch nicht unter
4 1/2 %, per April anzulegen. Offerten mit
genauen Angaben unter Chiffre N. 489 im
Tagbl.-Verlag abzugeben.

50,000 Mfr.,

geteilt, vom 1. April 1905 an auf prima 2. Hypothek vom Selbstdarleher auszuliehen. Offerten unter F. 481 an den Tagbl.-Verlag.
42-45,000 Mfr. auf 1. oder gute 2. Hypothek auszuliehen.
O. Engel, Adolfsstraße 2.
Zum 1. April habe ich

40-42,000 Mfr.

gegen 1. Hypothek bei 60% Belastung abzugeben, aber nicht außerhalb. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Hp

40,000 Mfr.,

auch geteilt, vom 1. April an auf 1. Hypothek vom Selbstdarleher auszuliehen. Offerten erb. unter L. 487 an den Tagbl.-Verlag.
40,000 Mfr. auf 1. Hypothek sofort auszuliehen. Offerten unter T. 489 an den Tagbl.-Verlag.
35-50,000 Mfr. Privatkapital auf gute 1. Hypothek, event. auch auf gute zweite Hypothek auszuliehen, in letzterem Falle auch geteilt. Offerten u. J. E. 320 an den Tagbl.-Verlag.
30-32,000 Mfr., 27,000 Mfr., 20,000 Mfr., 15,000 Mfr., 12,000 Mfr. u. 10,000 Mfr. sind zu 4 1/2 u. zu 5% auszuliehen d. Lud. Winkler, Bahnhofstraße 4.

25,000 Mfr. als 2. Hypothek auszuliehen. Röh. Hermannstr. 9, 2. rechts.
20,000, 35-40,000 Mfr. auf gute 2. Hypothek auszul. A. Clouth, Moritzstraße 27.

18-20,000 Mfr. 2. Hypoth. per sofort auszul. Off. u. N. 482 an den Tagbl.-Verlag.
15,000 Mfr. sind auf gute 2. Stelle auszul. durch E. Busch, Dogheimstraße 17.

15,000 Mfr. auf 2. Hypothek per 1. April auszul. Röh. Friedrichstraße 14, 1.

Habe 15-50,000 Mfr. in der Nähe als 1. Hypothek zu 4 1/2% zu vergeben. Off. unter M. 487 an den Tagbl.-Verlag.

10-12,000, 20,000 und 21,000 Mfr. auf gute 2. Hypothek per sofort auszuliehen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delaspestraße 1. F 481

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Kapitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Delaspestraße 1. F 444

Capitalien

In jeder Höhe auf

gute Hypotheken

für Wiesbaden u. i. w. stets gesucht durch **Heinrich Greger,** Friedrichstr. 1.

Gefucht auf 1. Hypothek

werden auf ein erstklassiges hiesiges Haus 200,000 Mfr. von privater Seite p. Jan. oder April 1905. Der Betrag wird 50% der feldgerichtlichen Tage nicht übersteigen. Offerten erbeten unter G. 481 an den Tagbl.-Verlag.

110,000 Mark 1. Hypothek auf prima Object im südl. Stadtteil zu billigem Zinsfuß vom Selbstdarleher gesucht. Off. unter Z. 481 an den Tagbl.-Verl.

75-80,000 an erste Stelle

zu 4% auf p. Geschäftshaus in der Nähe des neuen Centralbahnhofs von pünktl. Zinszahler auf 1. April gesucht. Agenten verboten. Offert. unter F. 488 an den Tagbl.-Verlag.

65-70,000 Mfr. 1. Hypothek v. Selbst darlehener ohne Vermittler gesucht auf 1. Oktober 1905. Offerten unter G. 475 an den Tagbl.-Verlag.

67,000 Mfr., Restkauf, Mitte der St., pr. Objekt, sofort oder später zu cedieren gesucht. Offerten unter F. 485 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 60,000 Mfr. 1. Hyp. (ohne Ver- haus) hier auf 1. Juli 1905 von pünktl. Zinszahler. Offerten unter W. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 60,000 Mfr. nach der Landesbank zu 4 1/2%, 35-40,000 Mfr. und 15,000 Mfr. als Nachhypoth. zu 5% in beste Lage hier. Näheres kostenfrei durch **Lud. Winkler,** Bahnhofstraße 4.

Auf prima 1. Hypothek **60-65,000 Mark,** 50% der feldgerichtl. Tage, von pünktlichem, gut sturtem Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten unter J. 489 an den Tagbl.-Verl.

55-60,000 M. auf eine in guter Lage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Villa p. sofort gesucht. Offert. unter E. 488 an den Tagbl.-Verlag.

45-50,000 Mfr. auf gute zweite Hyp. gesucht. **Elke Henninger,** Moritzstraße 51.

45,000 Mfr. 2. Hyp. pünktl. Zinszahler, gesucht p. gleich od. 1. April. Off. u. O. 482 an den Tagbl.-Verl.

Gefucht 25,000 Mfr. 2. Hypothek von wohlh. Hausbesitzer auf seines Objekt. Vermittler verboten. Off. u. K. 482 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mfr. gesucht auf 1. April ohne Vermittler zu 4 1/2% für 2. Hypothek auf hiesiges prima Geschäfts-Obj. Offert. unter M. 487 an den Tagbl.-Verl.

23,000 Mfr. auf gute 2. Hypothek gesucht. Offert. unter V. 489 an den Tagbl.-Verl.

Gefucht auf zweite Hypothek 20-25,000 Mfr. Agenten verboten. Offerten unter K. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima 2. Hypothek

werden 20- od. auch 30,000 Mfr. zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter G. 491 an den Tagbl.-Verlag.

18-20,000 Mark auf 2. Hypoth. vom Selbstdarleher gesucht. Offert. u. V. 487 an den Tagbl.-Verlag.

10-12,000 Mfr. und 20,000 Mfr. auf prima Nachhypothek zu 5% per sofort gesucht. Näh. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Delaspestraße 1. F 481

Mfr. 12,000 zum Zwecke der Vergrößerung für wohlorganisiertes, mit 27 pSt. rentrendes, altes Unternehmen gegen Sicherheiten gesucht. Prima Referenzen. Einlage könnte ca. bis zur Hälfte des Gewinnes an diesem partizipieren. Offerten sub J. 481 an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mfr. 2. Hypothek ohne Verm. Offerten unter D. 488 an den Tagbl.-Verlag.

10-12,000 Mfr. Baufapital gegen g. Sicherheit. Off. nur direkt v. Darleher u. C. 487 an den Tagbl.-Verlag erb.

G. H. Geschäftsleute f. 10-12,000 Mfr. z. 5% zur Uebernahme eines Geschäfts. Off. u. R. 488 an den Tagbl.-Verlag

Mfr. 8-10,000 auf 2. Hypothek gef. Gesamtbelastung bleibt unter 50% der Tage. Offert. unter F. 486 an den Tagbl.-Verlag.

2-3000 Mfr. v. solidem Geschäfts- mann gegen doppelte Sicherheit u. vierteljährige Rückzahl. zu leihen gesucht. Off. unter M. 490 a. d. Tagbl.-Verl.

1500 Mark gesucht von jungem tüchtigen Geschäfts- mann zur Vergrößerung des Geschäfts. Offerten unter S. 489 an den Tagbl.-Verlag.

1000 Mfr. zu 6% Zinsen sofort gefucht gegen Sicherheit und monatl. Rückzahlung. Off. unter L. 100 hauptpostlag.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Aus-
führung fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27.

Beerdigungs-Institut

„Ruhe sanft“

Inhaber: 8708

Karl Fritsch & Ernst Müller.

Farg-Lager

Schulgasse 7.

Telefon 2675.

Fargmagazin

Oranienstraße 16.

Alle Arten

Holz- und Metallfarge

zu recht billigen Preisen.

Wiesbadener

Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Schwalbacherstraße 22.

Fargmagazin

Mauritinsstraße 8.

Telefon 411.

Freunden und Bekannten die

schmerzliche Nachricht, daß unser liebes

Friedrich

(6 1/2 Monate alt) heute 1/11 Uhr

sanft entschlafen ist.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Feinermann und Frau,

Wilhelmine, geb. Mauch,

Lammstraße 49.

Berwandten, Freunden und
Bekannten hiermit die traurige
Nachricht, daß mein innigst-
geliebter Gatte, unser guter
Vater, Großvater und Schwieger-
vater, Herr

Andreas Schäfer,

nach kurzem, schwerem Leiden
sanft entschlafen ist.

Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Schäfer, geb. Müller

nebst Kindern.

Wiesbaden,

den 6. Januar 1905.

Die Beerdigung findet Dienst-
tag Nachmittag 2 Uhr vom
Leichenhause aus statt.

Mache allen Freunden und Be-
kannten die traurige Mitteilung, daß
es Gott dem Herrn gefallen hat,
meinen innigstgeliebten Gatten, unseren
guten Vater, Schwiegervater, Groß-
vater und Bruder,

Julius Rossmann,

nach langem, schwerem Leiden zu sich

zu ruhen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Julius Rossmann,

geb. Schneider.

Die Beerdigung findet Montag,
den 9. Januar, nachmittags 4 Uhr,
von der Leichenhalle des alten Fried-
hofes aus statt.

**Statt jeder
besonderen Mitteilung.**

Berwandten, Freunden und Be-
kannten hierdurch die schmerzliche
Mitteilung, daß es Gott dem All-
mächtigen gefallen hat, meine
Frau, unsere liebe, gute Mutter,
Schwester, Schwägerin und Tante,

Eva Joh. Englaender

geb. Braun,

in ein besseres Jenseits zu ruhen.

Die trauernden

Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Nacht erlöst ein sanfter Tod meine liebe Frau, unsere gute
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Cleonore Koenig,

von ihren langen, schweren Leiden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ph. Koenig.

Wiesbaden, Frankfurt, den 7. Januar 1905.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr von der Leichen-
halle aus statt.

Fremden-Verzeichnis.

Schwarzer Bock. Bernegut, Chemiker, Hannover. — Klein,
Druckereibes., Barmen. — Illing, Fr. Rent., Berlin.
Dahlheim. Leer, Fr., Honnef.
Dietmann. Storm, Fr., Straßburg.
Einhorn. Friedrich, Kfm., Southolen. — Dahl, Kfm., Frank-
furt. — Günther, Kfm., Erfurt. — Wachenheimer, Kfm.,
Frankfurt. — Schwenk, Rentmeister, Nassau. — Haarhaus,
Kfm., Elberfeld. — Friedrich, Kfm., Nürnberg.
Englischer Hof. Lückner, Fr. Dr. med., Köln. — Lückner, Cand.
jur., Köln. — v. Donnell, Fr., New York.
Erbsprinz. Bresgen, Aschaffenburg. — Michelböck, Fr., Nürn-
berg. — Komfort, Biebersach. — Mures, Gutsbes., Sals. —
Schulte, Kfm., Düsseldorf. — Dorastück, m. Fr., Frankfurt.
Europäischer Hof. Spener, Kfm., Baden-Baden. — Weber,
Kfm., Selb. — Bernstein, Kfm., Bleicherode. — Keiser, Kfm.,
Köln. — Saalfeld, Kfm., Mannheim. — Jacoby, Kfm., Berlin.
— Stanger, Kfm., Mannheim. — Bingel, Kfm., Frankfurt.
— May, Kfm., Frankfurt.
Friedrichshof. Michel, Kand., Hagenu. — Grimm, Kfm.,
Stuttgart.
Grüner Wald. Klamroth, Fr. General, Koblenz. — v. Zwergen,
Kfm., Stuttgart. — Jacobi, Kfm., Köln. — Coblenz, Fm.,
Straßburg. — Janssen, Kfm., Köln. — Strehle, Kfm., Stutt-
gart. — Grünbaum, Kfm., Berlin. — Goetsch, Kfm., Köln. —
Weiss, Kfm., Berlin. — Feist, Kfm., Solingen. — Himmelm-
ann, Kfm., Berlin. — Brauer, Kfm., Berlin. — Sander, Kfm.,
Köln. — Schusli, Kfm., Remscheid. — Kalischer, Kfm.,

Berlin. — v. Stetten, Freifrau, München. — Cahn, Kfm.,
Berlin. — Koch, Stud., Gießen. — Mayer, Kfm., Frankfurt.
— Weinberg, Kfm., Krefeld. — Kassel, Kfm., Berlin. —
Jammers, Kfm., Krefeld. — Aitz, Kfm., M. Gladbach.
Kaiserhof. Richter, Fr., Berlin. — Kohl, Fr. Hauptm. m. S.,
Jena. — Baumann, Bankier, Frankfurt. — Hillengass, Kfm.,
Speyer.
Kölnischer Hof. Göppert, Fr. m. T., Lodz.
Mehler. Frieß, Leut., Allenstein. — Neumann, Oberleut.,
Danzig.
Metropole u. Monopol. Suckow, Direktor, Berg, Gladbach. —
Ritterath, Trier. — Tintner, Fabrikbes., Nürnberg. — Haas,
Kfm., Berlin. — Plass, Cand. med., Hamburg. — Labbe, m.
Fr., Philadelphia. — v. Sydow, Major m. Fr., Berlin. —
Hiller, Kfm., Berlin. — Lacco, m. S., Genova. — Seligsohn,
Kfm., Berlin.
Hotel Nassau. Höwig, Rent., B.-Baden. — Müller, Rent., B.-
Baden.
Prof. Paganslecher Klinik. Belgrano, Rent. m. Nichte, Paris.
Petersburg. v. Ozeroff, Exzell., Fr. m. Bed., Darmstadt.
Pillzer Hof. Klein, Kfm., Mainz. — Rauscher, Ingen., Frank-
furt. — Hergt, Kfm., m. Fr., Naumburg. — Maurer, Kfm.,
Berlin. — Günther, Kfm., Hanau.
Zur guten Quelle. Kinadeter, Kfm., Kauzberg.
Qualisana. Stöcker, Fr. Rent., M. Gladbach. — Myaminoff,
Fr. Exzell., Petersburg.
Römerbad. Vieth, Hotelbes., Bad Harzburg.

Reichspost. Hick, Kfm., Köln. — Schuler, Kfm., Koblenz. —
Becker, Kfm., Gossnitz.
Hotel Ross. Mertens, Kfm., Manchester.
Weißes Roß. Röder, Ref., Potsdam.
Sanatorium Dr. Schütz. Schmidt-Polex, Kfm. m. Fr. u. Bed.,
Frankfurt.
Schweinsberg. Ancker, Kfm., Frankenberg.
Tannhäuser. Krieg, Kfm., Freiburg. — Hornauer, Kfm., Heil-
bronn.
Union. Werum, Fr., Gonsenheim. — Heidenreich, Sänger,
Halle. — Techer, Kfm. m. Fr., Frankenthal. — Wulf, Kfm.,
Bonn.
Weins. Volxheim, Kunstmaler, Düsseldorf. — Albert, m. Fr.,
Frankfurt.
Westfälischer Hof. Mignon, Apotheker, Kassel.
In Privathäusern:
Villa Alma. v. Bunsen, Kaiserl. Bezirksamtman m. Fr., Berlin.
Pension de Bruijs. de Lange, Pfarrer m. Fr., Rhenen.
Pension Margareta. Ott, Fr. Rent., Magdeburg.
Nerostraße 33, 1. Voß, Pianist, Neustadt a. d. H.
Nerostraße 41/43. Bérat, Fr., Leipzig.
Villa Oranienburg. Sage, Landrichter, Konitz. — v. Frerichs,
Fr. Geh. Rat, Berlin.
Taunusstraße 12. Diehl, Fr., Pirmasens.
Pension Windsor. Muench, 2 Fr., Re L., St. Louis.
Augenheilstalt für Arme. Erbe, Heinrich, Eisenach. — Wein-
gärtner, Margarete, Mombach.